

Reisemagazin

Das Besondere erleben & genießen

207

Juli/August 2025



Montenegro

Atemberaubende Natur:
Echter Geheimtipp am Mittelmeer

Kanada

Abenteuer Alberta:
Die Rocky Mountains erleben

City-Trip: Marrakesch

Die märchenhafte Metropole
ganz entspannt entdecken



Mecklenburgs maritime Welten

Ostsee

Kulturelle Highlights • Kulinarische Genüsse • Faszinierende Hansestädte
Naturwunder zwischen Strand und Steilküste





Lokale, deutschsprachige Reiseleitung & 100 % CO₂e-Kompensation

Mit SKR Reisen die Welt entdecken – authentisch, nachhaltig, persönlich.

Reisen Sie in kleiner Gruppe mit max. 12 Gästen auf Fernreisen und 16 in Europa – fernab von bekannten Pfaden und immer nah am echten Leben. Persönlich ausgesuchte und geprüfte Unterkünfte sowie einzigartige Erlebnisse erwarten Sie.



Peru: Höhepunkte 15-tägige Rundreise inkl. Flug

Höhepunkte:

- Machu Picchu und das Heilige Tal
- Bootsausflug zu den Uros-Inseln und der Halbinsel Capachica auf dem Titicacasee
- Verkostung traditioneller Getränke wie Maisbier & Pisco

ab 4.499 € p. P. im DZ

Über 40 Reisetermine für Juli – Dezember 2025 / Februar – April 2026



Vietnam & Kambodscha: Höhepunkte 15-tägige Rundreise inkl. Flug

Höhepunkte:

- Dschunkenkreuzfahrt in der Halong-Bucht und Bootsfahrt im Mekong-Delta
- Besuch der faszinierenden Tempelanlage von Angkor
- Gemeinsames Mittagessen mit den Bewohnern einer Kräutersiedlung in Hoi An

ab 3.199 € p. P. im DZ

über 100 Reisetermine für September 2025 – April 2026



Südafrika: Sternstunden 15-tägige Rundreise inkl. Flug

Höhepunkte:

- ganztägige Jeep-Safari im Krüger-Nationalpark
- Begegnungen im Alltag des Kunsthandwerks in Eswatini
- Picknick-Mittagessen mit Verkostung auf einem familiengeführten Weingut

ab 4.399 € p. P. im DZ

über 120 Reisetermine für Juli 2025 – April 2026

Bei allen Reisen inkludierte Leistungen: Linienflüge in der Economy Class, Übernachtung im Doppelzimmer, Transporte, Programm wie beschrieben inkl. Eintrittsgelder und deutschsprachiger Reiseleitung.

Beratung und Buchung: 250 ADAC Reisebüros¹ adacreisen.de 069 945 15 97 40²

¹Reisebürofinder: adacreisen.de/reiseburo ²Täglich: 8 - 20 Uhr. Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten. Veranstalter: SKR Reisen GmbH, Stadtgarten Karree, Venloer Str. 47-53, 50672 Köln

Liebe Leserinnen und Leser,

„Reisen ist die Sehnsucht nach dem Leben“ – ein Zitat von Kurt Tucholsky, das wohl treffender nicht sein könnte. Und auch ein Motto, das mich bei der Erstellung der ersten Ausgabe als Chefredakteurin des „ADAC Reisemagazin“ begleitet hat. Als



gebürtige Ostwestfälin aus einer verschlafenen Kleinstadt hat mich das Fernweh schon in sehr jungen Jahren gepackt und bis heute nicht mehr losgelassen. Vor allem atemberaubende Landschaften und tolle Strände faszinieren mich seit jeher. Und genau damit wartet die **Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns**, der Star dieses Hefts, auf. Von paradiesischen Spots für Wassersport-Fans (Seite 16) über historische Hansestädte (Seite 34) bis hin zu mondäner Bäderarchitektur (Seite 24) eröffnet die Küste eine immense Erlebnisvielfalt. Kommen Sie mit auf eine Kanutour auf verzweigten Wasserwegen

(Seite 60), die pure Gelassenheit und Abenteuer vereint, oder entdecken Sie die schönsten Spots abseits des großen Trubels (Seite 52). Lernen Sie außerdem die Arbeit eines Segelmachers aus der Region kennen (Seite 46) und spüren beim Lesen (fast) schon den Wind um die eigene Nase wehen.

Doch nicht nur die Ostsee steht im Fokus dieses Hefts: Folgen Sie uns auf einen Citytrip nach **Marrakesch** (Seite 92), wo die Gassen der Souks von Gewürzduft erfüllt sind und prächtige Paläste und Dachterrassen zum Verweilen locken. Und nach **Montenegro** (Seite 72), wo steil aufragende Berge in das smaragdgrüne Wasser der Bucht von Kotor stürzen. On top erwartet Sie ein umfangreiches **Wander-Spezial** (Seite 82). Und zum krönenden Abschluss entführen wir Sie in die majestätischen Weiten **Kanadas** (Seite 104): In den Rocky Mountains lassen sich glasklare Bergseen, schneebedeckte Gipfel und das berauschende Gefühl grenzenloser Freiheit erleben. Stellen Sie Ihren Kompass auf Entdeckerfreude und lassen Sie sich von Geschichten inspirieren, die Lust machen, sofort die nächste Reise zu planen. Viel Freude beim Lesen des neuen „ADAC Reisemagazin“.

—
Ihre Franziska Bruchhagen
Chefredakteurin „ADAC Reisemagazin“



Ausgabe verpasst?

Das „ADAC Reisemagazin“ kann auch, wie hier die Gardasee-Ausgabe (Nr. 206), nachbestellt werden. Diese und weitere Ausgaben finden Sie jetzt unter:

reise-magazin.com/archiv

oder über

ADAC REISEMAGAZIN

Abonenten Service Center GmbH

Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Telefon: 0781 639 6657

bestellung@reise-magazin.com



Die besten Roadtrips durch Meck-Pomm

Das Land der prächtigen Alleen ist wie gemacht für inspirierende Roadtrips:

Auf mehr als 1600 Kilometern geht es durch ganz Mecklenburg-Vorpommern, von der Seenplatte mit ihrer unberührten Natur bis zu den herrlichen Stränden der Ostsee.

Um 23 Euro, adac.de/roadtrips



Wir freuen uns über Ihr Feedback!
Was hat Ihnen gefallen, was nicht?
Schreiben Sie mir und meinen Kollegen unter:
leserbriefe@reise-magazin.com

Inhalt #207



Das Original: Der Strandkorb spendet Schatten, schützt vor Wind, inspiriert große Geister – und hat sogar einen festen Platz in der Weltgeschichte **Seite 22**



FOTOS: FREDERIK/GETTYIMAGES, EGA BIRK/GETTYIMAGES, MARTIN MOLCAN/GETTYIMAGES, CHRIS KELLER/SCHWARZWALD TOURISMUS, ELOI OMELIA/GETTYIMAGES, GIVAGA/GETTYIMAGES

TITELTHEMA: OSTSEE

12 Sehnsuchtsziel Ostsee

Kilometerlange Strände, historische Seebäder, malerische Landschaften und schöne alte Städte – die Küste Mecklenburg-Vorpommerns ist das perfekte Sommerurlaubsziel

16 Die besten Wassersportreviere

Die Ostsee ist ein Paradies für alle, die Windsurfen, Kiten oder Segeln lieben

24 Mondäne Kaiserbäder

Unterwegs zwischen prunkvoller Architektur und üppiger Natur

30 Alles bereit für den Familienurlaub

Von Freizeitpark bis Ozeaneum: Die Ostsee bietet viele Möglichkeiten, mit der ganzen Familie aktiv zu sein

34 Maritimer Stolz und Glanz

Die jahrhundertealten Hafen- und Stadtanlagen in Stralsund, Wismar und Greifswald erzählen Geschichten aus der Blütezeit der Hanse

42 Rückzugsorte für Romantiker

Zwischen Brandung und Schilfrauschen findet jeder Entspannung

46 Historisches Handwerk

Zu Besuch bei Segelmacher Jonas Renken in Rostock-Gehlsdorf

52 Hinter dem Strand geht's weiter

Der Westen Mecklenburgs punktet mit kulturvollen Landschaften

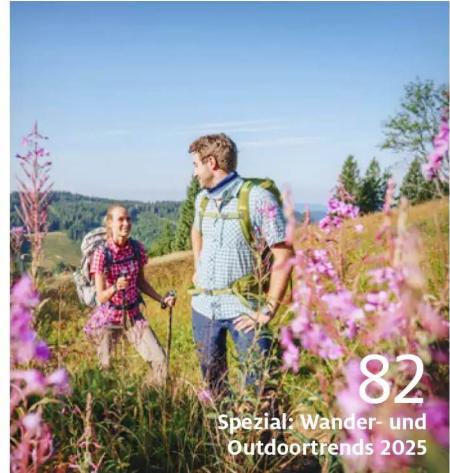
56 Schätze des Meeres

Goldschmiedin Ramona Stelzer stellt Schmuck aus Fischleder her

60 Traumhafte Kanutour

Paddeln im Land der 1000 Seen

Juli/August 2025



WEITERE THEMEN

66 Einchecken & entdecken

Ein tolles Hotel in Wien, feine Cuisine in Saarbrücken und Kultur-News

72 Naturspektakel an der Adria

Hohe Berge, tiefe Schluchten, glasklare Seen und Traumstrände: die überwältigende Natur Montenegros

82 SPEZIAL: Wandertrends

Die schönsten Hütten- und Panoramataouren in den Alpen, charmante Bergdörfer sowie herrliche Genuss-touren von Weingut zu Weingut

92 Ein Fest fürs Auge

Keine Metropole verzaubert ihre Besucher so sehr mit ihrer Atmosphäre und Schönheit wie Marrakesch

104 Die Rocky Mountains in Kanada

Die atemberaubende Landschaft weckt die Sehnsucht nach Freiheit

STANDARDS

3 Editorial, **6** News & Trends

22 Original **100** Reise-Ratgeber

112 Wortschatz der Welt

114 Impressum & Vorschau

REISEZIELE IN DIESER AUSGABE

Alberta (Kanada)	104
Bad Doberan (Deutschland)	31
Boltenhagen (Deutschland)	31
Calgary (Kanada)	107
Graubünden (Schweiz)	88
Greifswald (Deutschland)	41
Kotor (Montenegro)	78
Marrakesch (Marokko)	92
Salzburger Land (Österreich)	85
Stralsund (Deutschland)	37
Ulcinj (Montenegro)	76
Wallis (Schweiz)	91
Wien (Österreich)	66
Wismar (Deutschland)	38

News & Trends



Inspiration



ARMENIEN
TOURISMUS-AUSZEICHNUNG

Echtes Natur-Juwel

Der Tipp für alle, die im Urlaub das Außergewöhnliche suchen, ist der Kaukasus, der das Schwarze vom Kaspischen Meer trennt und damit Orient und Okzident. Seine Berge sind höher als die Alpen, seine Pässe und Täler waren schon im Altertum wichtige Handelswege, weshalb es neben spektakulären Gipfeln und Schluchten viel Kultur aus verschiedensten Epochen gibt. Gerade Armenien gilt als das älteste christliche Land der Welt. Das Land, das an Georgien, Aserbaidschan, den Iran und die Türkei grenzt, wurde auf der Messe ITB im Frühjahr wegen seiner vielfältigen Angebote für Outdoor-Erlebnisse und seiner Nachhaltigkeitsbemühungen zum besten Ziel für Abenteuer-Tourismus gekürt. Quirige Städte und tolles Essen gibt es auch.

 armenia.travel



ARCHITEKTUR // AUSZEICHNUNG

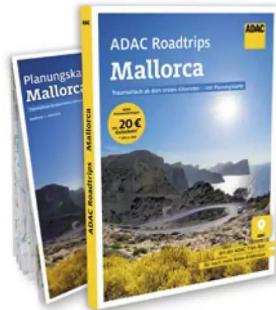
Neue Touristenattraktion in Hamburg

Jeder, der einmal in Hamburg war, kennt das Heiligegeistfeld. Auf der größten Veranstaltungsfläche der Stadt mitten im Herzen des Stadtteils St. Pauli findet dreimal jährlich der DOM statt, das größte Volksfest des Nordens. Dominiert wird das Gelände vom Millerntor-Stadion, der Heimat des FC St. Pauli, und einem riesigen Flakbunker aus dem Zweiten Weltkrieg. Der ursprünglich 38 Meter hohe Betonkoloss wurde in den letzten Jahren um fünf weitere Etagen, die ein Hotel beherbergen, auf 58 Meter erhöht und üppig begrünt. Ein umlaufender „Bergpfad“ führt hinauf zu einem öffentlichen Dachgarten mit 4700 Pflanzen und grandiosen Ausblicken über die Stadt. Auf der internationalen Immobilienmesse MIPIM in Cannes wurde das Projekt nun mit dem MIPIM Award für die „Beste Umnutzung“ ausgezeichnet. bunker-stpauli.de

TOOLS // TECHNIK

Kompakter Bildkünstler

Wer auf Reisen nicht nur mit dem Smartphone fotografieren, sondern seine Eindrücke – ob als klassisches Foto oder Video – professionell festhalten will, bekommt mit der neuen „Z5II“ von Nikon (ab 1900 Euro) das perfekte Tool: Ihr großer Vollformat-Sensor verleiht Bildern und Videos den professionellen, cineastischen Look. Das kompakte, wasserfeste Gehäuse nimmt in Koffer oder Rucksack wenig Platz weg. nikon.de



NEUERSCHINUNG // ADAC ROADTRIPS

Wahre Traumtouren

Sie lieben Mallorca? Mit dem inspirierenden Guide „ADAC Roadtrips Mallorca“ (23 Euro) können Sie die Baleareninsel ganz neu entdecken: Perfekt ausgefeilte Touren führen über kurvige Serpentinen, durch kleine Hafenstädte und herrliche Natur zu romantischen Stränden. adac.de/roadtrips

FLUSSREISEN // NACHHALTIGKEIT

Flussschifffahrt Next Level

Nicht nur Flug-, auch Flusssreisen müssen nachhaltiger werden. Die Schweizer Reederei Excellence schreitet voran und präsentiert ein umweltfreundlicheres neues Schiff für Flusskreuzfahrten auf dem Rhein. Die „Crown“, das modernste Schiff der Flotte, ist ein dieselelektrischer Hybrid-Flussliner mit intelligentem Energiemanagement. Ziel: geringerer Treibstoffverbrauch, deutlich reduzierte CO₂-Emissionen. twerenbold.ch/flussreisen



ARCHÄOLOGIE // MUSEUMSERÖFFNUNG

Tempel der Ägyptologie

Seit Jahren angekündigt und immer wieder verschoben, soll am 3. Juli nach 20-jähriger Bauzeit nun tatsächlich die offizielle Eröffnung des Grand Egyptian Museum in Kairo stattfinden. Zu den Highlights der Sammlung zählen die 3000 Jahre alte, zwölf Meter hohe Statue von Ramses II., die 42 Meter lange, über 4000 Jahre alte Sonnenbarke des Pharaos Cheops und der legendäre Grabschatz von Pharao Tutanchamun.

visit-gem.com





BAHNREISEN // NEUER SCHNELLZUG

Komfortabler mit dem Zug durch Frankreich

„Grand vitesse“, die hohe Geschwindigkeit von bis zu 320 km/h, ist in Frankreichs TGV seit Jahren Standard. Jetzt zieht der Zug dem deutschen ICE auch in Konzeption und Ausstattung davon. Das neue Modell „inOui“ soll ein völlig neues Reiseerlebnis vermitteln: komfortabel, umweltfreundlich, nachhaltig und barrierefrei. Dazu zählt ein komplett neu gestaltetes Bordbistro über zwei Etagen: Im unteren Abteil befindet sich ein Automatenrestaurant, das Oberdeck (Foto) ist für den Verzehr bestimmt. Anfang 2026 soll der TGV inOui den Betrieb aufnehmen. snf-connect.com



FLUGREISEN // GERICHTSURTEIL

Koffer weg? Geld zurück!

Wenn bei Flügen Koffer verloren gehen, hat man Anspruch auf Entschädigung durch die Fluggesellschaft – aber nur bis zu einer gewissen Grenze: 1675 Euro pro Person. Real wird oft sogar weit weniger gezahlt. Jetzt hat ein Gericht entschieden, dass die Airline den vollen Wert erstatten muss, wenn sie nicht aktiv genug nach dem Gepäckstück sucht. adac.de/reiserecht

TOOLS // SICHERHEIT

Schicker radeln

Modernes Design trifft auf Nachhaltigkeit: Der Unisex-Fahrradhelm „Urban Planet LED“ von Uvex (um 130 Euro) ist aus recycelten, biobasierten Materialien gefertigt und verfügt über ein LED-Rücklicht, das sich zum Aufladen herausnehmen lässt. Der City-Helm ist in vier Farbvarianten erhältlich. uvex-sports.com



CAMPING // PARKVERBOTE IN SPANIEN

No parking an der Costa Blanca

Die spanische Ostküste ist ein Paradies für Pauschaltouristen, aber auch für Camper. Letztere werden den Gemeinden der Costa Blanca allmählich zu viel, und es gibt neue Regeln zur Eindämmung des Wildcampens an Spots wie Santa Pola oder Teulada-Moraira. Legale Stellplätze finden Sie in der kostenfreien Stellplatz-Radar-App von Promobil. stellplatz-radar.promobil.de

Irland entspannt – Zeit für echte Momente

Slow Travel heißt intensiver spüren, schmecken, hören. Wer Irland langsam erkundet, erlebt eine Insel voller echter Begegnungen und ursprünglicher Schönheit

In Irland nimmt man sich gerne Zeit für die wichtigen Dinge im Leben. Slow Travel bedeutet hier, nicht möglichst viel zu sehen, sondern intensiv zu erleben. Ob per Zug, E-Bike oder zu Fuß – wer in seinem eigenen Tempo reist, erfährt die wahre Magie der Grünen Insel.

Irlands Westen entschleunigt

Bereits die Bahnfahrt von Dublin zur Westküste nach Galway entschleunigt spürbar. Draußen ziehen sanfte Hügel, weite Felder und charmante Dörfer vorbei, während drinnen die Hektik des Alltags verblasst. Am Wild Atlantic Way bieten sich besondere Momente: inspirierende Bootstouren, authentische Geschmackserlebnisse bei einer Galway Food Tour oder ein traditioneller Musikabend im bekannten Pub Tig Cóili.



Echte Begegnungen im Norden

Weiter nördlich, in Belfast und rund um den ruhigen Strangford Lough, vertieft sich die Verbindung zum Land und seinen Menschen. Gemeinsames Backen mit Einheimischen in Tracey's Farmhouse Kitchen, Geschichte hautnah erleben im historischen Brownlow Castle oder Naturerlebnisse mit Ballyburren Outdoor Escapes – all das hinterlässt nachhaltige Erinnerungen. Wer völlige Abgeschiedenheit bevorzugt, findet diese bei Off-Grid Adventures, fernab der Alltagsroutine.

Nachhaltig unterwegs, intensiv verbunden

Irland im eigenen Tempo entdecken – zu Fuß, per Rad, Bahn oder Bus. Nachhaltig unterwegs zu ursprünglichen Landschaften, Traditionen und herzlichen Begegnungen. Irland entschleunigt und entspannt.



Mehr Informationen
gibt es hier:



 Ireland.com





Sehnsuchtsziel Ostsee

Wie sieht ein idealer Sommerurlaub aus? Die meisten würden wohl sagen: Sonne pur, schöne Strände, beschauliche Landschaften, anregende Kultur und eine gute Portion Genuss.

All das, plus schier unerschöpfliche Freizeitangebote, findet man an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns. Wir haben uns rechtzeitig zur großen Sommer-Reisezeit im sechstgrößten Bundesland umgesehen und stellen die schönsten Spots und Regionen vor

Text Heinrich Anders

Ein Sommer, wie gemalt
Arkadische Landschaft
beim Leuchtturm Dornbusch,
dem Wahrzeichen der
Insel Hiddensee

D

ie großen Ferien werden nicht nur von Schülerinnen und Schülern Jahr für Jahr dringlich herbeigesehnt, sondern auch von Erwachsenen. Denn für die meisten verbinden sich mit dem Sommerurlaub schöne Kindheitserinnerungen – und entsprechend große Erwartungen. Die wichtigste Frage der ersten Jahreshälfte lautet daher: Wohin fahren wir? In die Berge oder ans Meer? Ins Ausland oder ein anderes Bundesland? Eine großartige Option, die sowohl viel Sonne als auch Entspannung und ein breites Freizeitangebot garantiert, sind Ferien an der Ostsee.

Ruhige See und feiner Sand

Die Küste Mecklenburg-Vorpommerns ist aus gutem Grund eine der beliebtesten Ferienregionen Deutschlands. Wo sonst kann man auf so vielfältige und bei Bedarf kostengünstige Art Urlaub machen wie hier im Norden der Republik? Allein die Länge der Küste ist schier unermesslich: Sie beträgt unglaubliche 1700 bis 1900 Kilometer. Und nur wenig davon ist bebaut. Kein Wunder, schließlich ist „Meck-Pomm“ eines der am dünnsten besiedelten Bundesländer. Sprich: Hier findet jeder sein Plätzchen ganz nach dem eigenen Geschmack.

Landschaftlich bietet die Region ein breites Spektrum – von langen, weißen Sandstränden über malerische Steilküsten bis zu einsamen, wilden Stränden mit pittoresk windschiefen Bäumen auf den angrenzenden Klippen. Dabei ist die Küste bekannt für ihre ruhige See und den feinen Sand, was sie ideal für Badeurlaube mit Kindern, aber auch

für vorsichtige bis waghalsige Versuche mit Wassersportarten wie Stand-up-Paddling, Kite- oder Windsurfen macht. Die Inseln und Halbinseln Rügen, Hiddensee, Usedom und Fischland-Darß-Zingst bieten mit ihren einzigartigen Stränden, Küstenwäldern und Steilküsten zudem zahlreiche Möglichkeiten für Radtouren und lange Wanderungen.

Das Freizeitangebot verteilt sich auf ein rundes Dutzend quirliger bis mondäner Seebäder und eine Handvoll verträumter Fischerdörfer. Dazu kommen die küstennahen Hansestädte Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald mit ihrer faszinierenden Geschichte und Architektur. An den langen Abschnitten dazwischen finden sich zahlreiche Campingplätze und Feriensiedlungen für den Individualurlaub. Und landeinwärts bietet MV mit dem Schweriner See, der Müritz und der Mecklenburgischen Seenplatte viele weitere Möglichkeiten, sich an heißen Tagen bei einer Bootsfahrt, einer Kanutour oder einem Bad im See abzukühlen.

Sommerfrische mit Tradition

Hoch im Norden Ferien an der See zu machen, ist beileibe keine neue Idee. Tatsächlich hat der Badeurlaub zu Erholungszwecken hier eine besonders lange Tradition. Erfunden im England des 18. Jahrhunderts auf Empfehlung von Leibärzten des Hochadels, begann sich bald auch in Deutschland eine Badekultur zu entwickeln. Das erste hiesige Seebad wurde im Jahr 1793 auf Anregung des Mediziners Samuel Gottlieb Vogel und auf Betreiben des Herzogs Friedrich Franz I. von Mecklenburg in Heiligen-damm bei Bad Doberan eröffnet.

Heute sind neben dem inzwischen international bekannten und doch immer noch kleinen Tagungsort Heiligendamm, der im Prinzip aus einem einzigen Grand Hotel besteht, besonders die Seebäder Boltenha-gen, Kühlungsborn und Graal-Müritz ideale Ausgangspunkte für Erholungsuchende,

Aktivurlauber und die ganze Familie. Nach Osten hin werden die Seebäder durch die geringere Entfernung zur Hauptstadt Berlin dann immer mondäner. Schon auf Rügen und mehr noch auf Usedom kann man an den prunkvollen Zuckerbäckerfassaden der historischen Hotels und Villen erkennen, dass hier schon seit über 200 Jahren wohlhabende Städter, Fürsten und Herrscher in exklusivem Ambiente die „Sommerfrische am Meer“ gesucht und gefunden haben.

Sehnsuchtsorte für Romantiker

Heutzutage hat sich das Angebot erfreulich demokratisiert: Allerorten bieten Wellnesszentren, Hotels und Ferienwohnungen ein breites Spektrum an Möglichkeiten für

INHALT

16 Eine Küste, wie geschaffen für Wassersport

Die besten Spots für Segler, Wind- und Kitesurfer

22 Das Original aus Rostock

Der Strandkorb

24 Zeit für Luxus

Feine Hotels und Restaurants für Stilbewusste

30 Juchurlaub!

Freizeitangebote für Paare mit Kindern oder Enkeln

34 Kultur und Geschichte

Die drei Hansestädte Stralsund, Wismar, Greifswald

42 Rückzugsorte

Weite Strände und Zauberwälder für Romantiker

46 Der Windfänger

Segelmacher Jonas Renken

52 Alternativen zum Strand

Idyllische Ausflugsziele für Kulturinteressierte

56 Schmuck aus dem Meer

Fischleder-Store in Wismar

60 Land der 1000 Seen

Eine Kanutour in der Mecklenburgischen Seenplatte

Landschaftlich bietet die Küste ein breites Spektrum – von langen, weißen Sandstränden bis hin zu malerischen Steilklippen mit pittoresk windschiefen Bäumen darauf

Die Ostsee ist einfach immer da. Man braucht sein Handtuch bei Flut oder Ebbe nicht hin- und herzubewegen, sondern kann ganz entspannt liegen bleiben

ILLUSTRATION: ORLANDO HOETZEL

wohltuende Therapien und Entspannung. Das Nebeneinander von Prunk, Luxus und Tradition auf der einen Seite und modernen Urlaubs- und Freizeitangeboten auf der anderen Seite verströmt dabei einen ganz besonderen Reiz: Neben der prachtvollen Architektur der „Kaiserbäder“ mit ihren beeindruckenden Seebrücken und Promenaden

kann man schier endlose Küstenrad- bzw. -wanderwege und im Hinterland uralte Baumalleen, weite Felder, prächtige Schlösser und Herrenhäuser sowie erhabene hanseatische Backsteingotik entdecken.

Sehr bald wird man dabei als Urlauber daran erinnert, dass die Küste Mecklenburg-Vorpommerns auch die Geburtsstätte der

Norddeutschen Romantik ist. Wenn man in der Abenddämmerung an einem der kilometerlangen Sandstrände oder gar am Kreidefelsen auf Rügen aufs Meer blickt, kann man die Sehnsucht der Frühromantiker um Caspar David Friedrich nach erhabener Natur, dramatischen Gefühlen und übersinnlicher Mystik leicht nachempfinden.

Vielelleicht das Beste an der Ostsee ist jedoch, dass sie einfach immer da ist. Es gibt hier zwar auch einen Tidehub, aber der beträgt nur 15 bis 20 Zentimeter und nicht mehrere Meter wie etwa an der Nordsee. Man muss dem Meer daher weder hinterherlaufen noch bei Flut vor ihm fliehen, sondern kann ganz entspannt im Strandkorb oder auf dem Handtuch liegen bleiben.



Eine Küste für Wassersport

Wer im Urlaub den festen Boden des Alltags gegen die unbeschwerete Leichtigkeit des Wassers tauschen möchte, findet entlang der knapp 2000 Kilometer langen Küste und der über 2000 Seen Mecklenburg-Vorpommerns eine schier unendliche Auswahl an Gelegenheiten zum Windsurfen, Kiten, Segeln oder Tauchen. Unser Autor verrät, wo man die besten Spots findet

Text Björn Hartwig







Genug Platz zum Austoben

Zu voll wird es dank der Länge
der Küste und der großen
Auswahl an Surfspots nie

Seezeichen als Landmarke

Der Leuchtturm
Timmendorf an der
Nordwestküste von Poel



Rückkehr der Robben

Vor 50 Jahren fast verschwun-
den, leben nun wieder rund
30.000 Tiere in der Ostsee



Ob Küste und Haff oder Bodden und Seen: Die Erdgeschichte hat die Landschaft Mecklenburg-Vorpommerns auf einmalige Weise geformt. Dabei entstand eine Vielfalt an Gewässern, die mit zahlreichen Wassersportmöglichkeiten einen ganz besonderen Blick auf die abwechslungsreiche Natur im Nordosten Deutschlands ermöglichen. Dabei sind die Spots zum Windsurfen und Kiten, Wasserskilaufen, Tauchen oder Segeln im sechstgrößten und mit nur 1,6 Millionen Einwohnern am dünnsten besiedelten Bundesland fair verteilt: Anfänger und Fortgeschrittene haben entlang der Ostsee sowie an den Binnengewässern die Qual der Wahl zwischen entspannten Flachwasserspots, anspruchsvollen Bedingungen an den Wavespots oder traumhaften Surftouren über die großen Seen. Und wer sich nicht entscheiden kann, sondern die Region in alle vier Himmelsrichtungen erkunden will, findet fast überall versteckt gelegene Naturcampingplätze für eine spontane Übernachtung am neu entdeckten Traumspot.

Karibikflair an der Westküste

Die Küste im Westen etwa, zwischen Boltenhagen und Rerik, bietet entlang zahlreicher Buchten sowie rund um das östlich der Insel Poel gelegene Salzhaff weitläufige und sichere Spots für Anfänger und Aufsteiger. Die besten Bedingungen findet man hier bei Südwest- bis Nordwestwind. Für die ersten Stehversuche beim Windsurfen oder Kiten ist die Wohlenberger Wiek ideal geeignet. Die geschützt liegende Bucht mit Sandboden und stehtiefem Wasser erwärmt sich im Frühjahr und Sommer schnell und macht das Reinfallen für Kinder und Jugendliche zum puren Vergnügen. Der familienfreundliche Campingplatz „Liebeslaube“ mit Naturstrand und Stellplätzen mit Ostseeblick liegt direkt am östlichen Teil der Bucht.

Wagt man sich bei klarer Sicht weiter in die Bucht hinaus, sieht man im Osten den rot-weißen Leuchtturm von Timmendorf an der Nordwestküste von Poel. Aufsteiger finden auf der Insel am Timmendorfer Strand abwechslungsreiche Bedingungen für Freestyletricks oder lange Schläge über die vorgelagerte Sandbank hinaus. Neben reetgedeckten Ferienhäusern gibt es auch hier einen für Wassersportler verlocken-

den Campingplatz mit direktem Strandzugang. Segler finden mit den Häfen von Timmendorf und Rerik ideale Ausgangspunkte für Tagestörns oder zum Tourensegeln.

Gleich östlich von Poel schließt mit dem Salzhaff eines der attraktivsten Flachwasserveire der Küste an. Vom Boiensdorfer Werder eröffnet sich ein fantastischer Blick auf die Inseln Langenwerder und Kieler Ort. Die Naturschutzgebiete sind ein wichtiger Rückzugsort und Brutplatz für Wasservögel und sollten von Wassersportlern nicht angesteuert werden. Platz zum Kiten und Windsurfen findet sich dennoch mehr als genug. Der große Parkplatz in Boiensdorf liegt direkt am Wasser und ist in den letzten Jahren zum Kitesurfmekka der Region aufgestiegen. Wer surfen lernen oder das neueste Material ausleihen möchte, findet in Pepelow eine gut ausgerüstete Schule

Entlang der Küste und an den Binnenseen finden sich Traumspots für jegliche Art von Wassersport – und versteckt gelegene Naturcampingplätze

auf dem Campingplatz „San Pepelone“. Die Strandbar vor Ort ist merklich italienisch inspiriert. Bei einem Drink mit den Füßen im Sand fühlt sich der Sonnenuntergang nach La Dolce Vita auf Norddeutsch an.

Wildes Meer rund um Rostock

Dass die mecklenburgische Ostseeküste auch ernst zunehmende Wavespots für Sprünge und waghalsige Manöver bietet, wird in der Wassersportszene erst langsam bekannter: Rund um Rostock bieten wilde Strandabschnitte bei Wind aus Südwest oder Nordost anspruchsvolle und erfreulich leere Spots zum Wind- und Kitesurfen. Ein echter Geheimtipp liegt gleich hinter dem Gespensterwald auf den Steilklippen des verträumten Ostseebads Nienhagen. Im Frühjahr und Herbst rollen die Wellen hier mit bis zu 2,5 Metern über die vorgelagerte Sandbank. Zudem kommt der unbewirtschaftete Strandabschnitt ohne Buhnen oder Molen aus, was die Verletzungsgefahr bei anspruchsvollen Bedingungen reduziert.

Wer dem Anreiseverkehr auf dem Darß eine entspannte Session mit weißem Sandstrand vorzieht, legt 25 Kilometer nordöstlich von Rostock eine Pause in Graal-Müritz ein. Hier versprüht der luftige Kiefernwald hinter den Dünen im Sommer das Flair duffernder Pinien entlang der französischen Atlantikküste. Zudem liegt ein weitläufiger Campingplatz mit sympathischer Surfschu-



Im Hafen von Rostock...

... kann man zu Hochseeangel-touren starten, im Umland gibt es spannende Surfspots

Waghalsige Flugmanöver

Über vorgelagerten Sandbänken, wie hier bei Mukran, bilden sich ideale Rampen für kühne Sprünge



le im Küstenwald. Doch der Urlaubsverkehr auf dem Darß existiert natürlich nicht ohne Grund: Wer keinen Stopp in Dierhagen am Saaler Bodden einlegt, verpasst einen regionalen Flachwasser-Klassiker vor der malerischen Kulisse aus breitem Schilfgürtel und Fischerbooten. Der Spot am Hafen funktioniert perfekt bei Ostwind, der hier manchmal ein wenig thermisch verstärkt wird.

Profis zieht es bei Südwestwind nach Ahrenshoop. Der Spot an der Steinbuhne wird zu Recht Wellenbrecher genannt und liefert je nach Beschaffenheit der Sandbänke steile Rampen mit bis zu 2,5 Metern Höhe. Aber auch für Angler bietet die Küste vor Rostock ein spannendes Revier. Hochseeangeltouren starten im Rostocker Hafen und schippern auf langen Tagestörns zu den besten Fanggründen vor der Hansestadt. Ob Dorsch, Hering, Wittling, Makrele oder Plattfische – die Chancen stehen gut, dass am Abend selbst gefangener Fisch auf den Teller kommt.

Reif für die Inseln

Rügen und Usedom zählen zu den beliebtesten Reisezielen der Region. Dennoch gibt es entlang der abwechslungsreichen Küsten der Inseln immer noch jede Menge Platz zum Üben für Anfänger oder zum Tricksen für Fortgeschrittene, was an der enormen Größe der Reviere liegen könnte. Suhrendorf im Westen Rügens zum Beispiel: Das größte Stehrevier Deutschlands bietet viel Platz für Anfänger, eine gut ausgestattete Surfschule mit Verleih und einen traumhaften Blick auf die Insel Hiddensee. Wer es eilig hat, aufs Wasser zu kommen, biegt direkt hinter dem Rügendamm ab und surft in Altefähr auf glattem Wasser bei Wind aus nördlichen oder südlichen Richtungen vor der malerischen Altstadt von Stralsund.

Einer der schönsten Flachwasserspots liegt im Südosten der Insel, hinter dem kleinen Ort Rosengarten. Die verwunsche-ne Anfahrt am Dorfteich vorbei in Richtung Küste belohnt mit sehr guten Flachwasserbedingungen bei Ostwind. Dann sortiert die vorgelagerte Sandbank das Kabbelwas-ser und liefert gute Rampen für die ersten Sprünge. Bei guter Sicht ist im Südosten bereits die Insel Usedom zu erkennen. Und in der Hochsaison lohnt es sich, die Strände bei Prora zu erkunden. Hier herrscht deutlich weniger Trubel als in den Seebä-



Entspannt gleiten vor Binz

Bei windigem Wetter lädt die sanfte Dünung vor Binz zum SUP-Wellenreiten ein

Falls sich im Sommer mal kein Lüftchen regt, liegen bei örtlichen Verleihern meist auch Kanus oder SUP-Boards zum Stehpaddeln bereit

dern und der sanft abfallende Strand bietet Anfängern und Fortgeschrittenen sichere Bedingungen bei West- oder Ostwind.

Noch mehr Ruhe und Entspannung bietet das Achterwasser der Insel Usedom. Über die Zeit hat der Peenestrom hier eine traumhafte, weit verzweigte Lagune geschaffen. Das ruhige Flachwasserrevier bietet sich für lange Touren mit dem Brett in Richtung der malerisch gelegenen Halbinseln Gnitz, Lasaner Winkel oder Lieper Winkel an.

Neben den vielen versteckt gelegenen Badeseen im Binnenland laden mit der Müritz und dem Schweriner See der größte

und viertgrößte See Deutschlands dazu ein, Mecklenburg-Vorpommern vom Wasser her zu entdecken. Segler können von Waren im Norden oder Röbel im Südwesten zu ausgedehnten Törns aufbrechen. Surfer und Kiter finden am Ostufer rund um das Dörfchen Boek eines der schönsten Binnenreviere Europas. Und falls sich im Sommer mal kein Lüftchen regt, liegen hier auch Kanus oder SUP-Boards zum Stehpaddeln bereit.

Im Land der Seen und Wälder

Über die Müritz-Elde-Wasserstraße erreichen Segler von hier aus auch den Schweriner Innen- und Außensee, wo sie in zahlreichen kleinen Buchten und an abgelegenen Ufern traumhafte Ankerplätze finden. Surfer und Kiter brechen am besten vom Ostufer des Außensees zu ausgiebigen Touren zur Insel Lieps in der Seemitte oder noch weiter bis zum Schloss Wiligrad am Westufer auf. Und damit ist die weite Wasserswelt noch lange nicht erschöpft. Es gibt in Mecklenburg-Vorpommern so viele Möglichkeiten, sich vom Wind und von der Fe-rienstimmung treiben zu lassen, dass man kaum weiß, wo man anfangen soll.

Die besten Campingplätze

- Wohlenberger Wiek, Campingplatz „Liebeslaube“, campingplatz-liebeslaube.de
- Timmendorfer Strand, Poel: Campingplatz Leuchtturm, campingplatz-leuchtturm.com
- Pepelow, Campingplatz „San Pepelone“, mit Strandbar und Surfschule, san-pepelone.de
- Graal-Müritz, Ostseecamp, Campingplatz mit Surfschule, ostseecamp-ferienpark.de



Die Geschichte beginnt mit Schmerzen, konkret: dem Rheuma Elfriedes von Maltzahn. Die Ostsee, ihre große Liebe, war im Frühjahr 1882 so reizvoll wie eh und je – aber für die geplagte Gesundheit eine Herausforderung. Was tun? Sie wandte sich an den Rostocker Hofkorbmacher Wilhelm Bartelmann. Ein Mann mit Sinn für Funktion und Feingeflecht. Sie schilderte ihm ihr Dilemma, er flocht ihr die Lösung: den ersten Strandkorb der Welt. Ein Einsitzer aus Weiden und Rohr, wind- und sonnensicher. Zwar spotteten manche, er sähe aus wie ein aufrecht stehender Wäschekorb mit Sitzbrett – aber er funktionierte. Und er fiel auf. Schon bald wollten auch andere Badegäste solch eine schattige Komfortkabine.

Bereits im Sommer 1883 reagierte Bartelmann auf die wachsende Nachfrage und baute den ersten Zweisitzer – mit Markise, Fußstützen und Klapptrischchen: mehr Platz, mehr Komfort, mehr Ostsee-Glück. Bartelmanns Frau Elise bewies unternehmerischen Scharfsinn: Statt sie zu verkaufen, vermietete sie die Körbe. Die erste Strandkorbvermietung eröffnete 1883 in Warnemünde, direkt beim Leuchtturm – ein strategischer Standort. Die Nachfrage stieg. Um 1900 standen die Körbe nicht nur an der Ostsee, sondern

Strandkorb, Meerblick inklusive

Er spendet Schatten, schützt vor Wind – und inspiriert große Geister: Der Strandkorb, erfunden an der Ostsee, wurde zur stillen Bühne am Meer und in der Weltgeschichte

Text Kirsten Rick

auch an der Nordsee. Doch Bartelmann verzichtete auf ein Patent. Für ihn war das keine Massenware, sondern Handwerk. Eine Haltung, die ihm Ehre, aber kein Vermögen einbrachte. Die erste Strandkorbfabrik wurde 1895 eröffnet – von Bartelmanns Gesellen Johann Falck, ebenfalls in Rostock. 1897 erfand Falck den „Halblieger“, eine Variante mit verstellbarer Rückenlehne.

Heute stehen rund 100 000 Strandkörbe an unseren Küsten. Die meisten folgen der sogenannten Ostseeform: rundlich, geschwungen, einladend. Der kantigere Nordseekorb trotzt mit geraden Linien dem raueren Wetter. Dass der Strandkorb mehr ist als ein Sitzmöbel, brachte Thomas Mann auf den Punkt. Er schrieb: „Mein Arbeitsplatz, der herrlichste, den ich kenne [...] Das

isolierende Getöse der Brandung, die schützenden Seitenwände des Strandkorbes [...] – eine unvergleichlich befriedigende und angemessene Situation.“ Ein Sitzmöbel mit seelischer Tiefenfunktion. Zu den berühmtesten Strandkorbbildern gehört wohl das der Staats- und Regierungschefs zum G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm: Zum „Familienfoto“ nahmen sie in einem extra angefertigten Achtsitzer Platz. Ob Rheumapatientin, Literaturnobelpreisträger oder Politiker – wer im Strandkorb sitzt, sieht das Meer ein bisschen schöner.

IM RÜCKSPIEGEL DER ALLTAG.

Fahren Sie den schönsten Erlebnissen entgegen –
mit Sunny Cars!



Lassen Sie Ihre Sorgen hinter sich, denn bei Sunny Cars sind alle wichtigen Leistungen sowie der notwendige Versicherungsschutz immer im Mietpreis enthalten. Einfach einsteigen und ganz entspannt den Urlaub genießen – und das in über 120 Ländern weltweit!

Buchen Sie Sunny Cars in Ihrem Reisebüro oder auf sunnycars.de

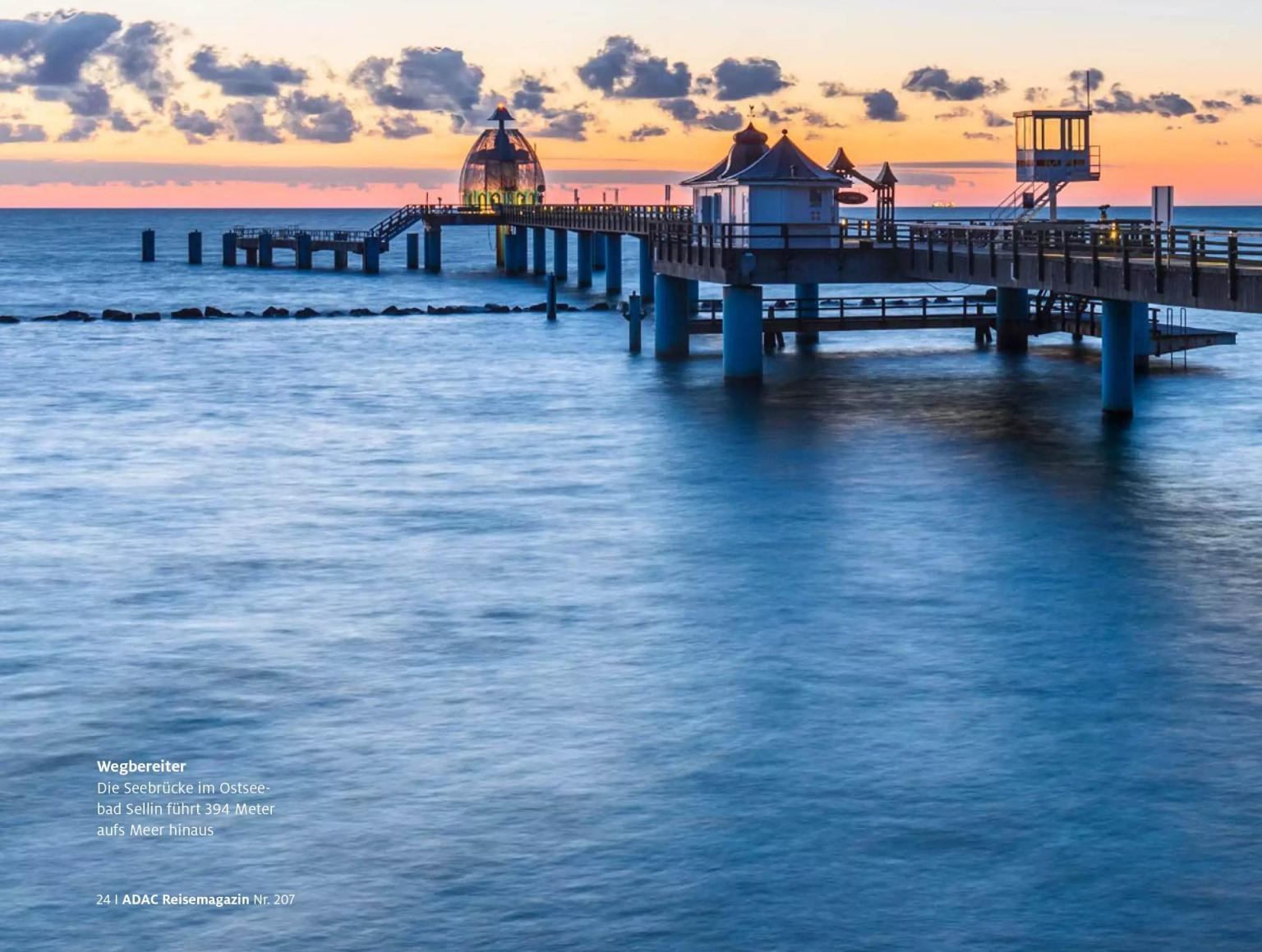


RENT A SMILE

Die mondäne Seite der Ostsee

Eine Reise zu den Kaiserbädern auf Usedom oder an die mecklenburgische Ostsee ist auch eine Reise in eine andere Zeit. Unterwegs zwischen prunkvoller Architektur, üppiger Natur und Wellness auf höchstem Niveau

Text Kerstin Vo



Wegbereiter

Die Seebrücke im Ostsee-
bad Sellin führt 394 Meter
aufs Meer hinaus



Mondän – dieses Wort verbindet man ganz spontan eher selten mit der Ostsee. Doch entlang der mecklenburgischen Küste finden sich Orte, die einst Kaiser und Künstler verzauberten. Wer auf den Spuren der alten Sommerfrische wandeln will, begegnet prächtiger Architektur, stilvollen Grandhotels und einem Hauch Belle Époque. Vor allem in den sogenannten Kaiserbädern – Heringsdorf, Ahlbeck und Bansin auf Usedom – sowie in Orten wie Heiligendamm oder Binz auf Rügen lebt dieser

Glanz vergangener Zeiten. Was diese Orte ausmacht, ist vor allem ihre Historie. Der Charme einer vergangenen Zeit schwingt bei jedem Schritt auf der Strandpromenade mit – durch die typische Bäderarchitektur mit ihren imposanten Villen und Herrenhäusern in strahlendem Weiß, die großzügigen Parkanlagen mit altem Baumbestand und die historischen Seebrücken. Das ist ebenso schön wie aus der Zeit gefallen – auf positivste Weise, denn über die Jahrhunder te haben die Kaiserbäder nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüßt.

Einst waren Heringsdorf, Ahlbeck oder Heiligendamm kleine Fischerorte, im 19. Jahrhundert aber verwandelten sie sich in mondäne Kurorte, in denen wohlhabende Geschäftsleute mit ihren Familien und Adelige den Sommerurlaub verbrachten. Aus dieser Zeit stammen auch die charakteristischen Prachtbauten und Parks, welche die Szenerie bestimmen. Typisch für die Bauweise sind die imposante Größe der Gebäude und ihre aufwendigen Fassaden mit Rundbögen, Türmchen und üppig gestalteten Balkonen und Veranden. Die meisten der Villen sind weiß getüncht, was den Kurbädern auch den Spitznamen „weiße Perlen“ bescherte.

Der Star unter ihnen ist zweifellos das „Grand Hotel Heiligendamm“ (Tagesbesucher willkommen im Spa oder Restaurant) im ältesten Seebad Deutschlands. Es wurde 1793 durch den mecklenburgischen Herzog Friedrich Franz I. gegründet. Das Hotel ist nicht erst seit dem G7-Gipfel berühmt, der dort 2017 abgehalten wurde, vielmehr ist es ein Sehnsuchtsort für Ruhesuchende, die Wert auf Luxus und ein gewisses Maß an Diskretion legen. Das Hotel besteht aus mehreren Gebäuden, und die Anlage ist so weitläufig, dass man das Gefühl bekommt, man sei der einzige Guest. Hinter der Strandbar, in der Kellner in weißen Jacken Champagner servieren, verstärkt der breite Sandstrand das Gefühl von Abgeschiedenheit.



Zeitlose Grandhotels der Seebäder

> Grand Hotel Heiligendamm

Der Klassiker bietet alles, was man sich für die ultimative Grandhotel-Erfahrung wünschen kann: großzügige Zimmer und Suiten mit historischen Details, einen 3000 Quadratmeter großen Wellnessbereich mit Pools, Saunen und Hammam sowie ein eigenes Gourmetrestaurant von Sternekoch Friedrich Franz. Zimmer gibt es ab 360 Euro pro Nacht inkl. Frühstück.

✉ grandhotel-heiligen-damm.de

> Steigenberger Grand-hotel & Spa Heringsdorf

Die 170 Zimmer und Studios verteilen sich auf sieben Gebäude und bieten maritimes Flair mit Blick auf Park, Strandpromenade oder Ostsee. Ein Highlight: der 20-Meter-Außenpool. Die Heringsdorfer Seebrücke liegt nur 700 Meter entfernt – ideal für einen Verdauungsspaziergang nach dem selbstgebackenen Kuchen des Hauses. Zimmer ab 160 Euro pro Nacht inkl. Frühstück.

✉ hrewards.com

> Ahlbecker Hof

Seit 1890 empfängt das traditionsreiche Grandhotel Gäste direkt an der historischen Seebrücke von Ahlbeck – darunter einst Kaiser und Könige. Mit 90 individuell eingerichteten Zimmern bietet das Haus eine persönliche Atmosphäre auf höchstem Niveau. Zwei herausragende Restaurants – „Blauer Salon“ und das asiatische „Suan Thai“ – sorgen für kulinarische Vielfalt. Zimmer ab 150 Euro pro Nacht inkl. Frühstück.

✉ www.seetel.de

Ruhe finden und Kraft tanken

Abgeschiedenheit und Ruhe findet man in den Kaiserbädern zur Genüge, vor allem, wenn man die umliegende Natur wirken lässt. Im Kontrast zur Zuckerbäcker-Architektur und den manikürten Parkanlagen stehen die raue Dünenlandschaft und die Wälder entlang der Küste. Hier spaziert man am Strand oder durch dichte Pinienwälder, macht eine Fahrradtour entlang der Küste oder entspannt am Strand.

Besonders das Seebad Bansin auf Usedom ist mit einem unglaublich schönen Sandstrand gesegnet. Je nach Jahreszeit lädt der bis zu 70 Meter breite Strand zum Schwimmen, Spazieren oder einfach dazu ein, die Nase in die Sonne zu halten. Er verläuft stolze 42 Kilometer bis ins polnische Swinemünde – mehr Gefühl von Weitläufigkeit geht nicht. Vermehrt im Winter wer-



Meer-Genuss
Spitzengastronomie (hier: „Grand Hotel Heiligendamm“) gehört in den mondänen Kurorten dazu



Eintauchen und abtauchen
... kann man im längsten Außenpool der Ostsee im „Grand Hotel Heiligendamm“ ganz hervorragend



Beste Aussicht
Den besten Blick auf die Strandpromenade von Binz hat man von der Seebrücke



Architektur-Zeitreise
Die Prachtvillen, wie das Alexandrinen-Cottage, lassen sich zu Fuß oder per Rad erkunden



Top-Restaurants in bester Lage

> Seebrücke Sellin (Rügen)

Bei diesem Ausblick aufs Meer ist es eigentlich schon fast egal, was auf den Teller kommt... Natürlich schmecken die unkomplizierten Klassiker wie frischer Fisch oder der hausgebackene Kuchen trotzdem köstlich. Das Flair der historischen Räumlichkeiten und die Weite vor den Augen bleibt dennoch das Highlight.

✉ seebrueckesellin.de

> Kulmeck by Tom Wickboldt (Usedom)

Fine Dining (Menüs zwischen 120 und 220 Euro), aber ohne weiße Tischtücher, mit der Pinzette geleg-

te Mikro-Kräuter und anderen Schnickschnack – das ist das Konzept von Tom Wickboldt. Die Karte ist eine Hommage an die Region Vorpommern und die kulinarischen Schätze, die sie zu bieten hat. Das Restaurant liegt unweit der Strandpromenade in Heringsdorf in einer historischen Villa von 1888. Die moderne Küche und das puristische Interieur sind der perfekte Stilbruch. Tipp: Lieber mittags zum „Sonntagsbraten“ statt abends kommen und maximal entspannt Sterneküche – und unfassbar guten Schmorbraten – genießen.

✉ kulmeck.de

> Marc O’Polo Strandcasino (Usedom)

Neben einem Fashion-Store verstecken sich hinter der pompösen Fassade – inspiriert vom historischen Strandcasino in Heringsdorf – gleich zwei der besten Food-Adressen des Kaiserbads. Im O’NE wird klassische deutsche Küche mit Zutaten von ansässigen Fischern, Jägern und Gemüsebauern neu interpretiert. Wer kulinarisch noch einen drauflegen möchte, isst ein 6-Gänge-Menü (199 Euro) im Restaurant O’ROOM bei Sternekoch André Kähler.

✉ strandcasino-marc-o-polo.de

den übrigens zwischen den Bergen von Muscheln immer wieder Stücke von Bernstein angespült – und man selbst zwangsläufig zum Schatzsucher, wenn man erst mal eins gefunden hat.

Noch ein Naturhighlight ist der Heringsdorfer Heilwald. Hier wandert man auf dem Baumwipfelpfad auf Augenhöhe mit den Kronen der Buchen und Fichten oder ge-

nießt den Weitblick von dem 33 Meter hohen Aussichtsturm, der etwa auf der Hälfte des 1,4 Kilometer langen Rundkurses liegt. Wer noch mehr Action sucht, findet sie am Sportstrand in Ahlbeck: Stand-up-Paddling, Beach-Volleyball oder Surfen – hier gibt es für jeden die passende Option. Natürlich sind die Kurorte geradezu prädestiniert für Wellness. Die Möglichkeiten sind vielfäl-

tig – vom Spa-Tag in einem der Grandhotels oder Strandresorts bis zum Schwimmen im Heilwasser der Ahlbecker Therme (Tageskarte 15 Euro). Die salzige Brise und das wohltuende Klima sind Balsam für Körper und Seele.

Zwischen Pracht und Promenade

Wer sich so richtig auf die Bäderarchitektur und das mondäne Gefühl einlassen möchte, kann das am besten beim Flanieren auf den breiten Uferpromenaden tun. Wie Perlen an einer Kette reihen sich die weißen Prachtbauten am Wasser aneinander, und das kilometerweit. Um mehr über die Hintergründe, die Bauweise oder die berühmten Villenbesitzer und Gäste der Kaiserbäder zu erfahren, bietet sich eine geführte Tour an (Treffpunkt ist meist an der Touristeninformation) – oder man kommt gleich zur jährlichen „Woche der Bäderarchitektur“ (7. bis 14.9.). Jeden September findet das Event auf Usedom statt und gibt den ohnehin schon imposanten Bauwerken eine noch schönere Bühne, wozu die Villen, Hotels oder Schlösschen nach Einbruch der Dunkelheit auf besonders kunstvolle Weise beleuchtet werden (kaiserbaeder-auf-usedom.de).

All diese Bauten sind nicht nur in ihrer Fülle einzigartig, jedes Haus hat auch eine eigene Geschichte zu erzählen. Vor allem im „Nizza des Ostens“, wie Heringsdorf auch genannt wurde, trafen sich berühmte Persönlichkeiten, und zwischen 1895 und 1913 war auch Kaiser Wilhelm II. regelmäßig hier zu Gast. Die „Villa Oppenheimer“ gehörte zu den Lieblingsmotiven des Malers Lyonel Feininger, Thomas Mann kehrte gern in der „Kaffeemühle“ ein und auch Manns Kollegen Theodor Fontane und Maxim Gorki verbrachten ihre Sommer mit Freude in der „Villa Irmgard“. Weniger trubelig als direkt an der Strandpromenade geht es zum Beispiel an der Bergstraße in Bansin zu. Dort reiht sich auch eine prunkvolle Villa an die nächste – aber man kann die traditionelle Architektur etwas abseits ohne Gewusel auf sich wirken lassen.

Heute beherbergen die Villen übrigens von Boutiquen über Restaurants bis zu Kultur wie Ausstellungen oder Konzertsälen ganz verschiedene Angebote. Und wirken dadurch alles andere als angestaubt – sondern schaffen den Sprung ins Jetzt.

Schreibe

E-BEN

groß und diabetes klein.



Für Menschen mit
Typ-1-Diabetes
ab 2 Jahren



BESTELLE NOCH HEUTE
EINEN KOSTENLOSEN
DEMO-POD[®] UNTER
OMNIPOD.COM

Omnipod[®] 5 Automatisierte Insulin-Dosierung

PASST AN
Mikroboli passen
die Insulinabgabe
an.¹

KORRIGIERT
Hilft, hohe
Glukosewerte
zu korrigieren.^{2,3}

SCHÜTZT
Die Insulinabgabe
wird reduziert oder
pausiert.^{*2,3}

INDIKATION: FÜR MENSCHEN MIT INSULINPFlichtIGEM TYP-1-DIABETES IM ALTER AB 2 JAHREN.
DER AUTOMATISIERTE MODUS ERFORdERT EINEN KOMPATIBELN SENSOR. KOMPATIBLE SENSOREN SIND SEPARAT ERHÄLTLICH UND ERFORdERT EINE SEPARATE VERORDNUNG.
DIE VERFÜGBARKEIT VON KOMPATIBELN SENSOREN KANN JE NACH LAND UND REGION VARIEREN.

1. Im Automatisierten Modus verwendet die SmartAdjust[™]-Technologie Ihr Gesamttagessinsulin (TDD), um eine neue adaptive Basalrate für Sie festzulegen. Erfordert einen kompatiblen Sensor. Kompatible Sensoren sind separat erhältlich und erfordern eine separate Verordnung.

2. Brown S. et al. Diabetes Care. 2021;44:1630-1640. Prospektive Schlüsselstudie mit 240 Teilnehmer*innen mit T1D im Alter von 6 bis 70 Jahren. Die Studie umfasste einen 14-tägigen Zeitraum mit Standardtherapie (ST), gefolgt von einem 3-monatigen Zeitraum mit dem Omnipod 5-Hybrid-Closed-Loop-System (HCL). Mittlere Zeit im hyperglykämischen Bereich (> 10,0 mmol/L oder > 180 mg/dL) mit ST vs. Omnipod 5 (über 3 Monate), basierend auf CGM, bei Erwachsenen/Jugendlichen bzw. Kindern: 28,9 % vs. 22,8 % bzw. 44,8 % vs. 29,7 %, p < 0,0001. Mittlere Zeit im hypoglykämischen Bereich (< 3,9 mmol/L oder < 70 mg/dL) mit ST vs. Omnipod 5 (über 3 Monate), basierend auf CGM, bei Erwachsenen/Jugendlichen und Kindern: 2,89 % vs. 1,32 %, p < 0,0001 bzw. 2,21 % vs. 1,78 %, p = 0,8153. Studie finanziert von Insulet.

3. Sherr JL, et al. Diabetes Care. 2022; 45:1907-1910. Einjährige multizentrische klinische Studie mit 80 Kindern mit T1D im Vorschulalter (2-5,9 Jahre). Die Studie umfasste einen 14-tägigen Zeitraum mit Standardtherapie (ST), gefolgt von einem 3-monatigen AID-Zeitraum mit dem Omnipod 5-System. Mittlere Zeit im hyperglykämischen Bereich (> 10,0 mmol/L oder > 180 mg/dL), basierend auf CGM, bei Kindern unter ST vs. 3-monatiger Omnipod 5-Behandlung: 39,4 % vs. 29,5 %, p < 0,0001. Mittlere Zeit im hypoglykämischen Bereich (< 3,9 mmol/L oder < 70 mg/dL), basierend auf CGM, bei Kindern unter ST vs. 3-monatiger Omnipod 5-Behandlung: 3,43 % vs. 2,46 %, p = 0,0204. Studie finanziert von Insulet.

Der Pod ist ohne das erforderliche Pflaster abgebildet. Die Bildschirmdarstellung ist ein Beispiel und dient nur zur Veranschaulichung.

* Das Insulin wird immer dann unterbrochen, wenn der letzte aufgezeigte Sensor-Glukosewert unter 60 mg/dL oder 3,3 mmol/L lag.

◊ Der Demo-Pod ist ein kanülenloser Pod, der kein Insulin abgibt. Es ist kein Steuergerät erhalten.

©2025 Insulet Corporation. Omnipod, das Omnipod-Logo, SmartAdjust und Simplifly Life sind Marken oder eingetragene Marken der Insulet Corporation in den Vereinigten Staaten von Amerika und anderen Ländern. Alle Rechte vorbehalten. INS-OHS-11-2024-002/0 v1.0

omnipod
automated insulin
delivery system
5

Juchurlaub!



Ob ein Ausflug ins moderne Ozeaneum, ein actionreicher Tag im Aquafunpark oder eine entspannte Bootstour entlang der Küste – die Ostsee bietet zahlreiche Möglichkeiten, gemeinsam mit der Familie aktiv zu sein. Zwischen Natur, maritimer Kultur und Freizeitspaß lässt sich hier ein Urlaub gestalten, der Kinder wie Erwachsene gleichermaßen begeistert

Text Anja Baumgarten



Im Aquafunpark
Boltenhagen ist der
Name Programm



Auf der
„Dresden“
gibt es viel zu
entdecken

Die Ostsee ist das perfekte Reiseziel für die ganze Familie



Rasante
Abfahrt auf der
Sommerrodelbahn
Bad Doberan

Wenn die Ferien beginnen, stellt sich für Familien die Frage: Was unternehmen wir gemeinsam, das allen Spaß macht? Die Ostsee mit ihren Stränden, ihren charmanten Küstenorten und einem vielfältigen Freizeitangebot ist dafür wie geschaffen. Ob bei Sonnenschein oder norddeutscher „steifer Brise“ – hier finden sich für jedes Wetter und jeden Geschmack passende Aktivitäten. Wir nehmen Sie mit auf eine kleine Rundreise entlang der Küste mit sieben Ausflugstipps, die Kinderherzen höherschlagen lassen und Erwachsenen neue Seiten der Küstenlandschaft zeigen.

Wasserspaß und Action: der Aquafunpark Boltenhagen

Unser erstes Ziel führt uns nach Boltenhagen, ein malerisches Ostseebad zwischen Lübeck und Wismar. Direkt am Strand, nur wenige Meter vom Ufer entfernt, schwimmt im Sommer ein riesiger Wasserpark: der Aquafunpark Boltenhagen. Hier balancieren Kinder auf luftgefüllten Hindernisbahnen und rutschen vor Freude kreischend ins Wasser. Für Eltern und Großeltern gibt es derweil zwei Optionen:

Entweder man schaut dem wilden Treiben entspannt von einem Strandkorb aus zu oder man wagt sich selbst aufs Wasser und erlebt, wie viel Spaß so ein Wasserspielplatz auch als Erwachsener noch machen kann. Wichtig: Schwimmwesten sind Pflicht, der Aquafunpark ist nur für Schwimmer, das Mindestalter beträgt 6 Jahre, die Mindestgröße 110 Zentimeter.

Spiel, Spaß und Abenteuer: der Camp David Adventure Park

Direkt an der Mittelpromenade von Boltenhagen gelegen, lädt der Camp David Adventure Park Familien zu einem abwechslungsreichen Freizeitvergnügen ein. Herzstück des Parks ist die 18-Loch-Adventure-Golfanlage, die mit liebevoll gestalteten Themenbahnen für Abwechslung sorgt. Neben dem Golfvergnügen bietet der Park kreative Murmelspiele, einen großzügigen Wasserspielplatz und eine spannende Goldsuche.

Schwungvoll den Hang hinab: Sommerrodelbahn Bad Doberan

Weiter östlich, bei Bad Doberan, wartet ein rasanter Spaß: die Sommerrodelbahn.

In kleinen Schlitten saust man auf einer Metallbahn durch Kurven und über sanfte Hügel. Das Beste daran: Geschwindigkeit und Bremsen kontrollieren die Fahrer selbst, sodass auch weniger Wagemutige sicher ins Tal gelangen. Die Bahn ist liebevoll eingebettet in eine grüne Landschaft, mit Blick auf den nahen Küstenwald. Und wenn der Rodelhunger gestillt ist, lockt das nahe gelegene Bad Doberan mit seiner historischen Bäderbahn „Molli“ – eine Fahrt mit der dampfenden Schmalspurbahn ist ein Erlebnis für alle Generationen.

Staunen unter Wasser: das Ozeaneum Stralsund

Lust auf einen Blick unter die Meeresoberfläche? Das Ozeaneum in Stralsund macht's möglich. Schon das moderne Bauwerk auf der Hafenspitze beeindruckt, doch innen wartet eine faszinierende Reise durch die Lebensräume der Ostsee, Nordsee und Arktis. Besondere Highlights: das riesige Schwarmfischbecken, in dem silbrige Heringe im Takt durchs Wasser ziehen, und die Pinguinanlage auf der Dachterrasse. Ja, richtig gelesen: Auf dem Dach leben Humboldt-Pinguine, die gern ihre Späße mit den



Wanderpause!
Entlang der Küste
locken jede Menge
tolle Wege



**Das Einzige,
was man an
der Küste
vergeblich
suchen wird,
ist Langeweile**



Besuchern treiben. Auch bei Regenwetter ist das Ozeaneum ein perfektes Ziel. Interaktive Stationen und kurze Filme sowie kindgerechte Erklärungen machen es zu einem Ort, an dem Lernen wie Spielen wirkt.

Auf Zeitreise: das Schifffahrtsmuseum in Rostock

Von Stralsund geht es weiter nach Rostock, wo das Schifffahrtsmuseum auf dem IGA-Gelände in maritimer Umgebung liegt. Herzstück der Ausstellung ist das Traditionsschiff „Dresden“, ein ehemaliger Frachter, den Besucher komplett

begehen können. Hier geht es durch Maschinenräume, Kajüten und auf die Brücke – ein echtes Abenteuer für neugierige Kinder und nostalgische Großeltern. Das Museum selbst bietet spannende Einblicke in die Geschichte der Seefahrt und ist durch zahlreiche Ausstellungsstücke zum Anfassen und Ausprobieren besonders familienfreundlich. Im angrenzenden Park finden sich zudem Spiel- und Picknickplätze – ideal für eine Pause mit Blick auf die Warnow.

Unterwegs auf dem Wasser: Bootstouren für jeden Geschmack

Was wäre ein Ostseeurlaub ohne eine Fahrt auf dem Wasser? Ob mit einem Ausflugschiff entlang der Küste, mit einem historischen Segler oder gemütlich auf einem Fahrgästboot durch einen der zahlreichen Boddenarme – eine Bootsfahrt bringt Abwechslung und entschleunigt gleichermaßen. Besonders empfehlenswert sind Touren ab Warnemünde, Kühlungsborn oder Zingst. Oft gibt es an Bord kleine Snacks, Erklärungen vom Kapitän und gelegentlich sogar die Möglichkeit, das Steuer einmal selbst in die Hand zu nehmen. Mit Fernglas und Kamera ausgerüstet wird daraus ein

Abenteuer mit bleibender Erinnerung. Und wenn die Sonne langsam hinter der Küste versinkt, genießt man an Deck die besondere Stimmung der blauen Stunde.

Natur erleben:

Wandern entlang der Küste

Nicht zuletzt bietet die Ostsee eine Fülle an Wanderwegen, die auch für ältere Generationen und Kinder geeignet sind. Ein Klassiker ist der Küstenwanderweg zwischen Kühlungsborn und Heiligendamm: leicht zu bewältigen, mit Blick aufs Meer und immer wieder Möglichkeiten für ein Picknick am Strand. Auch die Steilküsten bei Rerik oder die weiten Strände auf dem Darß laden zum Erkunden ein. Sammeln Sie gemeinsam Muscheln, lassen Sie Drachen steigen oder entdecken Sie geheimnisvolle Spuren im Sand. Denn am Ende sind es die vielen kleinen Erlebnisse, die den Familienurlaub unvergesslich machen.

Freizeitangebote für Familien

- Aquafunpark Boltenhagen, aquafunpark-boltenhagen.com
- Camp David Adventure Park, campdavid-boltenhagen.de
- Sommerrodelbahn Bad Doberan, sommerrodelbahn-dbr.de
- Ozeaneum Stralsund, deutsches-meeresmuseum.de
- Schifffahrtsmuseum Rostock, schifffahrtsmuseum-rostock.de



Anja Baumgarten

Die Autorin wird auf Reisen immer von zwei Kindern und ihrer Mutter begleitet – und hat daher die Top-Tipps für Jung und Alt im Gepäck



Schöner erinnern: Diese Kamera denkt mit

Ob Ostsee oder Oberitalien – mit der Insta360 Ace Pro 2 wird jede Reise zum filmreifen Erlebnis. Eine Action-Cam, die denkt, sieht und zuhört – und dabei in jede Jackentasche passt

Wer sagt eigentlich, dass Technik nur was für junge Leute ist? Die Insta360 Ace Pro 2 tritt den Gegenbeweis an – und zwar mit einer Eleganz und Raffinesse, die sich auch auf hoher See, in den toskanischen Hügeln oder am stürmischen Nordseestrand bestens macht.

Diese Kamera ist kein grober Klotz für Extremsportler. Sie ist ein verlässlicher Begleiter für all jene, die das Leben in vollen Farben und klaren Linien festhalten wollen – und sich dabei lieber auf den Moment als auf komplizierte Technik konzentrieren. Mit ihrem Leica-Objektiv, einem 8K-Sensor und dem Auge für Licht, Schatten und Details nimmt die Insta360 Ace Pro 2 Szenen auf, als wären sie einem Reisekatalog entsprungen. Nur echter.

Dank KI-gestützter Aufnahmefunktionen genügt ein Wink oder ein leises Kommando – und die Kamera versteht. Ob am mecklenburgischen Ostseestrand oder auf dem Deck eines Kreuzfahrtschiffs: Die Insta360 Ace Pro 2 weiß, wann und worauf es ankommt. Und weil das Leben nicht immer im Sonnenschein spielt, sorgt der PureVideo-Modus auch bei Abend-



INSTA360 ACE PRO 2 – DAS STECKT DRIN

- Bildqualität:** 8K mit Leica SUMMARIT-Objektiv und 157° Weitwinkel
- Intelligenz:** KI-gestützte Aufnahme, automatischer Schnitt & Highlight-Erkennung
- Komfort:** Sprach- und Gesteuerung, großer 2,5"-Flip-Touchscreen
- Robust:** Wasserdicht bis 12 m, stoßfest, frostsicher bis -20°C
- Extras:** Zeitlupe, Zeitraffer, „unsichtbarer“ Selfie-Stick, Vlogging-Modus
- App:** Vollautomatischer Videoschnitt per Smartphone – sofort teilbar

licht und Schietwetter für brillant ausgeleuchtete Bilder. Dank integrierter Flow-State-Stabilisierung bleibt Ihr Video ruhig – selbst beim Spaziergang über unebenen Boden oder bei Seegang.

Der drehbare 2,5-Zoll-Touchscreen erlaubt Ihnen Selfies mit Panorama, der 1800-mAh-Akku hält bis zu drei Stunden durch – das reicht locker für einen Tagesausflug von Sonnenaufgang bis Aperitivo. Und die mitgelieferte App macht aus verwackelten Clips kleine Meisterwerke – automatisch. Fast, als ob jemand mitgedacht hätte. Und das hat Insta360 – mit Ihnen im Sinn.

Wasserdicht bis 12 Meter und frostsicher bis -20°C: Die Kamera hält mehr aus als Ihr Rollkoffer. Und als dezenter Reisebegleiter passt die Insta360 Ace Pro 2 in jede Jackentasche.

Weitere Informationen finden Sie unter:
insta360.com

Hier gibt es 10% Rabatt auf unsere Ace Pro 2 (Kamera oder Kamera mit einem Bundle). Das Angebot gilt bis zum 18.07.25.
<https://bit.ly/3F6GQGn>



Insta360 Ace Pro 2

CO-ENGINEERED WITH 

Maritimer Stolz und Glanz

Das jahrhundertealte Mauerwerk hat Stürmen und Zeitenwenden standgehalten. So stecken die denkmalgeschützten Hafen- und Stadtanlagen in Stralsund, Wismar und Greifswald voller Geschichten aus der Blütezeit der Hanse und legendärer Meeresreisen

Text Uwe Killing



Mittelalterliches Machtzentrum

Der Alte Markt in Stralsund wird dominiert vom gotischen Backstein-Ensemble aus Rathaus (rechts) und Nikolaikirche





Stralsund: Leinen los

Das Segelschulschiff Gorch Fock vor der Stralsunder Hafeninsel mit dem weißen Segeldach des Ozeaneums. In der Altstadt: Bei Fischer Rasmus (rechts) gibt es den hier erfundenen Bismarckhering. Eine grüne Oase: Wohnsiedlung nahe dem Johanniskloster (links unten). Raumgreifend: das Wal-Skelett im Meeremuseum (rechts unten)



Während anderswo Engel durch das Kirchenschiff schweben, ist es in der Altstadt von Stralsund das 15 Meter lange Skelett eines tierischen Ozeanriesen. Der Wal war im April 1825 bei heftigen Winden an der Westküste Rügens gestrandet – nur wenige Kilometer vom heutigen Standort des Deutschen Meeresmuseums entfernt, wo der 200 Jahre alte „Finn“ ein viel bestaunter Superstar ist: Obwohl seine Knochen fast zehn Tonnen wiegen, dominiert der Wal als schwereloses Flugobjekt einen Raum, der mit seinen hohen Fenstern wie eine Kreuzung aus Kathedrale und maritimer Erlebniswelt wirkt.

Eine sakrale Aura, verbunden mit Entdeckergeist und der Nähe zu den Ozeanen der Welt – dieser Dreiklang ist an vielen beziehungsreichen Orten und in malerischen Winkeln von **Stralsund** präsent. Der in einem Meeresarm der Ostsee liegende Hafen gehörte im Mittelalter zum Verbund der mächtigen und wirtschaftlich florierenden Hansestädte, die sich entlang der Küste im



Der Scheelehof Altstadt-Hotel mit Geschichte

heutigen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern aneinanderreihen – von Wismar über Rostock, Stralsund und Greifswald bis Anklam.

Das Gebäude des Meeresmuseums ist eng mit der Gründung der Stadt Stralsund verbunden. Als eins der ältesten noch erhaltenen Klöster im Ostseeraum wurde es im 13. Jahrhundert von Dominikanern errichtet. Die Ansiedlung fiel in die Epoche, in der das frühere Dorf mit den neuen Stadtrechten (1234) rasant zur

Handelsmetropole aufblühte. Neben Lübeck, das den norddeutschen Zugang zum begehrten Ostseehandel erschlossen hatte, war Stralsund lange die bedeutendste Stadt der Hanse.

Das Kopfsteinpflaster des Markts ist umsäumt von schmuckvollen Giebeln und Fassaden, die den Wohlstand des Stralsunder Bürgertums in Erinnerung rufen. Der mächtigste Komplex, der mit gotischer Backstein-Eleganz in den Himmel aufsteigt, besteht aus der Nikolaikirche und dem zeitgleich erbauten Rathaus (um 1270). Die evangelische Kirche war Sankt Nikolaus, dem Schutzpatron der Seeleute, gewidmet. Sie diente aber nicht nur als klerikaler Ort: Im lichtdurchfluteten Schiff fanden auch Versammlungen und Feste statt. Es war der Mittelpunkt der Kaufleute-Gesellschaft, die nebenan im Innenhof des Rathauses ihre Güter zur Schau stellte, vom exotischen Gewürz bis zum edlen Seidentuch. Die erhaltenen 40 Gewölbekeller vereinten sich einst zu einem Luxus-Kaufhaus des Mittelalters. Hauptsache, imponieren – das gilt auch für

NAVIGATOR Stralsund



HIGHLIGHTS

1 Meeresmuseen

Zum Deutschen Meeresmuseum gehören neben dem Gebäude in der Altstadt noch das Ozeanum und das Natureum.

✉ deutsches-meeresmuseum.de

2 Alter Markt

Das Herz der Altstadt (UNESCO-Welterbe), geprägt von Nikolai-kirche und Rathaus.

3 Johanniskloster

Das Franziskanerkloster (1252) zählt zu den ältesten erhaltenen

Gebäuden – eine grüne Stadt-oase und Konzertort.

ÜBERNACHTEN

2 Zum Scheele

Norddeutsche Küche in neuem Gewand: regional verwurzeltes Gourmet-Restaurant in einem Kaufmannshaus von 1383.

✉ scheelehof.de/gastronomie

3 Restaurant Lara

Fisch und Fleisch – Klassiker neu interpretiert. Feine Küche in lockerer Atmosphäre am Hafen.

✉ das-restaurant-lara.de

4 Konditorei Frötsch

Modernes Café mit eigener Bäckerei (mit besonders großer Tortenauswahl) im alten Backsteingiebelhaus.

✉ konditorei-frötsch.de

ESSEN & TRINKEN

1 Fischhandel Rasmus

Nostalgisches Ladenlokal, in dem der Original-Bismarckhe-ring eingelegt und verkauft wird.

✉ fischhandel-rasmus.de

INFORMATIONEN

Weitere Reisetipps unter:

✉ stralsundtourismus.de

die dem Rathaus aufgesetzte hohe Schaufassade. Sie sollte schon den Besetzungen ankommender Schiffe den Ruhm der Stadt signalisieren. Die Öffnungen im Mauerwerk dienten übrigens allein dem Zweck, die Sturmböen von der Ostsee durchzulassen und das Schmuckstück zu stabilisieren.

Prestigesache waren auch die als nordische Basiliken errichteten Kirchen, für die Millionen roter Backsteine verbaut wurden. In allen Hansestädten wirken sie wie zu groß geratene Bauklötze in einem Miniaturwunderland. Ein anderes Stralsunder Gotteshaus, die Marienkirche, galt mit einer Höhe von 151 Metern bis zu einem Brand 1647 sogar als das höchste Gebäude der Welt. Der wieder aufgebaute, knapp 100 Meter hohe Kirchturm kann bestiegen werden.

Vom Markt führt die Fährstraße zur Stralsunder Hafeninsel, wo das Ozeaneum – eine Außenstelle des Meeresmuseums – wie ein weißes, futuristisches Raumschiff zwischen den Speicherhäusern hervorsticht. Die auf dem Weg zum Hafen liegenden mittelalterlichen Häuser haben dazu



Denkmalgeschützt: das Welt-Erbe-Haus in Wismar

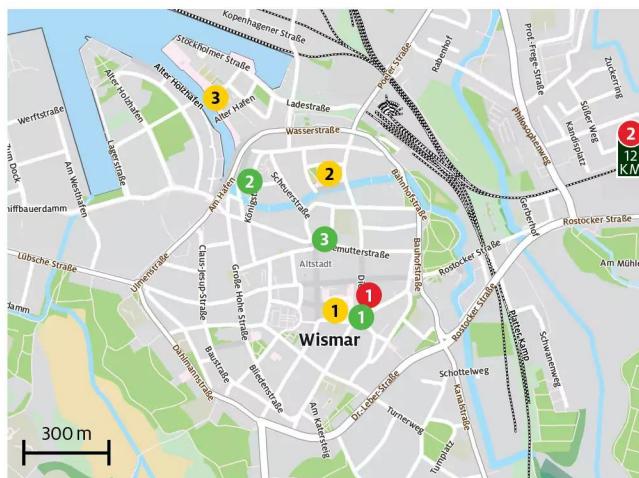
beigetragen, dass die UNESCO die Stadtkerne von Stralsund und Wismar im Jahr 2002 zum Weltkulturerbe erklärte. Der Scheelehof, in dem heute ein Hotel untergebracht ist, hält die Architektur eines Anfang des 14. Jahrhunderts errichteten Dielenhauses lebendig. Im Jahr 1742 wurde hier Carl Wilhelm Scheele, berühmter Chemiker und Entdecker des Sauerstoffs, geboren.

Es ist es vor allem der unveränderte Grundriss, der die Altstädte von Stralsund und Wismar mit Hunderten von vorbildlich

restaurierten Denkmälern so einzigartig macht. Im Vergleich zu den meisten mittelalterlichen Städten mit ihren engen Gassen führten hier die für Fuhrwerke breit ausgelegten Wege vom Hafen zum zentralen Markt. In **Wismar** zeigt sich, dass dieses Zentrum für die Bevölkerung lebenswichtig war. Die Wasserkunst, ein im Stil der niederländischen Renaissance erbauter Pavillon, sorgte bis Ende des 19. Jahrhunderts für die Trinkwasserversorgung. Heute ist er ein Wahrzeichen – genau wie die dreischiffige Nikolaikirche und die prächtigen Kontorhäuser im Alten Hafen, der bereits vor der Stadtgründung (1226) existierte.

Das Wassertor, Teil der früheren Wehranlage, ist nicht nur eins der beliebtesten Fotomotive. Vor dem Tor ankert ein Kutter, vor dem sich oft Warteschlangen bilden. Fischbrötchen frisch von Bord – ein Muss in einer Hansestadt. Für ein ausgiebiges maritimes Mahl zieht es viele Touristen in das älteste Bürgerhaus am Markt – zum Gasthaus Alter Schwede, wo seit 1380 gekocht wird. Das bekannteste Fischbröt-

NAVIGATOR Wismar



HIGHLIGHTS

1 Markt

Der größte Marktplatz Norddeutschlands mit historischen Bürgerhäusern (UNESCO-Welterbe) und dem Wismarer Wahrzeichen, dem Wasserkunst-Pavillon.

2 Nikolaikirche

St. Nikolai war einst die Kirche der Fischer und Fahrenleute, die hier sogar einen eigenen Altar besaßen. Die Kirche, erbaut Ende des 15. Jahrhunderts, gilt als Meisterwerk der Spätgotik im nordeuropäischen Raum.

3 Alter Hafen

Anziehungspunkt mit vielen Lokalen und Cafés. Heimische Fischer verkaufen ihre fangfrische Ware direkt vom Kutter. Anlegestelle für Ausflugsboote.

ÜBERNACHTEN

1 Townhouse Stadt Hamburg

Urban-lässiges Designhotel in zentraler Innenstadtlage – mit Bibliothek und Restaurant.

✉ vagabondclub.com

2 Hotel Schloss Gamehl

Boutique-Hotel in einem neugotischen Schloss zwischen Wismar und Ostseebad Rerik. Jedes Zimmer und jede Suite zeichnet sich durch eine individuelle Raumgestaltung aus.

✉ schloss-gamehl.de

ESSEN & TRINKEN

1 Alter Schwede

Die beste Fischküche der Stadt – und zugleich das älteste Haus am Markt (1380).

✉ alter-schwede-wismar.de

2 Brauhaus am Lohberg

Hauseigenes Bier in Wismars ältester Brauereigaststätte (seit 1452).

✉ brauhaus-wismar.de

3 Café Alte Löwenapotheke

Kuchen und regionale Snacks im historischen Ambiente einer Altstadt-Apotheke.

✉ alte-loewenapotheke.de

INFORMATIONEN

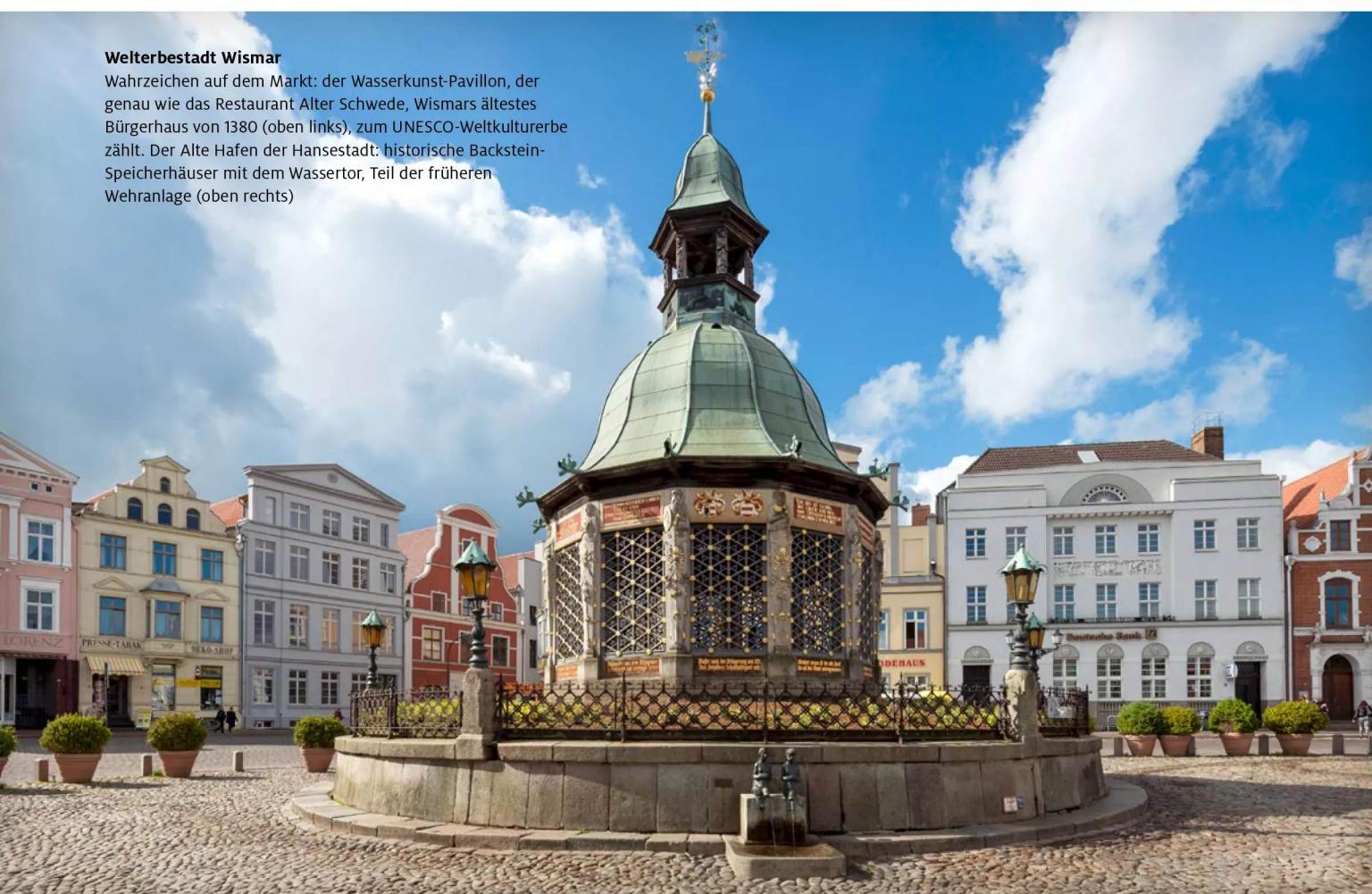
Weitere Reisetipps unter:

✉ wismar.m-vp.de



Welterbestadt Wismar

Wahrzeichen auf dem Markt: der Wasserkunst-Pavillon, der genau wie das Restaurant Alter Schwede, Wismars ältestes Bürgerhaus von 1380 (oben links), zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Der Alte Hafen der Hansestadt: historische Backstein-Speicherhäuser mit dem Wassertor, Teil der früheren Wehranlage (oben rechts)



Titelthema Ostsee

Kunstvolles Greifswald

Der Marktplatz in seiner historisch erhaltenen Anlage: Zwischen Bürgerhäusern und rot getünchtem Rathaus taucht der Dom St. Nikolai auf. Anziehungspunkte: der Museumshafen am Ufer des Ryck (unten links) und das Caspar-David-Friedrich-Haus, ehemalige Kerzenzieherei und Kunst-Domizil in der Altstadt



chen stammt jedoch aus Stralsund, wo im Fischhandel Rasmus der Bismarckherring nach Original-Rezeptur zubereitet wird. Diese geht zurück auf das Jahr 1850, als die kaisertreue Wirtin Caroline Wiechmann vom Reichskanzler Bismarck die Erlaubnis erbat, ihren in Dosen verfeinerten Hering unter dessen Namen zu vermarkten.

Der mit der Hanse verbundene Schiffsverkehr hat im alten Hafenbecken von Greifswalde eine Heimat gefunden. Am Ufer des Ryck, der östlich der Stadt im Bodden in die Ostsee mündet, liegen Fischkutter, Schoner und Barkassen aus vielen Jahrzehnten. Einige Boote beherbergen Ausflugslokale, andere laden zu Ausfahrten ein. Das Areal mit mehr als 50 schwimmenden Zeitzeugen aus Holz und Stahl ist zum größten Museumshafen Deutschlands geworden.

An der Ryck-Mündung liegen auch die Ursprünge von Greifswald. Das dort im Jahr 1199 gegründete Kloster Eldena förderte den Aufschwung des Handelspostens, der 1278 die Stadtrechte erhielt und wenig später der Hanse beitrat. Die Wirt-



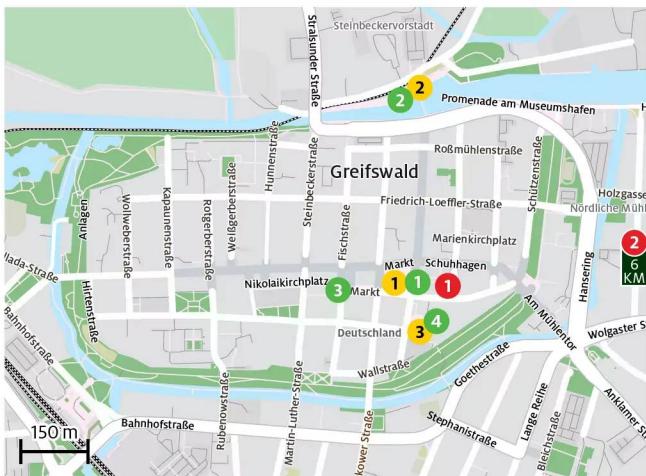
Vor der Stadt Die Klosterruine Eldena

schaftskraft der pommerschen, zeitweilig unter schwedischer Herrschaft stehenden Nachbarn Stralsund und Wismar war stärker, doch Greifswald entwickelte sich zu einem bedeutenden Ort für Forschung und Wissenschaft. Die Gründung der Universität Greifswald wurde 1456 mit päpstlichem Segen im Greifswalder Dom St. Nikolai vollzogen. Heute leben im Stadtgebiet mehr als 10 000 Studierende. Das damit verbundene Kultur- und Gastronomieangebot lockert das historische Stadtbild auf.

Nahe dem Markt kann man die restaurierten Werkstätten des Großhändlers Adolph Gottlieb Friedrich besichtigen. Hier verbrachte auch sein Sohn Caspar David (1774–1840) seine Jugendjahre mit Versuchen in der Kunst des Kerzenziehens. Der berühmteste Greifswalder entschied sich bekanntlich anders: für die Malerei. Das Caspar-David-Friedrich-Haus gibt Einblicke in ein altes Handwerk wie in das Leben des Mannes, der mit Motiven aus seiner Ostseeheimat die Naturromantik zur zeitlosen Magie verewigte. Die Werke Caspar David Friedrichs bilden auch das Herzstück der Gemäldesammlung im Pommerschen Landesmuseum, gelegen am grünen Wallring.

Die Geschichten von Meeresbewohnern, die sich verirren oder im Atlantik falsch abbiegen, sind auch in Greifswald lebendig: Im Turm der Marienkirche wurde 1990 bei Restaurierungsarbeiten ein 7,35 Meter langer Schwertwal freigelegt. Forschungen ergaben, dass das Wandgemälde von 1549 ein im Greifswalder Boden gestrandetes Tier zeigt.

NAVIGATOR Greifswald



HIGHLIGHTS

1 Markt

Giebelhäuser und das Rathaus im gotischen Backsteinstil. In der Nähe: das Caspar-David-Friedrich-Zentrum (Geburtsort und Museum).

caspar-david-friedrich-gesellschaft.de

2 Museumshafen

Pötte, Segler und Fährschiffe zum Gucken und Einsteigen: Deutschlands größter Museumshafen.

3 Pommersches Landesmuseum

14 000 Jahre Kultur und Geschichte Pommerns.

pommersches-landesmuseum.de

ÜBERNACHTEN

1 Galerie-Hotel

Kleines Hotel am Markt: entspanntes Übernachten mit umgebenden Kunstwerken.

hotelgalerie.de

2 Zur Fähre

Hotel und bodenständiges Gasthaus am Fluss – gelegen im ehemaligen Fischerdorf Wieck.

zurfaehre.net

ESSEN & TRINKEN

1 Störtebeker Braugasthaus

Gaststätte der Stralsunder Tra-

ditionsbrauerei im mittelalterlichen Gemäuer – mit Terrasse.

stoertebeker-braugasthaus.de

2 Hornfischbar

Fisch auf dem Dampfeisbrecher Pomeria im Museumshafen.

hornfischbar.de

3 S-Bar

Markt-Lokal mit fairen Preisen und jungem Publikum.

sbar-greifswald.de

4 Natürlich Büttner

Küche und Kaffee in bester Hansetradition: das Café-Restaurant im Pommerschen Landesmuseum.

natuerlich-buettner.de

INFORMATIONEN

Weitere Reisetipps unter:

greifswald.info

Tipps für Ruhesuchende

Es gibt Stellen an Mecklenburg-Vorpommerns Küste, da passiert etwas mit einem. Wer hier allein oder zu zweit unterwegs ist, begegnet keinen anderen Menschen, dafür aber sich selbst. Zwischen Windflüchtern und Schilftrauschen, Brandung und Buchenwäldern liegt die schlichte und doch ergreifende Erkenntnis, dass weniger manchmal mehr ist

Text Kirsten Rick



Die Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns hat, was Großstädter oft vermissen: Weite, Ruhe und das unbedingte Recht auf Schweigen. Hier spricht niemand laut, nicht einmal das Meer. Stattdessen: das diskrete Flüstern von Dünengras, das Krächzen einer Möve mit leichtem Hang zur Theatralik und das unaufgeregte Atmen der Landschaft. Was auf den ersten Blick nach norddeutscher Nüchternheit aussieht, ist in Wirklichkeit eine große Geste der Natur. Auf rund 2000 Küstenkilometern erstrecken sich Strände,

Wälder und Lagunen (hier heißen sie Bodden), die so wirken, als hätte Caspar David Friedrich sie persönlich arrangiert.

Diese Küste zählt zu den geologisch interessantesten Regionen Deutschlands. Die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst etwa entstand durch die Ablagerungen der letzten Eiszeit, und das Usedomer Achterwasser ist ein Überbleibsel komplexer Lagunenprozesse. Wer hier spazieren geht, läuft über ehemalige Meeresböden, Endmoränen und mit etwas Glück auch über einen Bernstein – frisch angespült vom letzten Sturm.

Der Darßer Weststrand

Manche Strände versuchen, allen zu gefallen: Sonnenschirme, Eisstände, barrierefrei zum Latte macchiato. Der Darßer Weststrand gehört nicht dazu. Wer seine endlose Weite und romantische Abgeschiedenheit sucht, hat vielleicht im nahen Prerow eine Ferienwohnung gemietet und gleich ein paar Fahrräder dazu. Von dort aus geht es nicht etwa an der Landstraße oder am Wasser entlang, sondern durch uralten Wald, auf Wegen, die den Eindruck machen, sie hätten sich selbst angelegt. Es lohnt sich gerade deshalb, denn



Windflüchter am Weststrand

Der beständige Westwind hat sie zu Skulpturen geformt. Gleich dahinter beginnt der Darßer Urwald

der Weststrand ist ein Naturkind. 14 Kilometer lang, wild und ungebändigt. Seine Existenz verdankt er dem Spiel aus Wind, Wellen und wanderndem Sand – einer Küstendynamik, die jedes Jahr ein paar Meter Strand neu formt oder verschwinden lässt. Geologen sprechen von einem Paradebeispiel für „abrasive Küstenprozesse“. Romantiker nennen es „ständige Veränderung“.

Charakteristisch für den Weststrand sind die sogenannten Windflüchter: Bäume, die permanent dem Wind Widerstand leisten müssen und dabei skurrile Formen anneh-

men: schräg gewachsen, salzgebleicht, manchmal mehr Skulptur als Pflanze.

Der Darßer Urwald

Hinter dieser windschiefen ersten Garde beginnt der Darßer Urwald – ein Relikt aus der Zeit, als Wälder noch Wildnis sein durften. Hier mischen sich salzige Seeluft und modriger Waldboden zu einem Geruch, den es so nicht im Drogeriemarkt gibt. Knapp 5000 Hektar umfasst der Wald, ein Mosaik aus Rotbuchen, Kiefern und Erlenbrüchen, durchzogen von Mooren, kleinen Seen und

Wegen, die sich nicht entscheiden können, ob sie Pfad oder Sumpf sind.

Geologisch ruht das Ganze auf ehemaligen Meeressöden. In der Tiefe: Torfschichten, die langsam zersetzen, was oben noch knorrig weiterlebt. Die Bäume wachsen darauf mal kerzengerade, mal windzerzaust wie Alt-68er mit Naturhaar. Kraniche ziehen über das Blätterdach, und manchmal schimmt die Sonne durch die Bäume wie durch Kirchenfenster aus Moosgrün und Gold.

Zwischen September und Oktober kann es passieren, dass ein Rothirsch die Szenerie



Lieber Schilf oder Sand?
Nirgends sind sich Achterwasser und Strand so nah wie bei Zempin



Noch mehr Küstenwälder
Die Rostocker Heide ist der größte geschlossene Küstenwald Deutschlands



Buchen stehen Spalier
Nicht umsonst heißt der Wald auf der Steilküste bei Nienhagen Gespensterwald



So weit das Auge reicht
Bei 42 Kilometer Länge bietet der Usedomer Strand genügend Ruhe für jeden

betritt, röhrend und imposant – als wolle er klarstellen, wem der Wald wirklich gehört. Die Lichtstimmungen? Dramatisch: Morgens liegt Nebel über den Dünen, mittags blinzelt die Sonne durch Kiefern, und abends färbt sich der Himmel so rot, dass es fast zu kitschig wäre – wenn nicht das Meer dazu rauschte, als wolle es sagen: Das hier ist echt.

Wenn man nach einem langen Strandspaziergang oder einer ausgiebigen Radtour durch den Wald nach Prerow zurückkehrt und die lyrische Stimmung noch etwas konservieren möchte, bekommt man in der „Teeschale“ in einem alten Kapitänshaus feinen Tee und frischen Kuchen serviert. Und falls man sich anderswo einquartiert hat und die längliche Anfahrt auf den Darß doch scheut, findet man noch weitere Zauberwälder an der Küste, wie etwa den zwischen Warnemünde und Heiligendamm auf einer Steilküste gelegenen Gespensterwald Nienhagen oder die Rostocker Heide, den größten Küstenwald Deutschlands.

Der lange Strand von Usedom

Der Darßer Weststrand ist schon weitläufig, doch auf Usedom bekommt das Wort noch mal eine andere Dimension: 42 Kilometer – so lang ist die Außenküste der Insel von Peenemünde bis Swinemünde in Polen. Eine sandige Übertreibung der Natur, wie ein Satz, der kein Ende findet. Wer diesen Strand betritt, merkt schnell: Hier dominiert die Horizontlinie. Und Schweigen ist keine Verlegenheit, sondern die natürliche Lautstärke.

Entstanden ist diese Küste durch das Zusammenspiel von Wind, Wellen und abgelagertem Gletschergeröll. Was sich heute als feinster, heller Sand unter den Füßen zeigt, wurde über Jahrtausende vom Meer sortiert und verteilt. Der Strand wächst und schrumpft, lebt und verändert sich.

Was diesen Strand so besonders macht,

Cafés, Hotels und ein Museum

- „Teeschale“, Prerow, teeschale.de
- „Uwe's Fischerhütte“, Ahlbeck, uws-fischerhuette.de
- „Café Knatter“, Ückeritz, cafe-knatter.de
- „Inselhof Vineta“, Zempin, inselhof.de
- Historisch-Technisches Museum Peenemünde, museum-peenemuende.de



Uferschätze Mit etwas Glück findet man einen Bernstein – frisch angespült vom letzten Sturm

Das Achterwasser ist kein Ort für Animation, sondern für Kontemplation; einer, an dem Spaziergänge zu Gedankengängen werden

ist die Weite: keine Klippen, keine Strandkörbe in Reih und Glied (nur hier und da), kein Gedränge. Nur Sand, Dünen, Dünengras – und wenn man Glück hat, eine Robbe auf Kurzausflug. In der kalten Jahreszeit gehört der Strand oft den Seevögeln und den wenigen, die sich trauen, bei Windstärke sechs auf Selbstgespräche zu setzen. Der Abschnitt zwischen Karlshagen und dem Peenemünder Haken ist fast menschenleer. Natur darf hier machen, was sie will. Der Spülsaum erzählt Geschichten aus der Nacht: Muscheln, Federn, ein alter Fischkutterhandschuh. Und wenn ein Fuchs seine Spuren im Sand hinterlässt, wirkt das wie ein Gruß aus einer parallelen Welt. Dabei hat dieser Küstenstreifen einiges gesehen. Von der Kaiserzeit bis zur Grenzziehung der DDR, von Raketenstarts in Peenemünde bis zu Loriots „Pappa ante portas“-Szene auf der Ahlbecker Seebrücke. Den größeren Kontext zum scheinbar stillen Strand lernt man im Historisch-Technischen Museum Peenemünde. Und für eine Stärkung zwischendurch bietet sich beispielsweise „Uwe's Fischerhütte“ in Ahlbeck an.

Das Usedomer Achterwasser

Wenn die Ostsee ein Gedichtband wäre, dann wäre das Achterwasser die Fußnote –

hochinteressant, aber meist übersehen. Dabei ist die Lagune auf der Rückseite Usedoms alles andere als nebensächlich. Geologisch gesehen ist sie eine Boddenlandschaft: ein durch Nehrungen abgetrenntes Küstengewässer mit Brackwassercharakter. Entstanden nach der letzten Eiszeit, als das zurückweichende Inlandeis Sand, Lehm und Kies in alle Himmelsrichtungen verteilte und die Ostseeküste in ein feines Puzzle aus Halbinseln, Buchten und Lagunen verwandelte. Heute bedeutet das: spiegelglattes Wasser, durchzogen von Schilfgürteln, in denen Rohrdommeln ihre tiefen Töne wie aus einer anderen Welt summen. Seeadler kreisen darüber, und mit etwas Glück huscht eine Reginnatter durchs Ufergras. Für Menschen, die Trubel eher meiden, ist das Rascheln des Schilfs im Wind Ereignis genug, besonders bei Sonnenuntergang, wenn Himmel und Wasser anfangen, um die Wette zu glühen.

Orte wie Rankwitz, Liepe oder der Aussichtspunkt am Loddiner Hoft wirken, als hätte man sie für einen Werbespot „für innere Ruhe“ gebaut – nur dass hier kein Sprecher nervt. Reetdächer, Fischkutter, ein Hauch von Räucherfisch in der Luft. Der Tourismus kommt, sieht sich um – und fährt oft weiter zur Ostseeseite. Gut so. Denn das Achterwasser ist kein Ort für Animation, sondern für Kontemplation. Eine Gegend, in der Spaziergänge zu Gedankengängen werden. Wer allein unterwegs ist, spürt das sofort. Wer zu zweit kommt, kann herausfinden, ob man auch gemeinsam schweigen kann, ohne dass es peinlich wird. Um die Idylle voll auszukosten, bucht man sich am besten im verschlafenen Ückeritz im „Café Knatter“ ein, das gleichzeitig Restaurant und Pension ist. Frühstück mit Blick auf den Bodden! Oder man mietet ein Apartment im „Inselhof Vineta“ im ähnlich ruhigen Zempin. Der Frühstücksraum im Haupthaus hat ebenfalls schönen Blick aufs Achterwasser.

Die Weite, die Stille, das Meer

Die wilden Strände und verzauberten Küstenwälder Mecklenburg-Vorpommerns sind eindeutig etwas für Romantiker. Wer diese Landschaft sieht und beim Gehen oder Radeln denkt, dass sie ein bisschen übertreibt mit ihrer Schönheit, hat wahrscheinlich recht. Aber das darf sie auch. Schließlich ist sie echt. Und weit. Und wunderbar wunderschön. Das reicht. Mehr muss Meer nicht.

Der Windfänger

Die mecklenburgische Ostseeküste ist ein wahres Paradies für Segler jeglicher Couleur. Ganz besonders freut das Jonas Renken, der in Rostock ein jahrhundertealtes Handwerk ausübt. Ein Tag im Leben des Segelmachers zwischen Wind und Werkbank

Text & Fotos Marc Weinreuter



**Tuchschneider
der Meere**
Segelmachermeister
Jonas Renken in seiner
Werkstatt im Rostocker
Stadtteil Gehlsdorf



Ein Werktafel mit Nähe zum Wind und zum Wasser

Auch Kitesegel kommen unter Jonas Renkens leistungsstarke Nähmaschinen. Den Firmensitz verlegte er von Warnemünde (l.) nach Rostock

Es ist ein Dienstag, Anfang April, sehr früh am Morgen. Trotz Schlafdefizit könnte der Tag nicht schöner beginnen: Mit goldenen Strahlen bricht die Sonne durch einen dramatischen Wolkenhimmel und lässt das Meer, durch das wir leise gleiten, geheimnisvoll funkeln. Das Einzige, was die Stille durchbricht, sind die Rufe der Möwen und das rhythmische Plätschern des Wassers. Wind kommt auf und lässt das schlanke Boot schneller werden. Die angenehme, salzig-frische Brise macht nicht nur wach, sondern auch ein wenig Appetit.

Auf Steuerbord bewundere ich gerade Kühlungsborn, das mit seinen Strandvillen samt Flanierpromenade und einem vier Kilometer langen Sandstrand auch von der Seeseite dem Auge schmeichelt. In Erwartung vollkommener Harmonie beiße ich in mein mit Vorfreude erstandenes Fischbrötchen. Und schmecke: nur faden Teig. Die Einlage, das Matjesfilet, baumelt zwei Meter über mir – aus dem Schnabel einer Möwe, die meine tagträumerische Unachtsamkeit schamlos ausgenutzt zu haben scheint.

Sichtlich amüsiert über diesen groben Anfängerfehler kann sich Jonas Renken, der mich heute auf diesen Törn mitgenommen hat, ein Grinsen nicht verkneifen. Der 43-jährige Segelmachermeister mit dem festen Händedruck und den lachenden Augen möchte ein neues Segel testen, bevor es an den Kunden geht, eine sogenannte Genua.

Heutige Segel sind aus Kunstfasern

„Das ist ein großflächiges Vorsegel, das am Bug des Bootes befestigt wird und nach hinten über den Mast und das Großsegel hinausragt“, erklärt Renken. Ambitionierten Seglern dient es vor allem bei leichtem und mittlerem Wind zum flotten Fahren.

Das Tuch besteht aus Dacron, einem in den 1950ern erfundenen, abriebfesten und wasserabweisenden Polyesterstoff, das bis heute einer der am häufigsten verwendeten Stoffe für Segel ist. „Davor wurden sie aus Baumwolle und Leinen gefertigt und von Hand mit der Lederpalme, wie der traditionelle Segelmacherhandschuh genannt wird, mühsam vernäht“, erwähnt er. Mühsam

wurde es auch, wenn diese Oldschool-Segel nass wurden: Dann dehnten sich die Fasern so stark, dass das Profil des Segels, also die bauchige, dreidimensionale Form, dahin war. Da half nur eins: sie trocken zu segeln.

„Das Faszinierende an meinem Beruf ist der Kontakt mit den Elementen, mit denen man zurechtkommen muss“, meint Renken, als Heiligendamm von Bord aus immer kleiner wird und der Gespensterwald von Nienhagen ins Sichtfeld rückt. „Schön ist auch, dass man Leuten helfen kann. So sind schon viele Freundschaften entstanden. Zuerst bist du nur der Segelmacher an Bord, dann der vertraute Segelmacher und schließlich der Freund an Deck“, sagt er mit einem Lächeln.

Zu seinem maritimen Beruf kam der gebürtige Bremer über ein Schülerpraktikum: „Die Segelmacherei war nicht weit entfernt von unserem Wohnort in Lemwerder. Als leidenschaftlicher Windsurfer habe ich dort meine Segel reparieren lassen. Nach diesen zwei Wochen war für mich klar, wohin die Reise geht.“ 2008 machte er sich in Warnemünde mit einem Auszubildenden selbst-



Segel aus der Werkstatt im Winterlager – und in Aktion

400 Segel ruhen in der Werkhalle (l.). Für den 90 Jahre alten Dreimast-Toppsegelschoner „Gulden Leeuw“ (r.) flickte der Segelmacher das zerrissene Vorsegel

ständig, vergrößerte sich über die Jahre stetig und betreibt heute mit zehn Angestellten die Werkstatt für Segel- und Sicherheitstechnik „Pro Luv“ in Rostock.

Deren Angebot geht weit über das Herstellen und Reparieren von Segeln hinaus: Jonas fertigt mit seinem Team auch Persenninge, Pavillondächer, Winterplanen sowie Werbebanner. Selbst SUP-Boards und Kitesegel finden den Weg zur Reparatur unter seine drehmomentstarken Nähmaschinen.

Arbeiten, wenn andere urlaufen

Aus einem zweidimensionalen Tuch ein dreidimensionales Segel zu konstruieren, das ist die originäre Aufgabe eines Segelmachers. Wer dieses jahrhundertealte Traditionshandwerk erlernen möchte, sollte ein Gefühl für Formen sowie ein ausgeprägtes räumliches Vorstellungsvermögen besitzen. „Es schadet natürlich nicht, wenn man Erfahrung aus dem Segelsport mitbringt sowie ein gewisses Maß an Leidenschaft. Leider komme ich selbst viel zu wenig zum Segeln. Denn wir arbeiten nicht nur da, wo andere Urlaub ma-

chen, sondern auch dann, wenn andere Urlaub machen“, meint Jonas, während er die Position des Schothorns überprüft.

So wird die hintere untere Ecke eines Segels genannt, die durch die hintere (Achterliek) und untere Segelkante (Unterliek) gebildet wird. Diese darf weder zu tief noch zu hoch liegen, sonst gibt's Probleme beim Trimmen, also beim Einstellen des Segels.

„Mein Arbeitsjahr ist im Grunde aufgeteilt wie eine Pizza vier Jahreszeiten: Im Winter, wenn die Boote aus dem Wasser sind, bauen wir neue Segel. Im Frühjahr stellen wir die Masten auf und schlagen die Segel an. Über den Sommer kommen die Reparaturen, und im Herbst nehmen wir die Masten wieder runter und bereiten alles fürs Winterlager vor“, skizziert Jonas, während wir auf den Leuchtturm von Warnemünde zusteuren.

„Der Kontakt mit den Elementen, mit denen man zurechtkommen muss, macht den maritimen Beruf so faszinierend“

Der Sommer vergeht mit Reparaturen

Richtig rund geht es während der Warnemünder Woche Anfang Juli und einen Monat später bei der Hanse Sail, bei der rund 2000 Segler aus 30 Nationen in mehr als zehn Bootsklassen die Besten ermitteln. Während dieser Events sind Renken und sein Team ständig in Rufbereitschaft. Am meisten haben sie mit Sturm- und Windschäden zu tun. Kleinere Reparaturen wie die eines Risses können samt Abholung und Auslieferung in drei bis fünf Stunden erledigt werden. Etwas mehr Zeit hat das zerrissene Vorsegel der „Gulden Leeuw“ in Anspruch genommen,



„Werkstatt für Segel- und Sicherheitstechnik“ lautet die offizielle Firmenbezeichnung

Als offizielle Wartungsstation von Rettungswesten und Rettungsinseln (r.) hat Jonas Renken sich 2020 ein zusätzliches Standbein geschaffen

eines 70 Meter langen Dreimast-Toppsegelschoners aus Holland, Baujahr 1937, mit einer Segelfläche von 1400 Quadratmetern. „Das Teil war unfassbar schwer, fast doppelt so groß wie unsere Werkstatt und definitiv eins meiner Highlights der letzten 25 Jahre“, schwärmt der Segelmacher, als wir die Unterwarnow flussaufwärts fahren und am Rostocker Stadthafen festmachen.

Sichtlich zufrieden mit den Fahreigenschaften seiner textilen Kreation steigen wir in den werkseigenen Bus, um zu Jonas' Wirkungsstätte im Stadtteil Gehlsdorf zu gelangen. Dort angekommen, fällt sofort der riesige Tisch ins Auge, auf dem Segel und Co. bearbeitet werden: ein 14 mal 7 Meter großes Plateau mit Aussparungen an den Seiten, in denen zwei Mitarbeiter die Nähmaschinen rattern lassen. Direkt daran an grenzt eine offene Küche mit Sitzgelegenheiten.

„Mir ist das Miteinander wichtig. Alle sitzen zusammen an einem Tisch. Es gibt nichts Schöneres, als mit jungen Leuten in familiärer Umgebung tolle Projekte zu verwirklichen.“ Angesichts der verschiedenen Segeltuchrol-

len und Materialien, die unter dem Plateau lagern, wird deutlich, dass dieses Handwerk großes Know-how erfordert. „Meine Aufgabe ist es, das richtige Segel zum jeweiligen Einsatzzweck zu bauen“, betont Renken. Was das heißt, hängt von mehreren Faktoren ab: der Art des Schiffes, dem Einsatzbereich (Fahrtensegeln oder Regatten), den Umweltbedingungen, denen das Segel ausgesetzt ist,

„Aus einem zweidimensionalen Tuch ein dreidimensionales Segel zu konstruieren, ist die Herausforderung“

und natürlich dem Budget. Sind alle Fragen geklärt, geht es zum Maßnehmen aufs Boot und dann an den Computer, wo das Design festgelegt wird, aus dem sich Profil und Leistungspotenzial des Segels ergeben. Anschließend werden per Laser die Tuchbahnen zurechtgeschnitten. Dabei erhalten die Schnittkanten einen kurvigen Verlauf. Dadurch entsteht beim Zusammenfügen die dreidimensionale Form.

Angst vor dem Online-Handel hat Renken nicht: „Natürlich kann man heutzutage im Netz ein billig produziertes Segel kaufen. Aber spätestens, wenn das kaputtgeht, braucht man jemanden vor Ort, der es repariert.“ Dennoch blickt er etwas sorgenvoll in die Zukunft. Wie überall im Handwerk fehlt der Nachwuchs. „Lasst es uns irgendwie schaffen, dass das Handwerk wieder cool wird. Wir können nicht alle mit einem Latte macchiato im Co-Working-Space sitzen. Um ein Segel zu bauen, muss ich an die Nähmaschine.“ Mit diesen Worten reicht er mir die Hand, verabschiedet sich und setzt sich an Besagte. Und ich gehe noch ein Fischbrötchen essen!



Jetzt im Abo lesen

2 Ausgaben frei Haus

- Nur 13,90 €
- Plus TOP-Extra



Ersparnis

29%

Reisetaschen-Trolley

- Strapazierfähiges Polyester mit 2 Tragegriffen
- Teleskopzugriff, Laufrollen
- Maße ca. 55 x 26 x 35 cm

Zuzahlung: 1,- €*

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

1 2 4 5

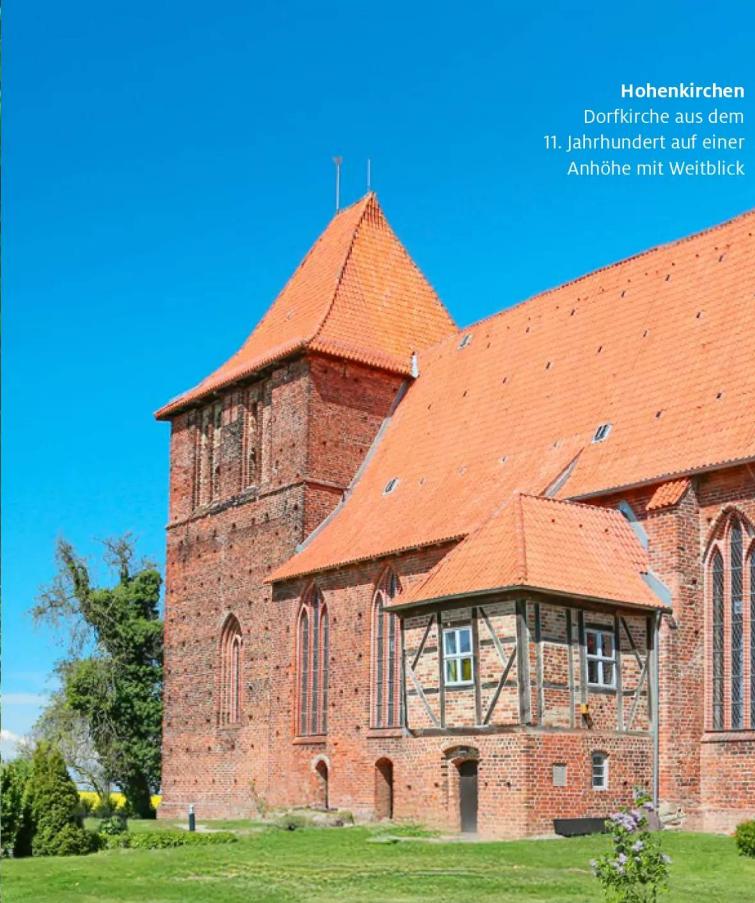
</



Hinter dem Ostseestrand geht's weiter

Der Westen Mecklenburgs punktet bei Individualisten mit malerischen Landschaften, ruhigen Rückzugsorten voller Kultur und versteckten Winkeln abseits des Trubels

Text Björn Hartwig



Hohenkirchen
Dorfkirche aus dem
11. Jahrhundert auf einer
Anhöhe mit Weitblick



Blumenkate
Der große Schaugarten
präsentiert heimische
Insektennährstauden



Abwechslungsreich
Geschwungene Wege führen
entlang der Steilküste des
Klützer Winkels



Die „Grüne Wiek“
Die Wabenhäuser liegen
eingebettet in die hügelige
Landschaft

Tiefrot leuchten die Ziegel des dicken Kirchturms über den saftig grünen Wiesen und rapsgelben Feldern. Hohenkirchen liegt auf einer Anhöhe kurz hinter der Wohlenberger Wiek, ein paar Kilometer landeinwärts, östlich von Boltenhagen. Wer dem Trubel am Strand des beliebten Ostseebads entfliehen möchte, um die weite, hügelige Landschaft Westmecklenburgs in Ruhe genießen zu können, atmet bei diesem Anblick entspannt auf. Von der namensgebenden Kirche des kleinen Dorfes bietet sich eine

einmalige Aussicht über die vielfältige Landschaft des Klützer Winkels. Von Weiden und Wildsträuchern gesäumte Feldwege laden zu Spaziergängen in Richtung Küste ein.

Eine kurze Wanderung durch die Getreidefelder und Wiesen führt zielsicher an den langen Naturstrand zwischen Gramkow und der Hohen Wieschendorfer Huk. Ruhesuchenden präsentiert sich unterhalb der flachen Steilküste mit ihren zahlreichen Nisthöhlen von Seeschwalben ein völlig anderes Urlauberlebnis als in den perfekt erschlossenen Ostseebädern. Der Strand hier

ist ungekämmt und nicht perfekt. Durch die fehlende Bewirtschaftung bilden sich immer wieder kleine Buchten aus Schilfgras. Zwischen Sanddornbüschchen oder Wildrosenhecken finden Besucher eine naturnahe Alternative zur Privatsphäre des sonst üblichen Strandkorbs.

Hungrig vom langen Spaziergang kann man es noch rechtzeitig zurück nach Wohlenberg zum „Fischhandel Tuma“ schaffen. Der kleine Imbiss mit eigener Räuchererei liegt gleich hinterm Strand und bietet frisch geräucherten Ostseefisch. Und für die



Zelle aus einer anderen Zeit

Im Reriker Hafen steht seit den 1990ern diese Skulptur des lokalen Künstlers Bruno Blank

Das Urlaubserlebnis ist hier ganz anders als in den perfekt erschlossenen Ostseebädern

Nacht finden Natur- und Architektur-Fans im kleinen Dorf Beckerwitz eine besondere Unterkunft mitten im Grünen: Die Wabenhäuser der Herberge „Grüne Wiek“ liegen versteckt in einem kleinen Park mit altem Baumbestand und nur 800 Meter hinter der Ostsee. Auf drei Ebenen können Gäste hier naturnahes Wohnen im Glamping-Stil genießen. Passend zur umweltfreundlichen Bauweise bietet der angrenzende Wildkräut-

terhof „Winkelkraut“ regionale Lebensmittel im Bistro und Hofladen an.

Ein Stück England in Mecklenburg

Architektonisch klassischer geht es einige Kilometer westlich auf Schloss Bothmer zu. Ein abenteuerlicher Lebensweg führte den Diplomaten und Minister Graf Hans Caspar von Bothmer aus der legendären 10 Downing Street in London bis in den Klützer Win-

Highlights abseits der Massen

> Klützer Blumenkate

Im Schaugarten (mit Verkauf) gedeihen über 400 verschiedene Staudenarten, darunter auch so manche Rarität.

✉ staudengärtneri-klütz.de

> Die Grüne Wiek

Naturnahe Übernachtungen zwischen alten Bäumen mit

Frühstück im benachbarten Wildkräuterhof „Winkelkraut“.

✉ grüniewiek.de

> Schloss Bothmer

Vier Kilometer südlich der Ostsee lockt Schloss Bothmer mit Konzerten, Café und Schlossmuseum.

✉ mv-schloesser.de

> Literaturhaus „Uwe Johnson“

Forum für kulturelle Aktivitäten: Die Besucher des ehemaligen Getreidespeichers in Klütz können mit Uwe Johnson Mecklenburg-Vorpommern und einen der wichtigsten deutschen Autoren der Nachkriegszeit entdecken.

✉ literaturhaus-uwe-johnson.de

kel. Ab 1726 ließ er die prächtige Anlage vier Kilometer südlich der Ostsee errichten und brachte mit der weitläufigen Parkanlage ein Stück England nach Mecklenburg. Schloss und Park erstrecken sich auf einer Insel, die von einem geschlossenen Wassergraben nach niederländischem Vorbild umgeben ist. Im Sommer dient der Park auch als grüne Kulisse für Konzerte, die Tausende begeistern (festspiele-mv.de).

Gleich nebenan in der ältesten Straße von Klütz „Im Thurow 10“ findet man Inspiration und seltene Pflanzen für den eigenen Garten. Auf einer denkmalgeschützten Hofanlage liegt die Staudengärtnerei „Klützer Blumenkate“ mit großem Schaugarten, in dem über 400 verschiedene Staudenarten

Leuchtturm Buk in Bastorf

Durch seine Lage auf dem Signalberg das höchste Leuchtfieber Deutschlands



Zitrone des Nordens

Saft aus Sanddornbeeren steckt voller Vitamin C



Reiches Erbe

Wismars Architektur ist von der Zeit der Hanse geprägt



gedeihen. Einige Meter die Straße hinunter liegt das kulturelle Zentrum der Gegend.

Der Schriftsteller Uwe Johnson stammt zwar nicht aus Klütz, doch siedelte er in seinem Buch „Jahrestage“ den fiktiven Ort „Jerichow“ in Nordwestmecklenburg nahe der Ostseeküste an. So wurde die Kleinstadt zu einem besonderen Literaturort. Im Literaturhaus „Uwe Johnson“ können Interessierte mehr zur Region sowie zu Leben und Werk eines der bedeutendsten deutschen Schriftsteller der Nachkriegszeit erfahren.

Wertvoller Naturreichtum

Gleich neben der Wismarbucht zwischen Boltenhagen im Westen und Rerik im Osten liegt mit dem Salzhaff einer der wertvollsten Küsten- und Meereslebensräume Deutschlands. Viele gefährdete Vogelarten haben hier ihr Brut- oder Rastrevier. Auch Robben und andere Meeressäuger sind hier wieder anzutreffen. Zudem hat die Region botanisch einiges zu bieten. An Land finden sich endemische Arten wie das Wismarer Hügel-Fingerkraut, und im Flachwasser des

Salzhaffs bilden große Seegraswiesen mit einzigartigen Pflanzengesellschaften das Kinderzimmer für zahlreiche Fischarten.

Am Ostufer des Haffs liegt das kleine Ostseebad Rerik. Ein schmaler Küstenstreifen trennt hier das flache Salzhaff von der offenen See. Von hier starten regelmäßig Ausflugsfahrten, bei denen Besucher mehr zum natürlichen Reichtum der Landschaft er-

Kulinarisches Muss

Sanddorntorte in einem der lokalen Cafés gehört zum Ostseeferiens-Pflichtprogramm



fahren können. Im Anschluss laden Cafés und Restaurants entlang der kleinen Marina zum Entspannen ein. Zum Baden in der Ostsee sind es von hier nur ein paar Minuten bis zum weißen Sandstrand.

Hinter der Seebrücke in östlicher Richtung wird die Landschaft wieder ungestüm. Von hier zieht sich der abwechslungsreiche Strand bis nach Kägendorf kurz vor Kühlungsborn. Die im Inland gelegene „Kühlung“ ist ein typischer „Höhenzug“, durch den die letzte Eiszeit das nordwestliche Mecklenburg geografisch abwechslungsreich gestaltete. Zugegeben, von einem Höhenzug können in diesem Fall nur Norddeutsche sprechen. Doch das hügelige Gebiet mit seinen abwechslungsreichen Mischwäldern und Ackerflächen bietet beim Durchwandern immer wieder reizvolle Aussichten zur Ostsee.

Nach einer Steilküstenwanderung kann man erst die Aussicht vom Leuchtturm in Bastorf genießen und sich anschließend im Café nebenan die Schoko-Sanddorn-Sahne-Torte schmecken lassen.

Farbenpracht
Fischleder lässt
sich fast beliebig
einfärben – wie
Rindsleder auch

Schmuck aus dem Meer

Die Goldschmiedin und Produktdesignerin Ramona Stelzer betreibt mitten in der historischen Altstadt von Wismar ein Geschäft, in dem Sie Schmuck und Accessoires aus Fischleder herstellt und verkauft.

Ein Blick hinter die Kulissen dieser Meeresgut-Verarbeitung

Text Heinrich Anders

Feinarbeit mit Säge

Goldschmiedekunst ist handwerkliche Arbeit. Ramona Stelzer hat ihre Werkstatt direkt im Laden

Auf den ersten Blick ist der Fischleder-Store in der Wismarer Krämerstraße 21 eine ganz normale Schmuck-Boutique mit Schaufenster-Auslagen, Vitrinen und einer kleinen Werkbank im hinteren Teil des Ladens. Wie der Name an der Scheibe verrät, geht es hier aber weniger um Gold und Diamanten, im Mittelpunkt steht die schuppige Haut von Aal, Lachs, Barsch und exotischen Fischen wie Rochen oder Tilapia. Die Idee, mit Abfällen aus der Fischerei nicht nur etwas Sinnvolles, Nachhaltiges, sondern sogar etwas Schönes und Edles zu machen, erregt in einer der lebhaftesten Einkaufsstraßen der alten Hansestadt viel Neugier bei Einheimischen wie Touristen. Die Schmuckstücke mit kleinen oder größeren Fischleder-Abschnitten werden von allen, die das Geschäft durch seine gute Lage entdecken und neugierig hereinkommen, mit Staunen beäugt, und die Inhaberin Ramona Stelzer muss viele Fragen beantworten: Ist das wirklich Fisch? Warum riecht es nicht so? Hat man das Fischleder erst einmal aus der Nähe betrachtet und in die Hand genommen, ist man unweigerlich begeistert. Beglückt von der spannenden Entdeckung, schlendert man anschließend zum alten Hafen, speist im feinen Restaurant „Oberdeck“ köstlichen Fisch und bewundert beim Bezahlen die von Stelzer gestalteten Rechnungsmappen aus Rochenleder.

Frau Stelzer, ist es nicht eine eigenartige Idee, Fischhäute zu Schmuck zu verarbeiten?
Stimmt. Ich mache das jetzt seit gut zehn Jahren, und die meisten Leute können mit dem Wort Fischleder erst mal nichts anfangen. Aber wenn ich dann erkläre, was es ist, dann sind die Faszination und Begeisterung dafür sehr groß.

Ist Fischleder denn das richtige Wort? Ist es wirklich Leder?
Ja, es wird genauso hergestellt wie bei Rind und Schwein. Zuerst kommen die Schuppen ab, denn die würden ohnehin rausfallen. Dann durchläuft die Haut einen Gerbprozess. Sie wird in großen Trommeln, die man sich vorstellen kann wie Waschmaschinen, in unterschiedliche Tinkturen

eingelegt und dann die ganze Zeit bewegt. Dabei verliert sie zum einen ihre Eigenfarbe – die Häute sind weiß bis eierschalfarben, wenn sie da rauskommen –, und die Struktur verändert sich auch. Die Fischhaut wird zu Leder und ist danach haltbar, strapazierfähig und riecht auch so wie Leder.

Es riecht nicht nach Fisch?

Ich finde, der Seewolf duftet noch ein bisschen nach Fisch. Aber alle anderen sind wirklich neutral und riechen einfach nach Leder. Tatsächlich kommt der Geruch von den Gerbstoffen. Das Leder von Rind und

Eine kleine Schmuckboutique
Das Geschäft in der Krämerstraße 21 liegt mitten in der historischen Altstadt von Wismar



Schwein riecht ja auch nicht nach Rind oder Schwein, sondern „nach Leder“, wie man ja immer sagt.

Kann man das selbst machen?

Nein, das wird in einer professionellen Gerberei gemacht. In meinem Falle sind das Gerberreien, die komplett auf Fisch spezialisiert sind. Eine sitzt in Frankreich, eine auf Island. Die sind jeweils auf zwei, drei Sorten spezialisiert und machen nur das. Man kann es theoretisch auch selbst machen, aber es ist es einfach nicht so, dass man anfängt zu gerben, und man hat gleich ein super Ergeb-

nis. Ich bin eine große Freundin davon, dass ich das mache, was ich gut kann, was meine Kernkompetenz ist, und die Gerber machen bitte das, was die gut können, und so ergänzt sich das. Zudem ist es auch ein sehr großer Aufwand, ein Ladengeschäft zu betreiben. Da muss man sich schon ein bisschen anders aufstellen.

Wie kamen Sie dazu, Schmuck aus Fischleder zu machen?

Ich habe hier in Wismar Produktdesign studiert, hatte vorher aber schon eine Goldschmiede-Ausbildung und war deshalb immer noch nah am Schmuckdesign. An der Uni habe ich ein Projekt im Schmuckbereich gemacht, und da ging es um die Frage, mit welchem Material macht man das jetzt. Die Schmuckprofessorin hatte ein Fischleder in der Schublade, ein Seewolfleder, das hat sie mir gezeigt. Ich kannte das vorher nicht und war total begeistert. Ich habe dann recherchiert und herausgefunden, dass es noch viele andere Leder von Fischen gibt. Einfach spannend, weil





Durchlöchert wie ein Sieb

Die Fischhäute werden von der Goldschmiedin optimal genutzt

die im Oberflächencharakter so unterschiedlich sind. Für mich als Gestalterin ist das ein super Ausgangsmaterial.

In der Tat: Wenn man die Häute näher ansieht, ist man verblüfft: Jede ist anders – nicht nur optisch, auch haptisch.

Ja, die Häute sind sehr unterschiedlich in der Materialstärke, die sich am Ende ergibt. Am derbsten sind der Stör oder auch der Rochen. Rochenleder ist ohnehin extraordinary: Rochen haben von Natur aus so kleine Hornkugelchen auf der Haut. Die werden geschliffen und poliert, wodurch sich so ein Meer an Glanzpunkten auf der Haut ergibt.

Ganz unterschiedlich ist auch das Muster der Schuppen...

Tatsächlich sind es die Schuppen, die übrig bleiben, also das, wo die Schuppe mal drin saß. Das haben aber nicht alle Fische. Der Seewolf zum Beispiel ist ja ein Plattfisch, der hat keine Schuppen, sondern diese dunklen Spots auf der Haut. Und der Rochen hat richtige Hornplatten in der Haut.

Und welcher ist es, der so streifig ist, den Sie für die Portemonnaies benutzen?

Das ist Aal. Dessen Häute sind natürlich sehr schmal, aber man kann daraus sogenannte Panels herstellen. Indem man diese Leder aneinandernäht, bekommt man Fläche und kann daraus Taschen und Ähnliches nähen ... Aaleder ist supersoft, und das Schöne ist – ein Vorteil gerade bei den Accessoires –, dass Fischleder kaum Eigengewicht hat. Eine Handtasche aus Rindsleder etwa hat ja ein sehr hohes Eigengewicht. Das hat Fischleder nicht, weil es dünner ist.

Lässt Fischleder sich denn gut nähen, oder ist es so dünn, dass es leicht reißt?

Nein, im Gegenteil. Es ist zehnmal reißfester als Rindsleder. Man mag es nicht glauben. Das liegt an den Fasern in der Haut. Bei Rindsleder gehen die alle in



Prämierte Kunst

Ramona Stelzer erhielt für ihre kreativen Ideen und ihr innovatives Geschäftsmodell Auszeichnungen von der IHK, dem Land und der Bundesregierung



eine Richtung. Bei Fischleder liegen sie ineinander und über einander und sind miteinander verwoben. Deswegen ist das Leder extrem reißfest.

Und nähen Sie diese Panels selbst zusammen?

Auch das machen die Gerbereien. Die gerben das Leder, sie färben es, und dann besteht noch die Möglichkeit, die Oberfläche zu veredeln, mit Folien oder mit Farbe. Die Gerberei in Frankreich kann Farbe so aufbringen, dass ein 3D-Effekt entsteht, durch den die Schuppen, Taschen mehr hervortreten und das Leder optisch eine gewisse Tiefe bekommt.

Millimeterarbeit

Fischhaut ist wertvoll und der Schmuck daraus durchaus exklusiv

Stiehlt das Leder dem Gold und Silber drumherum die Show?

Ich sage immer, das Fischleder sind meine Edelsteine. Es steht immer im Mittelpunkt.

Ist Fischleder so exklusiv, dass es auch sehr teuer ist?

Es ist auf jeden Fall hochpreisiger und auch feiner als Rindsleder. Man braucht viele kleine Stücke, um auf eine gewisse Größe zu kommen. Aber es ist auch deshalb teurer, weil es ein Nischenprodukt ist. Bisher wird nur ein relativ kleiner Anteil der Abfallhäute, die es ja sind, überhaupt zu Fischleder verarbeitet.

Wie wichtig ist Ihnen der Nachhaltigkeitsaspekt?

Die Nachhaltigkeit ist super wichtig und auch ein total schöner Aspekt, denn ist es ja so, dass die Haut sonst weggeschmissen würde.

„Bisher wird nur ein kleiner Anteil der Abfallhäute, die es ja sind, überhaupt zu Fischleder verarbeitet“

SCHATZ-KISTEN

Eine Hommage an Design, Eleganz und Ingenieurskunst.

www.motor-klassik.de

Motor Klassik Extra
Das Nationale Automuseum

Die schönsten Autos der Welt!



Die Stars des Nationalen Automuseums – The Loh Collection

Design-Höhepunkte Talbot-Lago, Bugatti & Co.

Der Sammler Friedhelm Lohs Philosophie

Rennsport-Ikonen Schumachers bester Ferrari

► **Forschung:** Wie die Geschichts-Werkstatt die Stahl-Erzeugung ergründet

► **Lehre:** Wie der Hochschul-Campus Automobil-Technik in der Praxis erklärt

► **Service:** Alles Wichtige plus Reisetipps zum Nationalen Automuseum



Motor Klassik Extra, die schönsten Autos in einem Heft –
Das Nationale Automuseum: The Loh Collection.

Jetzt im Handel oder bestellen unter: +49 781 639-6659
motorklassik@burdadirect.de | motor-klassik.de/extra

Jedes Auto hat seine Geschichte.





Kanutour im Land der 1000 Seen

Die Mecklenburgische Seenplatte ist mit über 1100 natürlichen Seen das größte vernetzte Wassersportrevier Europas. Unzählige größere und kleinere Wasserstraßen verbinden die Seen und bieten die Möglichkeit zu beschaulichen Paddeltouren im Kanu oder Kajak. Dabei findet man genau die Stille und Verbundenheit mit der Natur, die man in der Hektik des Strandlebens oft vergeblich sucht

Text Detlef Wittkuhn



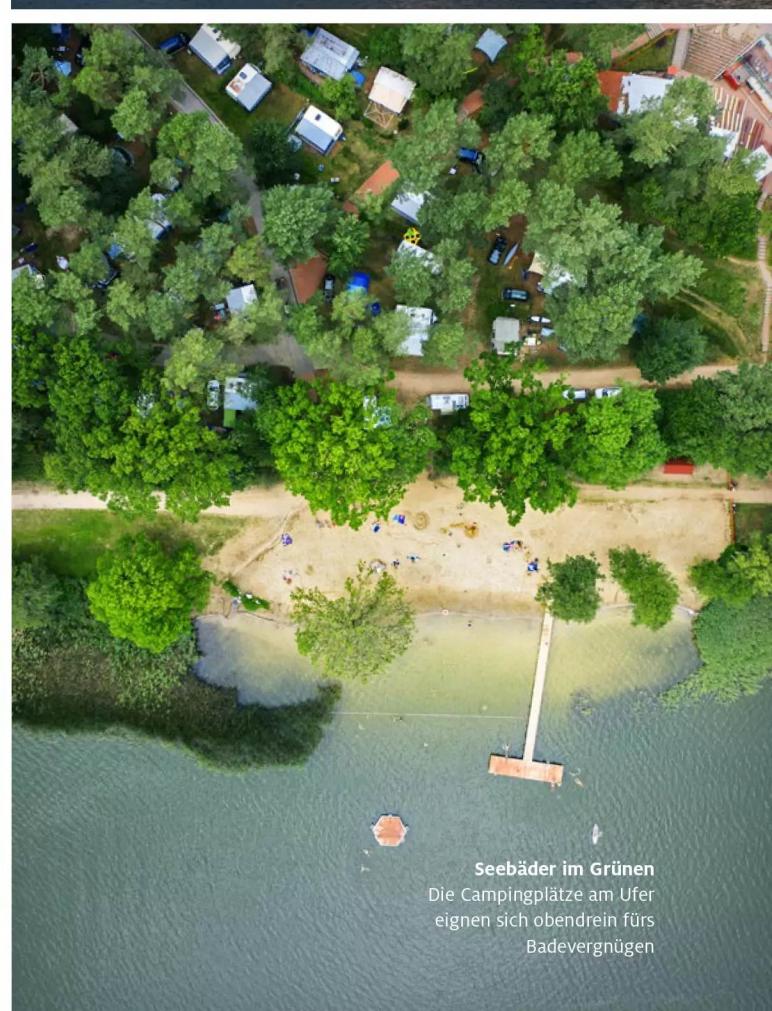
Der Wildnis so nah
Viele Wasserwege der
Seenplatte schlängeln sich
durch dichte Wälder



Jeden Tag Happy Hour
Bootshäuser wie hier
bei Mirow machen die
Ferienidylle perfekt
südöstlich von Marseille



Ruhige Fahrt
Im Schilfgürtel
schwirren die
Libellen und
fiepen die Bless-
hühner



Seebäder im Grünen
Die Campingplätze am Ufer
eignen sich obendrein für
Badevergnügen

Wir können unser Glück kaum fassen: Die kleine Bucht, die sich im Schilfgürtel auftut, nur für uns, der Ufersand wie in der Karibik. Meine Frau und ich steigen aus dem Kajak, ziehen uns aus und springen hinein ins frische, klare Wasser. Schwimmen hinaus, prusten, juchzen und blinzeln in die glitzernde Sonne. So geht Freiheit! Eine Bootstour auf den Gewässern der Mecklenburgischen Seenplatte hatten wir uns grandios vorgestellt, seit uns Freunde von ihren Erlebnissen erzählt hatten. Mit nichts als einem Boot und einem Seesack mit Proviant auf den sanften Wellen unterwegs sein, unter einem hohen blauen Himmel, sorglos und ziellos, an Land gehen, wann und wo immer es einem gefällt: Pure Glücksgefühle inmitten der Natur.

Gleich mal das Smartphone versenken

Dass die Natur einem aber auch in die Quere kommen kann, erfuhr ich gleich am ersten Tag. Kaum angekommen am Bibercamp (bibertours.com) bei Diemitz, dem Startpunkt unserer fünftägigen Tour, schlügen wir eilig unser Zwei-Personen-Zelt auf. Wir wollten schnell aufs Wasser. So machten wir uns über das Boot her, das wir reserviert hatten. Ich fühlte mich richtig seemannsstolz, als ich mich tief ins Kajak kniete, um die Steuerung einzustellen. „Da liegt ein Handy im Wasser“, hörte ich ein kleines Mädchen sagen. Ich schaute hin und tatsächlich lag da ein Smartphone unter den schwappenden Wellen auf dem Grund. Was für ein Depp, dachte ich noch, als das Display unter Wasser hell aufleuchtete. „Hallo, Papa, seid ihr schon da?“, konnte ich durchs klare Wasser lesen. Darüber der Absender: jemand namens Lennart.

Mein Sohn! Es war mein iPhone, das mir aus der Brusttasche des Jeanshemds gerutscht war! Ich langte ins Wasser, mein Hemd klatschnass. Im Laden des Campingplatzes hatten sie ein Pfund Reis, in den ich das Handy zum Trocknen stecken konnte. Meine Verbindung zur Welt war dennoch hinüber. Mit trockenem T-Shirt, eins von zweien, die ich dabei hatte, besteigen wir am folgenden Morgen unser Boot. Wir haben uns für eine Tour entschieden, die am Labussee beginnen soll und in einem großen Bogen zunächst nordwärts zum Mi-

rower See, durch das Seerosenparadies im Kleinen Kotzower See, durch den Wald am Görtowsee und südwärts über den Useriner See und den Großen Labussee nach Wesenberg und Wustrow zurück führt. Rund 70 Kilometer, gut schaffbar.

Nach den ersten Paddelschlägen, kaum Wellen, fahren wir in die erste Herausforderung hinein: die Schleuse bei Diemitz. Am Ufer und im Wasser ordentlich Betrieb. Über den Labussee sind Motorboote unterwegs, schlanke Jachten, dickliche Hausboote, dazwischen Segler und Kanus, die sich vor der Schleuse versammelten. Ein Gefühl von Unsicherheit beschleicht uns: Wir sitzen mit dem Po quasi im Wasser, über uns die Jachtfahrer in Klappstühlen auf sicheren Decks. Alle drängeln sich ins Schleusenbecken, wir steigen mit dem Wasser auf, die Stimmung ist ausgelassen. In einem Boot

sitzt ein Mann mit Strohhut, er hat eine Gitarre dabei und singt los. Die Kinder in den Booten drum herum stimmen ein. Als wir ausfahren, vorbei an den wartenden Booten Richtung Osten, weht uns der Wind entgegen. Ein sonnenbebrillter Stand-up-Paddler balanciert sein Board in den Wellen, die die Brise in den Schleusenkanal drückt. Wir grüßen ihn, wünschen alles Gute, er lacht und freut sich, dass er sich auf dem Wackelbrett halten kann.

Wir lassen das fröhliche Gedränge hinter uns, drücken das Steuer mit den Füßen nach Norden und fahren im Müritz-Havel-Kanal drauflos, immer schön am Schilfgürtel entlang. Ob es auf der anderen Seite besser zu fahren wäre, fragen wir uns. Im Windschatten der hohen Bäume, die hinter dem Ufer aufragen. Aber wir halten uns lieber steuerbord, da uns der ein oder andere Seefahrer entgegenkommt. Denen wollen wir nicht vor den Bug fahren. Immer wieder sehen wir die Stecken der Fischreusen aus dem Wasser ragen. Wir gleiten daran vorbei. Ich bin neugierig und steuere ans Reisenende, aber die Netze in der Tiefe sind nur zu erahnen.

Was in der Mecklenburgischen Seenplatte See heißt, zählt amtsordentlich mitunter zu den Binnenwasserstraßen. Auf dem Mirower See, durch den wir fahren, sind Motorboote erlaubt, die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft hält Wache.

Wir sitzen mit dem Po quasi im Wasser, über uns die Jachtfahrer in Klappstühlen auf sicheren Decks. Alle drängeln sich ins Schleusenbecken





Unter dem flachen Boot neigen sich die Stängel der Seerosen zur Seite und schließen sich hinter uns wieder. Die Blüten ducken sich einfach weg

Wir fahren zum Bootshafen und ruhen aus. Gehen baden, es ist herrlich! Die Wasserqualität ist ausgezeichnet.

Ob im oder auf dem Wasser – überall duftet der See unbeschreiblich. Die Stimmung, die uns erfasst, ist es ebenfalls. Mit jedem Paddelschlag werden wir stiller. Zuerst haben wir Respekt und umfahren die ausgedehnten Felder der Seerosen. Bald merken wir, dass es sich gar nicht vermeiden lässt hineinzufahren. Unter unserem flachen Boot neigen sich die Stängel, die aus der Tiefe an die Oberfläche ins Licht ragen, zur Seite und schließen sich hinter uns. Die Blüten, die überall zwischen den breiten Blatttellern zu schwimmen scheinen, ducken sich einfach weg.

Die Wasserwelt lässt uns ungerührt vorbeiziehen, wir aber sind tief berührt: Auf den Seen und entlang des Ufersaums erleben wir eine eigene Welt. Der Schilfgürtel mit seinen festen Halmwäldern, den En-

ten, Tauchern und Schwänen, die darin ihre Nester verborgen halten, den Eisvögeln, den Fischen, die hin und wieder für ein Glucksen an der Oberfläche sorgen, schert sich nicht um uns. Wie schön!

Müde gepaddelt ins Zelt kriechen

Wasserwandern zählte neben Bergsteigen zu den beliebtesten Abenteuern, die man in der DDR erleben konnte, so hat es mir ein Freund einmal beschrieben. Zelten und Bootfahren seien im Land der begrenzten Möglichkeiten eine der großen kleinen Freiheiten gewesen. Das meint nicht nur das Paddeln, das Erlebnis, mit Schwimmweste und ein paar Kleidungsstücken auszukommen.

Wasserwandern bedeutet, in den Schlafsack zu kriechen und müde gepaddelt einzuschlafen. Es heißt, vom Vogelgezwitscher oder von den Zeltnachbarn, die mit dem Kaffeegeschirr klappern, geweckt zu werden. Gleich morgens in den See zu steigen und unter Schwärmen von kleinen Mücken unterzutauchen. Es heißt, am Abend mit einem Drink in der Hand über den See zu schauen, die Blessenhühner fiepen zu hören und in die Weite, zu den Wolken zu träumen. Hinter den dichten Schilfsäu-

men sind die Einfahrten zu verwunschenen Seen manchmal verborgen, einige Male sind wir hin- und hergepaddelt, um sie zu finden. Dann ging es durch wahre Urlandschaften, die kein Mensch je betreten zu haben scheint. Mit knorriegen Bäumen, durch die das Wild streift, und Wiesen voller Orchideen. Anlegen ist gar nicht möglich oder für den Naturschutz verboten. Über den Baumwipfeln, die sich am Ufer erheben, segelt elegant ein Rotmilan, der mit ausgestreuten Schwingen Ausschau hält. An allen Tagen begleitet uns außerdem der Ruf der Kuckucke.

Die erfahrenen Wasserwanderer erkennen man an den zweirädrigen Wägelchen, die sie meist hinter dem Steuersitz mitführen. Viele Touren führen über Pfade zwischen den Seen, über die man das Boot trägt oder eben hinüberrollt. Hier und da gibt es Loren, also alte Schienenwege von See zu See. Nach Monaten mit wenig Regen ist es gut möglich, dass der Graben zum Jamelsee mit der Anfahrt zum Campingplatz wenig Wasser führt, dann heißt es aussteigen und das Boot „treideln“, also ziehen.

Als wir Wesenberg hinter uns lassen und auf der Havel nach Süden fahren, durch einen windungsreichen Stichkanal hinaus auf den Plätlinsee, erfasst uns der Westwind und drängt Wellen gegen das Boot. Wir versuchen gegenanzufahren, machen es dann aber doch wie Segler und kreuzen die Wellentäler. Dann klatscht der Bug nicht so heftig aufs Wasser. Dafür schaukelt es ordentlich, wir müssen uns anstrengen, um voranzukommen. Eine Einkehr am Ufer ist nicht zu sehen, also weiterpaddeln.

Die Brise erwisch uns auch am letzten Tag. Wir wollen den Labussee überqueren, bevor wir zum Bibercamp zurückfahren. Am Südufer in Canow gibt es einen Fischer. Wir fahren an den Steg, stemmen uns aus dem Boot, binden es fest und stehen barfuß an für Fischbrötchen. Rockmusik kommt aus dem Lautsprecher, und wir beißen selig in die Maräne mit Salatgarnitur.



Detlef Wittkuhn
hat die Seen der Mecklenburgischen Seenplatte einige Male besucht – gemeinsam mit seiner Frau und auch noch zu Zeiten der DDR

Tipps & Touren

- Verleihstationen, (Pauschal-)Touren und Unterkünfte: mecklenburgische-seenplatte.de
- Ratgeber fürs Wasser: skipper.adac.de

Gadgets für Wasserwanderer

Das Nötigste kann man vor Ort leihen, aber wer das Paddeln einmal für sich entdeckt hat, findet mit der optimalen Ausrüstung noch mehr Spaß daran



Auf dem Wasser ist es besonders wichtig, den Kopf vor der Sonne zu schützen: leicht verstaubarer Booney-Hut mit breiter Krempe, abtrennbarem Kinnriemen und seitlicher Belüftung; von **Buff**, um 45 Euro



Erste Hilfe bei Wassereinbruch: Das vierteilige Sicherheits-Kit enthält ein Paddle-Float für den Wiedereinstieg ins Kajak, eine Lenzpumpe (schaft 30 Liter pro Minute), eine Signalpfeife und einen großen Schwamm; von **NRS**, um 100 Euro



Unter einem Regen-Poncho ist man auch im Sitzen zu 100 Prozent trocken. Darüber hinaus gewährt er durch seinen weiten Schnitt genügend Bewegungsfreiheit: leichtes, atmungsaktives und wassererdichtes Modell von **Fjällräven**; um 120 Euro



Damit das Hab und Gut schön trocken bleibt: wassererdichte Decktasche mit Schulterträgern, aufgesetzter Netztasche und seitlichen Befestigungslaschen; „**Deckmaster**“ von **Prijon**, um 105 Euro



Zum Kajak- und Kanufahren wird eine Schwimmhilfe benötigt, die speziell dafür konzipiert ist. Sie sollte also kurz geschnitten sein, sodass die Weste im Sitzen optimal passt, wie diese „**Cinch PFD**“ von **Hiko Sport**, um 160 Euro



Empfehlenswert für Einsteiger sind vor allem Kajaks der Kategorie „Allrounder“. Diese sind für ein breit gefächertes Einsatzgebiet bestimmt: vom Fluss über Seen bis zur Küste bei ruhigen Bedingungen; wie dieses Touren-Kajak von **Prijon**, um 2690 Euro

Einchecken & entdecken



Gelungene Premiere

Mein erster Trip nach Wien war ein voller Erfolg, nicht zuletzt wegen des wundervollen, umfassend renovierten Anantara Palais Hansen Vienna Hotel

Text Franziska Bruchhagen



Wien

Anantara Palais Vienna Hotel,
Schottenring 24, Wien 1010

Dass ich zuvor noch nie in Wien war, kann ich mir selbst nicht so richtig erklären. Denn an sich liebe ich Städtetrips: Ob Madrid, Brüssel, Lissabon, Prag oder Dublin, die Liste der europäischen Großstädte, die ich teils schon mehrfach erkundet habe, ist lang. Österreichs Hauptstadt allerdings war bis-



Franziska Bruchhagen

liebt es, europäische Metropolen zu bereisen. In Österreichs Hauptstadt war sie allerdings bislang noch nie – es wurde also höchste Zeit

Wohlfühlort



Premium-Küche

Zwei Restaurants und eine Bar sorgen für kulinarischen Hochgenuss. Das Gourmetrestaurant „Edvard“ von Küchenchef Paul Gamauf wurde im Februar 2025 wieder mit einem Michelin-Stern prämiert

lang nicht dabei. Umso mehr habe ich mich auf meinen Premierenbesuch in der Stadt gefreut, die als eine der schönsten Europas gilt und die in den vergangenen Jahren bei der Wahl zur lebenswertesten Stadt regelmäßig auf dem Siegertreppchen ganz oben gelandet ist. Meine Erwartungen vorab sind also durchaus hoch, und – so viel sei schon an dieser Stelle verraten – sie werden von Wien mehr als erfüllt. Schon auf dem Weg vom Flughafen zum Hotel zieht mich die Zwei-Millionen-Metropole mit ihrem Mix aus Tradition und Moderne in ihren Bann. Die historische Ringstraße aus dem 19. Jahrhundert, die Jugendstilbauten von Otto Wagner, die Moderne eines Adolf Loos oder auch Hans Holleins gläsernes Haas-Haus von 1990 beim Stephansdom prägen das historische Stadtbild. Insgesamt fühlt sich eine Fahrt durch die Straßen Wiens ein bisschen an wie eine Erlebnistour durch die zeitgenössische Welt-Architektur.

Tradition trifft Moderne

Ein absolutes Highlight meines Wien-Wochenendes ist mein Aufenthalt im „Anantara Palais Hansen Vienna Hotel“, das direkt an der traditionsreichen Ringstraße liegt. Das Hotel befindet sich im denkmal-



Verwöhn-Programm

Die Spa-Gäste erwarten unter anderem asiatische Behandlungen, die typisch sind für die thailändische Hotelkette Anantara



Wohlfühl-Atmosphäre

Die 152 Zimmer und Suiten sind geschmackvoll und individuell eingerichtet und laden nach einem langen Tag in der Stadt zum Verweilen ein

geschützten Palais Hansen, das 1873 vom berühmten Architekten Theophil Edvard von Hansen im Stil der Neorenaissance erbaut wurde. Schon von außen ist das Gebäude sehr beeindruckend, kommt aber dabei nicht übersteigert pompös daher. Es besticht eher durch eine schlichte Schönheit. Und ähnlich geht es dann innen weiter: Alles ist wahnsinnig stimmig und mit Liebe fürs Detail gestaltet, ohne dabei aber übertrieben die Luxus-Keule zu schwingen.

Elegante Wohlfühlatmosphäre

Erst im April 2025 endete die umfassende Renovierung des Hotels, sodass jetzt alles scheinbar noch ein bisschen eleganter, noch ein wenig hübscher wirkt. Der Empfang ist extrem freundlich, aber nicht aufgesetzt, der Service perfekt, dabei jedoch nicht aufdringlich – eine Kombination, die mir wirklich sehr gut gefällt. Genauso wie der 800 Quadratmeter große Spa-Bereich mit unterschiedlichen Saunen, einem Dampfbad und einer großen Auswahl an Massagen und anderen Wellness-Treatments. Und auch mein liebevoll, stilvoll-chic eingerichtetes Zimmer (die Übernachtungspreise beginnen bei 227 Euro pro Nacht für ein Zimmer) lässt wirklich keinerlei Wünsche offen. Abgerundet wird die Feelgood-Atmosphäre von dem fantastischen kulinarischen Angebot im Sternerestaurant „Edvard“, der „Brasserie Sophie“ sowie dem „Theo's“, einer Bar mit innovativen, megaleckeren Cocktails. Vor allem für Reisende, die wie ich zum ersten Mal in Wien sind und die möglichst viele der Sehenswürdigkeiten der Stadt sehen wollen, ist die zentrale Lage des Palais Hansen genial: Zahlreiche der berühmten Museen, Kaffeehäuser und Theater sind problemlos zu Fuß erreichbar. Für mich steht nach meiner Wien-Premiere jedenfalls eins fest: Es war zwar mein erster, aber definitiv nicht der letzte Besuch in dieser wunderschönen Stadt. www.anantara.com/de/palais-hansen-vienna

Kulinistik

Mit Hingabe

Silio Del Fabro hat das „Esplanade“ kulinarisch in die Top-Liga geführt



Die Saarländer Schule

Im Saarbrücker Boutique-Hotel „Esplanade“ entfaltet Silio Del Fabro seine Kunst – feine Cuisine, die von der Natur und dem Naturell des Sternekochs gespeist ist

Text Uwe Killing



Saarbrücken

Boutique-Hotel und Restaurant „Esplanade“ (esplanade-sb.de)

Sein Name klingt nach Zitronenfrische und mediterraner Entspanntheit. Doch wenn man Silio Del Fabro in seiner Küche zusieht, wird klar: Hier werkelt ein echter saarländischer Junge. Seine Anweisungen gibt er im lokalen Dialekt: herzlich, direkt und mit brummig-gemütlichem Witz durchsetzt. „Den Italiener sehen vor allem andere in mir“, sagt er lächelnd, „das Essen ist es eher nicht. Da gibt es die klare Basis der französischen Küche, auf der ich meine Gerichte entwickle.“

Die Haute Cuisine ist im Saarland mit seinem deutsch-französischen Grenzverkehr traditionell gut vertreten. Das Restaurant im Hotel „Esplanade“ hat jedoch eine besondere Geschichte: Es öffnete erst vor zehn Jahren am Saarbrücker Max-Ophüls-Platz. Wenig später trat dort ein talentierter Jungkoch zur Tür herein: Silio Del Fabro, Sohn eines im nahen Dudweiler aufgewachsenen italienischen Vaters und einer deutschen Mutter. „Ich musste mich in der Spitzengastronomie durchsetzen, hatte oft das Gefühl, härter arbeiten zu müssen als andere“, sagt der Küchenchef, der mit Leidenschaft, Willenskraft und Neugierde bereits nach wenigen Monaten den ersten Michelin-Stern ins Haus holte.

Qualität und Tradition

Was ist die Handschrift des 37-Jährigen, der Lehrzeiten bei den Drei-Sterne-Köchen Heinz Winkler, Helmut Thieltges und Klaus Erfort absolviert hat und so wohltuend nachbar wirkt? In seinen auf wenige Aromen konzentrierten, fantasiereichen Menüs kommt man als Gast in den Genuss von Edelklassikern wie Kalbsherzbries, aber auch von Abstechern in die bodenständige Familientradition („Gnocchi Sardi“). Del Fa-



Uwe Killing

hat über den Koch Silio Del Fabro neue grüne Seiten von Saarbrücken kennengelernt – dessen Jagdreviere und die Felder der Stadtbauern

bro legt höchsten Wert auf Produktqualität. Er bezieht seine Waren größtenteils von den mehr als 70 Biobetrieben, die im Stadtbauernhof Saarbrücken zusammengeschlossen sind. Der Koch ist hier engagierter Aktionsbürger und regt beispielsweise den Anbau neuer Gemüsesorten an: „Alle im Team müssen regelmäßig aufs Feld.“ In der Natur tankt der Familienmensch auch neue Energie, wenn er mit seinen zwei Brüdern auf die Jagd geht oder mit seinem Sohn zum Pilzesammeln oder Angeln in einem stillen Winkel der Saarschleife abtaucht.

Mit der Erfolgskurve ihres Küchenchefs entwickelte sich auch der Standort weiter. Kurz nach der Verleihung des zweiten Michelin-Sterns (2021) wurde das 130 Jahre alte einstige Schulgebäude vom Unternehmerpaar Michael und Tanja Zimmer umgebaut und um 16 Suiten erweitert. Deren schlichte Eleganz harmoniert prächtig mit dem Gründerzeit-Ambiente, das die Atmosphäre im Gastraum prägt. Aus bodentiefen Fenstern schweift der Blick ins lebendige Nauwieser Viertel, wo zwischen hohen Pappeln Kinder spielen, an Biertischen über den 1. FC Saarbrücken debattiert wird und Menschen aus der Nachbarschaft eine ruhige Boule-Kugel schieben. Vielfalt, die zur Küche von Silio Del Fabro passt.

FOTOS: PR (4), PRIVAT



Das Saarbrücker Boutique-Hotel befindet sich in einer Gründerzeit-Villa im Nauwieser Viertel

Tourbillon vom gegrillten Sepia

von Silio Del Fabro



Zutaten (für 4 Personen)

1 *Sepia* 400–600g (von Häuten befreit), 200g *Sushireis*, 500g *Saubohnen*, 1l *Geflügelfond*, 300ml *Sahne*, 500ml *Weißwein*, 300g *Butter*, 7 *Schalotten*, 80g *Parmesan*, 500ml *Wasser*, 25g *vegetarische Gelatine*, *Estragonessig*, 2 *Wacholderbeeren*, 2 *Lorbeerblätter*, 50ml *Olivenöl*, *Safranfäden*, *Knoblauch*, *Thymian*, *Rosmarin*, *Salz*, *Pfeffer*, *Cayennepfeffer*

ßen und weitere 15 Min. ins Eisfach. 350ml Wasser mit etwas Salz und Estragonessig würzen, mit der Gelatine zum Kochen bringen. Halbkugeln kurz eintauchen.

3. Sepia halbieren, der Länge nach 2–3 Millimeter tief einschneiden, würzen, sehr scharf anbraten. Im Vakuumbeutel mit etwas Öl, 1 Knoblauchzehe und den Kräuternvakuumieren und bei 55°C im Wasserbad 20 Min. garen. In Eiswasser abschrecken, in feine Streifen schneiden und diese in einen geölten Ring legen, sodass eine Strudeloptik entsteht. In der Mitte etwas Platz freilassen, bei 60°C warm halten.

4. Eine zerkleinerte Schalotte mit Knoblauch in Öl andünsten. Reis mitschwitzen. Mit Salz, Cayenne und Safran würzen, mit Wein ablöschen. Regelmäßig Geflügelfond angießen, unter Rühren zu einem cremigen Risotto köcheln lassen. Mit Parmesan und geschlagener Sahne abschmecken.

5. Risotto in einen tiefen Teller geben, Sepia mittig anrichten. Saubohnensphäre in die Mitte setzen. Die aufgeschäumte, heiße Soße darübergeben, mit Wildkräutern und essbaren Blüten garnieren.

Zubereitung

1. Fünf Schalotten in Ringe schneiden, mit 400 ml Wein aufgießen, mit 1 Lorbeerblatt und den Wacholderbeeren aufkochen. 30 Min. sieden lassen. Abpassieren, mit 200g Butter schaumig mixen. Mit Salz und Cayennepfeffer kräftig abschmecken.
2. Eine Schalotte in Ringe schneiden, in 50g Butter anschwitzen. Saubohnen, Salz und Pfeffer zugeben, mit Wein ablöschen. Geflügelfond und 200ml Sahne angießen, 20 Min. weich kochen. Zu einem feinen, cremigen Püree mixen, in Halbkugelformen füllen und im Gefrierfach durchfrieren lassen. Halbkugeln auf Zahnstocher spie-

Kultur



So kraftvoll, so zerstörerisch

Die politische Seite der Schönheit zeigt Robert Longo im Museum Louisiana



Louisiana Museum of Modern Art,
Humlebæk (Dänemark)
noch bis 31. August 2025

Eine gigantische, sich brechende Welle als Inbild der Schönheit, aber auch der Zerstörungskraft der Natur: Was von Weitem wie eine hyperrealistische Fotografie erscheint, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als kraftvoll-dynamische Kohlezeichnung. Die Ohnmacht des Menschen im Angesicht der Schöpfung – wie auch des Weltgeschehens – ist das wie-

derkehrende Thema im Werk des US-Künstlers Robert Longo. Die Anschläge von 9/11, Polizeigewalt, Stacheldraht, Schusswaffen, überfüllte Boote mit Flüchtenden – und dann wieder Bäume, Tiere: ein Hai, ein Tiger, ein Adler, allesamt so erhaben wie furchterregend. Das nördlich von Kopenhagen traumhaft am Øresund gelegene Museum Louisiana zeigt diesen Sommer einen Überblick über die Schwarz-Weiß-Bilder Longos, der in den 1970er-Jahren in New York Teil der Künstlergruppe „Pictures Generation“ war und sich bis heute kritisch mit der Gewalttätigkeit der westlichen Gesellschaft auseinandersetzt. louisiana.dk/en



Tanzend oder von Kugeln getroffen?

„Men in the Cities“ ist die Bildreihe, die Robert Longo Anfang der 1980er-Jahre berühmt gemacht hat. Auch sie ist im Louisiana zu sehen



Heinrich Anders

findet in der Kultur nicht nur Anregung und Entspannung, sondern glaubt auch fest an deren Völker verbindende, sozialintegrative Kraft



Unteres Belvedere,
Wien (Österreich)

25. September 2025 bis 8. Februar 2026

Cézanne, Monet, Renoir

Das Wiener Belvedere
zeigt ausgewählte Werke des
Museums Langmatt

Die Sammlung der Villa Langmatt ist eine der bedeutendsten Privatsammlungen des französischen Impressionismus in Europa. Im Jahr 1907 hatte das Industriellenhepaar Jenny und Sidney Brown in Baden an der Limmat mit dem Kauf eines Monets, eines Gauguins und mehrerer Bilder von Paul Cézanne den Grundstein für eine systematische Sammlung gelegt. Ihr besonderes Interesse galt in den folgenden Jahren den Werken Renoirs und Camille Corots. Die erstmals in ihrer Geschichte außerhalb der Stadt Baden präsentierte Sammlung verrät auch viel über das sich wandelnde Selbstbild des schweizerischen Großbürgertums zu Beginn des 20. Jahrhunderts. belvedere.at



Paul Gauguin, Stillleben mit Früchteschale ...
Kaum jemand sammelte so früh Impressionisten wie das schweizerische Ehepaar Brown



Museum Haus Cleff,
Remscheid

noch bis 4. Januar 2026



„Kate McQueen“: das Topmodel der Neunziger
Fotograf Wolfgang Tillmanns gilt als Chronist
der Pop- und Clubkultur der 90er-Jahre

Farbspiele im Haus Cleff

Große Ausstellung des Remscheider Fotografen Wolfgang Tillmanns in seiner Heimat

Das Haus Cleff, eins der schönsten Rokokohäuser des Bergischen Lands, war wegen Schädlingsbefalls lange geschlossen. Zur Wiedereröffnung des ehemaligen Heimatmuseums gibt es eine große Ausstellung des weltberühmten Remscheider Fotografen Wolfgang Tillmanns. Der Turner-Preis-Träger ist beim Kuratieren der eigenen Bilder auf die räumlichen Gegebenheiten und seine persönliche Biografie eingegangen: Die 30 Räume bespielt er mit einer Gesamtinstallation aus Fotografien und Videoinstallationen, die Bezüge zu seiner Herkunft herstellen. Übrigens: Fast zeitgleich gibt es im Pariser Centre Pompidou ebenfalls eine große Tillmanns-Ausstellung (bis 22. September). haus-cleff.de

Musikkalender



Jesus Christ Superstar in Berlin

Die Rockoper von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber wird von Regisseur Andreas Homoki als gigantische Show (ab 19. September) im Hangar 4 des Flughafens Tempelhof inszeniert. komische-oper-berlin.de



40 Jahre Festival Francofolies

Die Francofolies (10. bis 14. Juli) sind das Festival der französischen Musikszene. Jedes Jahr kommen 150 000 Besucher nach La Rochelle, um fünf Tage lang am Meer Chansons zu hören. francofolies.fr



Festspielsommer MV

Von 3. Juni bis 14. September bringen die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern klassische Musik in alte Gutshäuser, Scheunen, Kirchen oder unter freien Himmel. festspiele-mv.de

MONTENEGRO

NATUR- SPEKTAKEL AN DER ADRIA

Montenegro ist nicht mal so groß wie Schleswig-Holstein, hat neben einer atemberaubenden Küste mit kilometerlangen Stränden, romantischen Buchten und schattigen Campingplätzen aber auch hohe Berge, spektakuläre Schluchten und überwältigende Nationalparks zu bieten. Kein Wunder, dass das Land touristisch gerade groß im Kommen ist

Text Heinrich Anders

Malerische Ruinen

Die leicht erhöht gelegene
Altstadt von Bar (Stari
Bar) wurde 1979 durch ein
Erdbeben zerstört



Rudern oder schwimmen?

Der Biogradsko-See im gleichnamigen Nationalpark bietet Abkühlung im Sommer



Ein Picknick auf dem See

Durch unterirdische Quellen gespeist, ist das Wasser des Skadarsees sehr sauber.



Radtour mit Aussicht

Die Flussschleife des Rijeka Crnojevića nördlich des Skadarsees sieht aus wie aus einer Märchenwelt



Das Erste, was mir in Montenegro angeboten wird, ist ein Schnaps. In blitzsauberem Oxford-Englisch erklärt mir die Rezeptionistin unseres Hotels in Žabljak, das sei ein Rakija, und warnt mich, der sei stark. Ich finde den goldgelben Pflaumenschnaps wunderbar samtig-mild und mache der Frau ein Kompliment für ihre Aussprache. Sie erzählt, sie habe in Cambridge, aber auch ein Jahr in Boston/USA studiert und sich danach mit Mühe den breiten amerikanischen Akzent wieder abtrainiert. Auch wenn nicht jeder so sprachgewandt ist – Verständigungsschwierigkeiten hat man in diesem Land nicht. Ein bisschen Englisch kann jeder, und in den Urlaubsorten an der Küste wird vielfach sogar Deutsch gesprochen.

Nach dem Einchecken fahre ich noch etwas tiefer in den Nationalpark Durmitor hinein, um direkt am Crno jezero („Schwarzer See“), einem beliebten Ausflugsziel, zu Abend zu essen. Leider ist es bereits dunkel, als ich dort ankomme. Nicht nur der See ist schwarz, sondern auch der Himmel darüber. Die berühmte Spiegelung der umliegenden Berge mit ihren dunklen Nadelwäldern lässt sich nur schemenhaft erahnen. Immerhin ist der Himmel sternenklar, sodass sich die darüber aufragenden zweitausender-Gipfel deutlich abheben.

Das Ausflugslokal am See ist für seine gute montenegrinische Küche bekannt. Man merkt schnell, dass die Einheimischen, Köche wie Kellner und Gäste, sehr stolz nicht etwa auf ihre Kochkünste, sondern auf die Qualität der Zutaten sind. Die Verwendung ausschließlich erstklassiger, lokal hergestellter Lebensmittel ist Ehrensache und wird gern ausführlich erläutert: Hier in den Bergen kommen deftige Lamm- und Kalbfleisch-Schmorgerichte auf den Tisch, außerdem frischer Fisch aus dem See, entweder gebraten, als Pastete oder feines Carpaccio, dazu Platten mit einheimischem Schinken (Pršut), Oliven, Rohkost und lokal erzeugte Milchprodukte wie der Halloumi-artige Schichtkäse Kajmak.

Auch an den Seen und der Küste gibt es viel Fisch und als Beilage hier wie dort hausgebackenes Brot und Kačamak, einen polenta-ähnlichen Brei aus Weizen- oder Maismehl und Kartoffeln, wahlweise mit oder ohne untergezogenen Käse. Dazu trinkt man

Wein, vorzugsweise Vranac, einen kräftigen Roten, der an Primitivo erinnert. Insgesamt ist die Küche ein spannender Mix aus italienischer und türkischer Esskultur.

Wetterumschwung in den Bergen

Am nächsten Morgen schneit es leicht und die Berggipfel haben eine nette Puderzuckerhaube. Mein Wanderführer Blazo sagt, so ein Kälteeinbruch im Frühjahr sei trotz der Höhenlage von 1400 Metern ungewöhnlich. Andererseits habe hier noch vor zehn Jahren im Winter ein halbes Jahr lang zwei Meter hoch Schnee gelegen. So erklärt sich, warum der Norden des Landes bis vor Kurzem kaum erschlossen war. Nun aber gibt es eine nagelneue, schön zu fahrende Landstraße von Podgorica herauf nach Žabljak, und zum Skiorient Kolašin im Nordosten führt sogar eine vom chinesischen

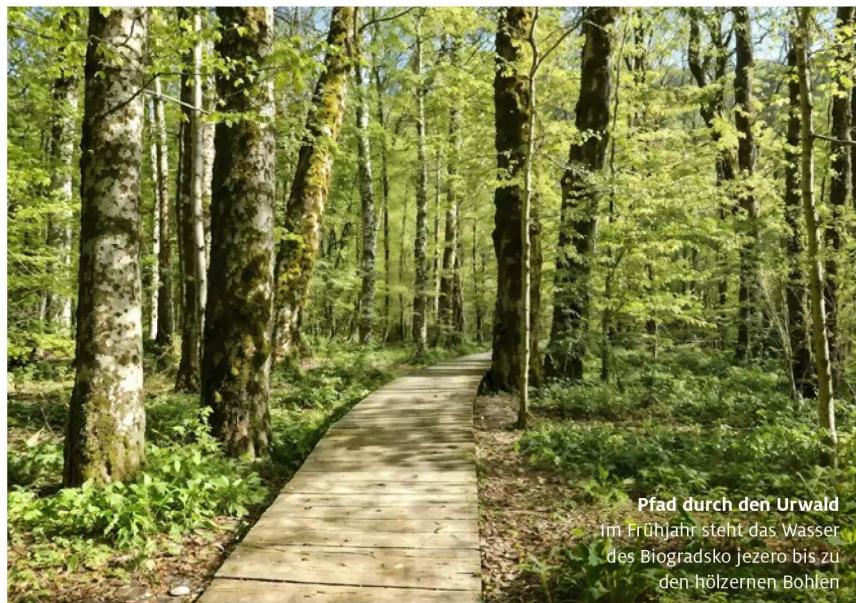
Staatskonzern CBR gebaute und zur Hälfte privat finanzierte Maut-Autobahn.

Woran es hier oben fehlt, so Stojan Abazovic vom lokalen Verkehrsamt, sind konferenztaugliche Fünf-Sterne-Hotels, die der Region den für Investitionen in die Infrastruktur nötigen Umsatz brächten. Die dürfen im Durmitor wegen des 1980 verliehenen Status als UNESCO-Welterbe nicht gebaut werden. Alles muss bleiben, wie es ist, um- oder neu bauen darf man nur nach strengen Vorgaben. Diese Einschränkungen werden von Einheimischen aber nicht als Bevormundung empfunden, sondern ausdrücklich begrüßt. Man weiß, dass man sein wertvollstes Gut, die grandiose, unverbaute Natur, erhalten muss und wünscht sich dazu sogar stärkere Regeln und wirksame Kontrollen, am liebsten durch die EU.

Der Beitritt ist längst eingeleitet: Montenegro ist seit 2010 offizieller Kandidat. Die Verhandlungen ziehen sich, wegen Problemen mit der Korruption, wie man mir erklärt. Doch alle, mit denen ich spreche, sind überzeugt von diesem Weg. Nur so kann der Tourismus nachhaltig bleiben und für alle langfristig etwas abwerfen, nicht nur kurzfristigen Profit für einige wenige.

Schneller als erwartet bekomme ich Einblicke in die Nöte und Hoffnungen der Menschen, die es schätzen, die Dinge des Lebens ausgiebig zu diskutieren. Mir selbst macht etwas viel Profaneres Sorgen: Meine italieni-

**Die grandiose,
unverbaute Natur
muss erhalten bleiben.
Dazu wünscht man
sich stärkere Regeln
und Kontrollen, am
liebsten durch die EU**



Pfad durch den Urwald
im Frühjahr steht das Wasser
des Biogradsko jezero bis zu
den hölzernen Bohlen



schen Wanderschuhe erweisen sich auf dem harmlosen, aber mit einer dünnen Schneeschicht bedeckten Rundweg um den See als äußerst rutschig. Doch ich bin nicht der Einzige, dem es so geht, und so schlittern wir langsam, aber fröhlich voran. Mehrere frei laufende Hunde begleiten uns abwechselnd, während Blazo die verschiedenen Wanderwege beschreibt, die wir der Witterung wegen nicht gehen. Hinauf auf den Meded zum Beispiel oder zu einem der 18 Gletscherseen des Nationalparks. Das Tolle am Durmitor, wie Blazo erklärt: Man muss nicht langwierig in tiefe Täler hineinfahren wie in den Alpen, um zu den Ausgangspunkten der Trails zu gelangen, sondern kann den ganzen Nationalpark auf einer aussichtsreichen Panoramastraße, an der auch gleich sämtliche Wege beginnen, im Auto umrunden.

Campen im urzeitlichen Regenwald

Ich mache es anders und fahre südwärts Richtung Kolašin. Der ebenfalls über 1000 Meter hoch gelegene Biogradska Gora ist längst nicht so groß wie der Durmitor, beherbergt aber Tausende Pflanzen- und Tierarten, darunter viele endemische. Berühmt ist der Nationalpark für seinen urzeitlichen Regenwald aus teils über 500 Jahre alten Bäumen. Jetzt im Frühjahr sind die zwar noch kahl, dafür ist praktisch der gesamte Waldboden mit Bärlauch bedeckt. Local-Guide Ivan ist Hobbybotaniker und kennt jede Pflanze am Wegesrand mit la-

Die kurzen Entfernungen sind einer der größten touristischen Vorzüge Montenegros: Innerhalb von ein oder zwei Stunden erreicht man fast jeden Winkel des Landes

teinischem und deutschem Namen. Einen alten, verholzten Strunk, den ich buchstäblich mit Füßen trete, erkennt er sofort als Clematis und belehrt mich, dass sehr wohl noch Leben darin stecke.

Ivan sagt, Biogradska Gora sei das zweitälteste Naturschutzgebiet der Welt, nur der Yellowstone in den USA sei älter. Im Sommer, vor allem im Juli und August, wenn es an der Küste oder in der Hauptstadt Podgorica wochenlang um die 40 Grad heiß sein kann, bietet er mit seinen schattigen Wäldern und dem wunderschönen, türkisblau schimmernden See Biogradsko jezero willkommene Abkühlung. Dann kommen Einheimische wie Touristen zum Campen, Schwimmen und Angeln her, die Forellen werden eigens dafür von der Parkverwaltung gezüchtet und im See ausgesetzt. Ivan bietet dann hier Mountainbike- und Wan-

dertouren an, im Winter hat er einen Skiverleih. Überhaupt scheint in Montenegro fast jeder Zweite im Tourismusgeschäft engagiert zu sein. Das Land ist spürbar im Aufbruch. Alle sind sich einig, dass es nirgends sonst in Europa eine solche Anhäufung grandioser Landschaften gibt wie hier und es auch Zeit wurde, dass dies von Urlaubern aus aller Welt entdeckt werden würde.

Strände für jeden Geschmack

Zutiefst überzeugt von der Schönheit des Landes ist auch Valon vom Fremdenverkehrsamt in Ulcinj. Mit ihm fahre ich am nächsten Tag den südlichen Teil der Küste von Budva zur albanischen Grenze ab. Valon zeigt mir wildromantische steinige Uferabschnitte, speziell ausgewiesene Frauen-, FKK- und Hundestrände, geschützte Schnorchelbuchten mit glasklarem Wasser und die Lieblingsplätze seiner Kindheit: endlos lange, einsame Sandstrände mit schattigen Kiefern- und Pinienwäldern dahinter.

Das Prunkstück der Region, ja der gesamten Balkan-Adria, ist der zwölf Kilometer lange Velika Plaža oder Long Beach südlich von Ulcinj. Auf dem Wasser fegen Kitesurfer auf und ab, weiß gestrichene Holzliegen mit hübschen Bastschirmen warten auf Urlauber, während auf der schier unendlichen Sandfläche jeder mehr als genug Platz für sein privates Strandvergnügen findet. Alle paar Hundert Meter gibt es Lokale mit Toiletten und Duschen und im Wald dahinter Campingplätze mit exotischen Namen wie Safari Beach, die schon zu Sowjetzeiten von deutschen Urlaubern besucht wurden – und jetzt wiederentdeckt werden. Ein mediterraner Sommertraum mit azurblauem Wasser, erfrischenden Winden und kühlen Drinks in holzgezimmerten Strandbars.

Doch Montenegro hat noch mehr zu bieten. Viele der schönsten Seiten des Landes lernt man nur kennen, wenn man die Küste zumindest für den ein oder anderen Tagesausflug verlässt. Die Alternativen sind zahlreich, vom Naturelebnis her mindestens ebenso berauschend – und vor allem schnell erreichbar. Die kurzen Entfernungen sind einer der größten touristischen Vorzüge Montenegros: Innerhalb von ein oder zwei Stunden erreicht man mit dem Auto fast jeden Winkel des Landes. Für berauschende Outdoor-Erlebnisse als Ab-



Am Fuß der Piratenburg
Die Stadt Ulcinj nahe der
albanischen Grenze ist im
Grunde ein einziger Badeort



Ein Hauch von Südsee
Eine der vielen nur vom
Meer zugänglichen Buchten
an der Küste bei Budva



Und gleich gibt's Eis!
Gegenschuss zum Bild oben:
Der „kleine Strand“ von
Ulcinj ist ideal für Familien



Es gibt auch eine Zipline!

An der 150 Meter hohen Brücke starten Rafting-Touren in die Tara-Schlucht

wechselung zum lässigen Strandleben bieten sich neben den erwähnten Nationalparks im Norden vor allem die spektakulären Schluchten des geologisch zerklüfteten Landes an, allen voran die des Flusses Tara (s. Bild oben). In dem bis zu 1300 Meter tiefen Canyon, dem tiefsten Europas, kann man tagelang wandern oder sich beim Wildwasser-Rafting nass spritzen lassen.

Es geht aber auch weniger abenteuerlich: In der Weinregion zwischen der historischen Hauptstadt Cetinje und der heutigen Hauptstadt Podgorica kann man auf schmalen, von uralten Trockenmauern gesäumten Straßen Mountainbike-Touren machen. Unterwegs eröffnen sich spektakuläre Ausblicke auf die dschungelartig eingewachsenen Flussschleifen des Rijeka Crnojevića. Und mit etwas Glück kommt man zum Abschluss in den Genuss einer Weinprobe bei einem der lokalen Winzer.

Wildwasser-Rafting oder Paddeln mit Pelikanen?

Für das gänzlich tiefenentspannte Naturerlebnis steuert man am besten den kleinen Ort Virpazar am gewaltigen, bis nach Albanien hinunterreichenden Skadarsko jezero an. Der gesamte See mitsamt seinen Ufern ist als Nationalpark geschützt. 280 Vogelarten brüten und überwintern hier, von Haubentauchern und Ibissen bis hin zu schwerfälligen dalmatinischen Pelikanen. Eine Kanutour oder Kreuzfahrt mit einem traditionellen Fischer-Holzboot durch die lauschigen Schilfkanäle und Seerosenbänke ist ein unvergessliches Erlebnis, das nicht wenige Verliebte

Diverse Großreiche, von den Illyrern und Römern bis zu den Venezianern und Österreichern, haben ihre kulturellen Spuren in diesem Teil des Balkans hinterlassen

für einen Heiratsantrag nutzen. Sara vom Fremdenverkehrsamt in Bar hat mit ihren Touren schon so einige Paare zu Eheleuten gemacht, bietet aber auch bereits Vermählten romantische Picknicks auf dem See an.

Stadtbummel auf den Spuren der Geschichte

Kultur und Geschichte gibt es natürlich auch in Montenegro – in Hülle und Fülle. Von den Illyrern und Römern über Makedonier, Seldschuken und Osmanen bis hin zu Venezianern, Österreichern und Russen haben diverse Großreiche ihre Spuren in diesem Teil des Balkans hinterlassen, und die zeigen sich gerade an der Küste auf Schritt und Tritt. Die malerisch am Fuß des Rumija-Gebirges gelegene Altstadt von Bar zum Beispiel gehörte im 15. und 16. Jahrhundert zur Republik Venedig, deren Wahrzeichen, der Markuslöwe, bis heute das Hauptportal

Stadtmauern der Festung lohnt sich allein wegen der beeindruckenden Ausblicke in die Berge, aufs Meer und den im 16. Jahrhundert von den Osmanen gebauten Aquädukt, über den die Stadt bis heute Wasser bezieht. 1571 wurde die Stadt von den Türken erobert und gehörte anschließend 300 Jahre lang zum Osmanischen Reich.

Kotor, wegen seiner atemberaubenden Lage am Ende einer 30 Kilometer langen, von steilen Bergen gesäumten fjordartigen Bucht von manchen die „neue Perle der Adria“ genannt, blieb dieses Schicksal erspart. Zu verdanken ist dies einer fünf Kilometer langen Stadtmauer, die bis weit hinauf in die Berge des Lovćen-Nationalparks reicht. Die Mauer abzulaufen und über 1350 Stufen ihren höchsten Punkt zu erklimmen ist eine sportliche Herausforderung, an der so manche Touristen scheitern, wie man mir erzählt. Ich versuche es lieber nicht. In der unzerstörten Altstadt, seit 1979 UNESCO-Weltkulturerbe, kann man auch stundenlang auf der Suche nach Andenken durch verwinkelte Gassen und die Innenhöfe venezianischer Paläste schlendern, auf italienisch anmutenden Plätzen Kaffee trinken oder eine der zahlreichen Kirchen, Kathedralen und Museen besuchen. Danach hat man auch wieder Lust auf die Liege am Strand ...

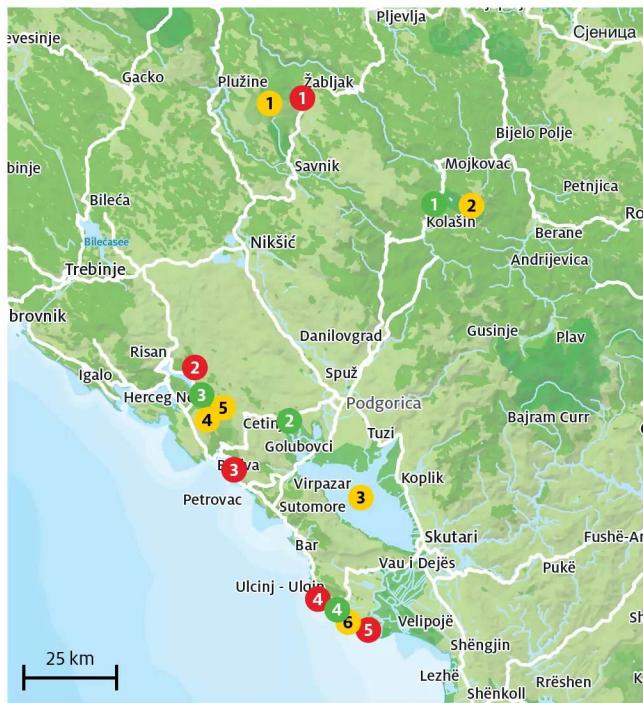


Heinrich Anders

war vor Jahren von Kroatien schon schwer begeistert, ist nach der Montenegro-Reise aber endgültig Balkan-Fan

NAVIGATOR Montenegro

Montenegro liegt zwischen Kroatien und Albanien an der Adria. Das Land gehörte seit 1920 zu Jugoslawien und wurde 2006 unabhängig. Fast ein Drittel der nur rund 600 000 Einwohner leben in der Hauptstadt Podgorica. Der gesamte Nordosten des Landes ist dünn besiedeltes, relativ unzugängliches Hochgebirge



HIGHLIGHTS

1 Durmitor-Nationalpark

Neben bis zu 2500 Meter hohen Bergen trumpt der Durmitor mit gewaltigen Schluchten. Vor allem der bis 1300 Meter tiefe Tara-Canyon ist ideal zum Raften.

⊕ durmitornp.com

2 Biogradska Gora

Der kleinste Nationalpark Montenegros beheimatet einen der letzten Urwälder Europas. Am Biograd-See kann man campen, Kajaks und Fahrräder mieten.

⊕ kolasin.com/de

3 Skadar-See-Nationalpark

Ein Paradies für sich: Im Herbst und Winter kann man Pelikane

beobachten, im Frühjahr und Sommer zwischen Schilf und Seerosen dahindümpeln. Die Bootstouren starten in Virpazar.

⊕ montenegro.travel/de

4 Kotor Cable Car

Die Seilbahn erklimmt in elf Minuten die 1316 Höhenmeter zur Bergstation im Lovćen-Nationalpark. Schwindelerregende Aussicht aus vollverglasten Kabinen.

⊕ kotorcablecar.me

5 Serpentinen von Kotor

Die Straße nach Cetinje ist weltberühmt für ihre engen Kurven und spektakulären Abgründe. Wer es wagt, kann kurz vor der Passhöhe in der „Horizont Bar“ mit einem Drink in der Hand den

phänomenalen Blick genießen.

⊕ instagram.com/horizont_restaurant

6 Trail Ulcinj – Velika Plaža

Je nach Startpunkt sind es rund fünf Kilometer vom Badeort Ulcinj zum längsten Sandstrand der Adria. Der Weg ist wildromantisch und auf halber Strecke wartet die nett-rustikale „Ribarska Konoba“ mit eigener Badestelle, Liegen und Sonnenschirmen.

ÜBERNACHTEN

1 Hotel Soa Žabljak

Im traditionellen Stil erbautes Vier-Sterne-Hotel im Durmitor mit gutem Restaurant, Bar mit Kamin und schönem Ausblick.

⊕ hotelsoa.com

2 Hotel Admiral

Inhabergeführtes Hotel in historischem Steinhaus in Perast. Zimmer teils mit Meerblick und Balkon. Von der Restaurantterrasse schaut man Kreuzfahrtschiffen beim Einfädeln in die Bucht zu.

⊕ hoteladmiral.inn.fan

3 La Villa Boutique Hotel

Das kleine, feine Boutiquehotel liegt geschützt vom Trubel des Jachthafens von Budva hinter der Altstadtmauer. Geschmackvoll möblierte Zimmer mit Blick auf Berge, Hafen und Meer.

⊕ lavillabudva.com

4 Hotel Palata Venezia

Palastartiges Hotel mitten in der spektakulär auf einem Felsvorsprung gelegenen Altstadt von

Ulcinj. Fürstlich dimensionierte Zimmer mit Meerblick.

⊕ hotelpalavenezia.com/en/

5 Safari Beach Camping

Direkt am Velika Plaža gelegener Campingplatz im Pinienwald mit Strandbars und Restaurant. Man kann auch Bungalows mieten. Beliebt bei (Kite-)Surfern.

⊕ safaribeach.me/de/heim/

ESSEN & TRINKEN

1 Konoba Nišavić

Typisch adriatische Konoba in uriger Skihütten-Atmosphäre mitten in Kolašin, dem idealen Startpunkt für Ausflüge in den Nationalpark Biogradska Gora.

⊕ foodbook.me/en/profile/konoba-nisavic-kolasin

2 Jablan Winery

Winzer Boris Jablan bietet neben Verkostungen seiner spannenden Naturweine geführte Wander- sowie Mountainbike-Touren und sogar Übernachtungen.

⊕ instagram.com/jablanwinery

3 Letrika Caffe

Das charmant-legere Stadtcafé in einem ruhigen Hinterhof von Kotor wird an Sommerabenden zur quirligen Bar mit hippen DJs.

⊕ facebook.com/artbarletrika

4 Higo Restaurant & Lounge

Schickes Restaurant mit kreativ-ambitionierter Küche am Südrand von Ulcinj. Wunderschön schattig gelegen unter Pinien am felsigen Meeresufer.

⊕ higorestaurant.me



Nichts liegt näher. Urlaub im Allgäu.

Kurz anreisen, schnell draußen sein.

Nichts liegt näher, als ins Allgäu zu reisen: Dank der schnellen Anreise bleibt mehr wertvolle Urlaubszeit für Genuss und Erholung. Dafür sorgen ausgezeichnete Gastgeber ebenso wie die Natur: Ankommen, einchecken, rausgehen und die Natur mit allen Sinnen erleben. Zwischen majestätischen Alpen, sanften Hügeln und glitzernden Seen entfaltet sich eine Landschaft, die zum Entschleunigen und Aufatmen einlädt. Beim Wandern, beispielsweise durch das artenreichste Gebirge Deutschlands, dem Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen, beim Radfahren durch das idyllische Alpenvorland mit seiner hochwertigen Moorlandschaft oder beim Waldbaden findet jeder seinen ganz persönlichen Kraftort. Nicht zu vergessen das Wasser, das im Allgäu auf vielfältige Weise wohltuend ist: Wasserfälle stürzen durch tiefe Tobel und kühlen. Klare Seen laden zum Schwimmen ein und plätschernde Bäche beruhigen. Hier fühlen sich auch

Kinder wohl, vor allem, wenn sie die heimische Wasserwelt mit einem Forscherrucksack erkunden dürfen. Für Familien bieten Naturerlebniswege spannende Abenteuer, bei denen Kinder spielerisch die heimische Flora und Fauna kennenlernen können.

Gemütlich oder doch über den Pass?

Radlerinnen und Radler schätzen das Allgäu als eine der beliebtesten Radregionen Deutschlands. Gemütliche Touren entlang von Flusstälern und anspruchsvolle Strecken durch die Berge inklusive herausfordernder Pässe bieten für jeden Geschmack die passende Route. A propos Geschmack: Das Allgäu schmeckt – mal kräftig, mal würzig, je nachdem, von welcher Sennalpe der Käse stammt: Dank der Alpwirtschaft finden sich insbesondere im Naturpark Nagelfluhkette viele Sennalpen; sie sind beliebte Einkehrziele für Wanderer und Radfahrer. Hier wird Käse am Berg noch traditionell hergestellt und das Siegel Alpen genuss bedeutet, dass auch das Brot, der

Honig, das Bier und vieles mehr aus der Region kommen. Denn auch das ist Urlaub im Allgäu: Regionale Lebensmittel, traditionelles Handwerk und ressourcenschonende Angebote ermöglichen es Urlaubern und Urlauberinnen die Natur nicht nur zu genießen, sondern gleichermaßen zu schützen. Dazu gehört auch, dass für Gästekarten-Inhaber vielerorts die ÖPNV-Nutzung kostenfrei ist.

Acht Wege zum Glück

Und weil man weiß, dass Naturerlebnisse, ein bewusster Lebensstil und soziale Beziehungen glücklich machen, haben die Allgäuer nicht nur für Gäste „Acht Wege zum Glück“ entwickelt. Das Angebot lädt ein, das Allgäu als Quelle persönlichen Wohlbefindens zu entdecken.

Weitere Informationen und Inspirationen finden sich unter allgaeu.de

Die Rad-Region Allgäu

Radreiseregionen, Flussradwege und Radfernwege in einer einzigartigen Landschaft

Das Allgäu wurde vom ADFC als Deutschlands beliebteste Radregion ausgezeichnet. Zurecht, wie wir meinen: Die beliebte 4*-Radrunde Allgäu (475 Kilometer) umrundet das ganze Allgäu, als Längsachse dient dabei der Illeradweg (130 Kilometer). Im Osten tangiert der Lechradweg. Dazu kommt ein Rennradrevier mit unendlich vielen ruhigen Nebenstraßen und neu: das Naturbiken (750 Kilometer). Diese 24 Runden sind für genussvolle Mountainbiker oder Gravelbiker konzipiert.

Genießer werden sich auf der 5*-Schlossparkradrunde rund um Füssen wohlfühlen. Diese Qualitätsradroute von rund 219 Kilometer Länge führt sogar bis zur Wieskirche und zu Schloss Neuschwanstein. Ergänzt wird die RadReiseRegion Schlosspark durch ausgesuchte Tagestouren.

Wunderschön sind die Touren in der RadReiseRegion Naturschutzkammern im



Württembergischen Allgäu: Die Namen der Rundtouren halten ihr Versprechen, wenn es heißt Alpenvorfreude, Himmelwiesen oder schlicht Richtung Bodensee. 13 Touren stehen zur Auswahl.

Das Unterallgäu mit seinen grünen Wiesen erlebt man am besten auf den Glückswegen. Radtouren führen zu den schönsten Orten und vermitteln dabei die Lebensphilosophie von Pfarrer Sebastian Kneipp. Ein gelungener Radurlaub braucht nicht

nur spannende Routen. Qualifizierte Radgastgeber, kostenloses Infomaterial, Tracks zum Download sowie viele weitere Ideen finden sich auf allgaeu.de/rad

Radtaschen zu klein? Gepäcktransport ist auf den Radrouten des Allgäus möglich. So findet auch der flauschigste Bademantel noch Platz im Gepäck.

Die Wander-Region Allgäu

Entdecke die neuen Tages- und Halbtagestouren im Allgäu: Lauschen, staunen und genießen

Tagträumen geht im Allgäu ganz einfach: Den Blick über die weite Landschaft mit den Gipfeln schweifen lassen, durch Wälder und entlang Bergquellen spazieren und regionale Geschichten hören. Mit dem Weitwanderwegenetz Wandertrilogie Allgäu, das auf 876 Kilometern auf drei Routen durch die Region führt, hat diese sich einen Namen gemacht. Doch auch für „Kurzwanderer“ bietet das Allgäu eine gefüllte Schatzkiste mit neuen Tages- und Halbtagestouren.

Wer also kein Weitwanderfan ist und keinen Unterkunftwechsel mag, der kommt trotzdem in den Allgäugenuss. Im Hotel der Wahl in einem der Partnerorte gelandet, sind die Trilogie-Rundgänge ein perfekter Einstieg in den Wanderurlaub. Einige davon gibt es bereits als Lauschtour wie in Isny im Trilogie-Raum Heimatstätten. Hier geht es per Audioguide ein paar Jahrhunderte zurück in der Stadtgeschichte.



Am nächsten Tag können Genusswanderer eine der vielen Kurztouren auswählen. So z.B. den Bier.Genuss.Wanderweg. Diese Tagestour führt auf den Wächter des Allgäus, den Grünten, dessen Aufstieg oberhalb des Bier.Genuss.Dorf Rettenberg im Trilogie-Raum Panoramalogen beginnt. Der Name hält, was er verspricht: Zur Tour gehört das sogenannte ProBierele. Ein kleines Bier der drei dorfeigenen Brauereien und ein regionales Gericht dazu. Genuss auf allen Ebenen. Der stellt sich auch auf den Premiumwegen

ein, wie unter anderem im Trilogie-Raum Wasserreiche. Hier gibt es die ersten zertifizierten Premium-Spazierwanderwege sowie Premium-Wanderwege wie den „Berg & See“ in Scheidegg. Eine Panoramarunde mit Alpen- und Bodenseeblick.

Mehr Wandertouren, Geschichten und Erlebnisräume im Allgäu unter: allgaeu.de/halbtages-tagestouren

Genuss für alle Sinne

Wandern kann vieles bedeuten: entspanntes Schlendern und Schauen ebenso wie herausforderndes Sammeln von Höhenmetern. Das Spannendste ist dabei meist die Kulisse, das Schönste die Kombination aus Landschaft und Kulinarik. Hier kommen die reizvollsten Wege und besten Startorte für Touren aller Art

Text Kirsten Rick







125 Jahre Westweg
Der älteste deutsche
Fernwanderweg führt
über den Feldberg von
Pforzheim nach Basel

Von Hütte zu Hütte: Mehrtagestouren mit Gepäck

Was ist es eigentlich – dieses Gefühl, das einen über Tage, manchmal Wochen durch die Berge trägt? Vielleicht ist es die Mischung aus Erdung und Aufbruch. Je länger man wandernd unterwegs ist, desto tiefer spürt man die Verbindung zur Natur, desto intensiver erlebt man ihre Stimmungen und Farben und desto mehr genießt man den einfachen Rhythmus aus Gehen und Rasten. Besonders dann, wenn man abends in einer Hütte einkehrt, den Tag bei deftiger Kost und Alpenglühen ausklingen lässt – und am nächsten Morgen vom Duft der Berge geweckt wird.

Die Via Engiadina in Graubünden ist ein Paradebeispiel für solch eine Route. Auf zwölf Etappen führt sie aussichtsreich durch das Engadin – vorbei an Gletschern, durch duftende Arvenwälder und historische Dörfer wie Guarda oder Zuoz. Zernez markiert das Tor zum größten Wildnisge-

biet der Schweiz – ein Rückzugsort für Tiefe und stille Momente. Oder der Salzburger Almenweg: 350 Kilometer Wanderglück, auf 120 Almen verteilt. Dieser Klassiker der Hüttenrouten verbindet Gipfel mit Genuss, von der Bischofsmütze und dem Dachstein bis zum Hochkönig und den Dreitausendern der Hohen Tauern. Wer hier wandert, erlebt nicht nur grandiose Aussichten, sondern auch Almtradition und herzliche Gastfreundschaft. Die Échappée Jurassienne wiederum entführt Wanderer in die stille Vielfalt des französischen Jura. Zwischen Wasserfällen wie den Cascades du Hérisson, Seen, Weinbergen und dem Pic de l'Aigle entfaltet sich ein 353 Kilometer langer Pfad für Genießer und Entdecker, der bis an den Genfer See reicht.

Deutschlands ältester Fernwanderweg ist der Westweg im Schwarzwald. Schon seit 125 Jahren weist die „rote Raute“ den Weg von Pforzheim nach Basel über den

Feldberg, durch dunkle Wälder und über sonnige Hochflächen. 285 Kilometer – ein echtes Stück Wandertradition. Manchmal mit Nieselregen, oft mit Fernsicht, immer mit Charakter. Im Nordosten Italiens, in Friaul-Julisch Venetien, verläuft mit dem MADE-Trekking eine Route, die Naturgeschichte und Grenzerfahrungen vereint: Entlang des Karnischen Kamms führt der Weg über alte Maultierpfade, Höhenzüge und Almen – von den Dolomiten bis zu den Julischen Alpen. Acht Etappen, 144 Kilometer, stille Zeugen einer bewegten Region.

Weitwandern bedeutet nicht, möglichst weit zu gehen. Es ist ein Innehalten, Aufbrechen, Weitergehen – Schritt für Schritt entsteht eine innigere Verbindung zur Welt.

Mehr Informationen

- › Via Engiadina, Graubünden, graubuenden.ch
- › Salzburger Almenweg, salzburgerland.com
- › Échappée Jurassienne, de.montagnes-du-jura.fr
- › Westweg, Schwarzwald, schwarzwald-tourismus.info
- › Friaul-Julisch Venetien, turismofvg.it/de

Wandern als Genussurlaub: Vorfreude auf das Abendessen

So schön Weitwanderungen auch sein mögen – auch der stationäre Wanderurlaub ohne Ortswechsel hat unbestreitbare Vorteile. Gerade aus der Beständigkeit erwächst eine ganze eigene Freiheit: Jeden Tag neue Wege entdecken, ohne ständig den Standort zu wechseln. Morgens aufbrechen, leicht bepackt, mit der Vorfreude auf vertraute Abende – sei es im charmanten Landhotel, auf dem sonnigen Balkon der Ferienwohnung oder bei einem Glas Wein im örtlichen Lieblingslokal. Stationäres Wandern bedeutet Genusswandern par excellence: entschleunigt, vielfältig, verbunden mit der Region – zum Beispiel in den Hörnerdörfern im Allgäu: Balderschwang, Bollerlang, Fischen, Obermaiselstein und Ofterschwang. Diese fünf Dörfer schmiegen sich wie Perlen an die sanften Hänge der Allgäuer Alpen. Von Fischen aus führen barrierearme Genusswege durch das Illertal, während Ofterschwang auf dem „Gutes vom Dorf“-Rundweg mit Sennereien und

Das Beste ist immer die Einkehr

... mit hausgemachten Speisen wie auf der „Burgl-Hütte“ bei Hittisau im Bregenzerwald



Bergsteigerdorf im Chiemgau
Sachrang trumpft mit wunderschönen
Blicken auf den Zahmen Kaiser in Tirol

Bäckereien aufwartet. In Obermaiselstein am Fuß der Hörnerkette und inmitten des Naturparks Nagelfluhkette begleitet Weidenschellengeläut jede Wanderung.

In der Steiermark lockt Schladming mit seiner Lage zwischen Dachstein und Tauern: ein Hotspot für Wanderlustige, der alpine Herausforderungen mit gemütlicher Infrastruktur vereint. Gleich nebenan liegt die Hochebene Ramsau am Dachstein, wo weite Almen und Panoramatauren zum entspannten Wandern mit Ausblick einladen.

Im Salzburger Land verbindet Bad Gastein alpine Eleganz mit therapeutischer Kraft: Vor Belle-Époque-Fassaden starten



Bad Gastein im Sommer

Nach einem erfüllten Wandertag kann man sich mit wohliger Thermen-Wellness belohnen

Touren in die Gletscherwelt der Hohen Tauern. Und nach dem Gipfelglück lockt Entspannung im wohltuenden Thermalwasser.

In Venetien, an der Grenze zu Südtirol und dem Trentino, verführt das Bergdorf Arabba zu Streifzügen durch die Dolomiten. Die Mischung aus uriger Gastfreundschaft, ladinischer Küche und direktem Zugang zu Höhenwegen macht es zu einem Geheimtipp für Genusswanderer.

Auch Sachrang und Schleching im Chiemsee-Alpenland stehen für nachhaltigen Wandertourismus. Als DAV-Bergsteigerdörfer punkten sie mit intakter Naturlandschaft, gelebter Kultur und dem Geigelstein als markantem Panoramagipfel.

Und in den Sauerland-Wanderdörfern rund um den Rothaarsteig, den Kahlen Asten oder den Diemelsee zeigt sich Deutschlands erste Qualitätsregion von ihrer besten Wanderseite – vielfältig, charmant und ganz nah an der Natur.

Stationäres Wandern ist ein Bleiben im Gehen – und das vielleicht schönste Versprechen für alle, die Tiefe statt Tempo suchen.

Mehr Informationen

- Allgäu, allgaeu.de
- Steiermark, steiermark.com/de
- Salzburger Land, salzburgerland.com
- Bad Gastein, gastein.com
- Arabba, arabba.it/de
- Chiemsee-Alpenland, chiemsee-alpenland.de
- Sauerland-Wanderdörfer, sauerland-wanderdoerfer.de





Wandern im Süden: entspannte Alternative zum Strandleben



Wer beim Wandern Sonne auf der Haut, den Duft von Pinien in der Nase und die Aussicht auf türkisblaues Wasser liebt, ist im Süden Europas genau richtig. Denn hier treffen Naturerlebnis auf Genuss und spektakuläre Landschaften auf entspanntes Lebensgefühl. Zudem bieten Wanderwege im Wald, am Fluss oder in den Bergen an heißen Tagen im (Spät-)Sommer eine willkommene Alternative zum Strand oder zur Stadt. Ob Küstenpfad oder Hochgebirgsroute, ob wilde Wälder oder historische Wege – der Süden hat viele Gesichter.

Und jedes davon ist eine Einladung, die Wanderschuhe zu schnüren.

Slowenien: Smaragdfluss und Gipfelträume

Das Soča-Tal ist echtes Naturkino. Der Fluss: smaragdgrün, die Berge: alpin, die Geschichte: bewegend. Wer hier unterwegs ist – etwa von der Quelle bei Trenta bis nach Tolmin – entdeckt ein Outdoor-Paradies mit Wasserfällen, Felsschluchten und Hochgebirgsseen. Der Triglav-Nationalpark umrahmt das Ganze mit einer wilden, ursprünglichen Kulisse. Ideal für alle, die

Abenteuer suchen – oder Lust auf Canyoning oder Wildwasserkajaken verspüren. slovenia.info/de

Südfrankreich: zwischen Felsen und Meer

Zwischen Marseille und Cassis erstreckt sich mit den Calanques eine der spektakulärsten Küstenlandschaften Europas – weiße Kalksteinklippen stürzen hier dramatisch ins türkisfarbene Mittelmeer. Der GR 98-51 durchquert in mehreren Etappen den Nationalpark, während kürzere Routen, etwa zum Aussichtspunkt Sugiton,

Am Forstsee in der Früh

Grüne Wälder, stille Seen, kühle Moore findet man auf den Slow Trails um den Wörthersee



„Wandern im Wald, am Fluss oder in den Bergen ist im Sommer eine willkommene Abkühlung“

derte alten Wasserwegen durch dichten Lorbeerwald, entlang tiefer Schluchten und zu versteckten Wasserfällen.

rotavcentina.com/de und visitmadeira.com

Spanien: der Zauber des Iriati-Waldes

Dichte Eichen- und Buchenwälder, versteckte Wasserfälle, spektakuläre Schluchten – im Iriati-Wald in Navarra glaubt man, in einem anderen Jahrhundert zu wandern. Die gut ausgeschilderten Routen durch das Biosphärenreservat bieten reichlich Natur, mal ganz sanft, mal mit Steigung. Besonders charmant: die Gartxot-Route, die durch ei-

Die grünen Berge Madeiras

Vom Aussichtspunkt Eira do Serrado hat man einen Panoramablick ins Landesinnere

spektakuläre Panoramen bieten. Die Sonne glitzert auf dem Wasser, die salzige Brise trägt den Duft von Thymian und Pinien – und am Horizont flirrt das Licht, das schon Maler wie Cézanne verzauberte.

france.fr/de und marseille-tourisme.com/en

Portugal: der wilde Westen Europas

An der Rota Vicentina entlang der Atlantikküste wandert man durch Dünen, über Klippen und durch Dörfer, die den Rhythmus des Meeres atmen.

Noch ursprünglicher ist Madeira: Dort folgen die Levada-Wanderungen jahrhun-



Das herrliche Soča-Tal in Slowenien
Paradies für Wassersportler, Wanderer und Mountainbiker inmitten der Julischen Alpen

nen Mix aus Legende und Landschaft führt und unterwegs unvergessliche Ausblicke auf die Pyrenäen freigibt.

spain.info/de und visitnavarra.es

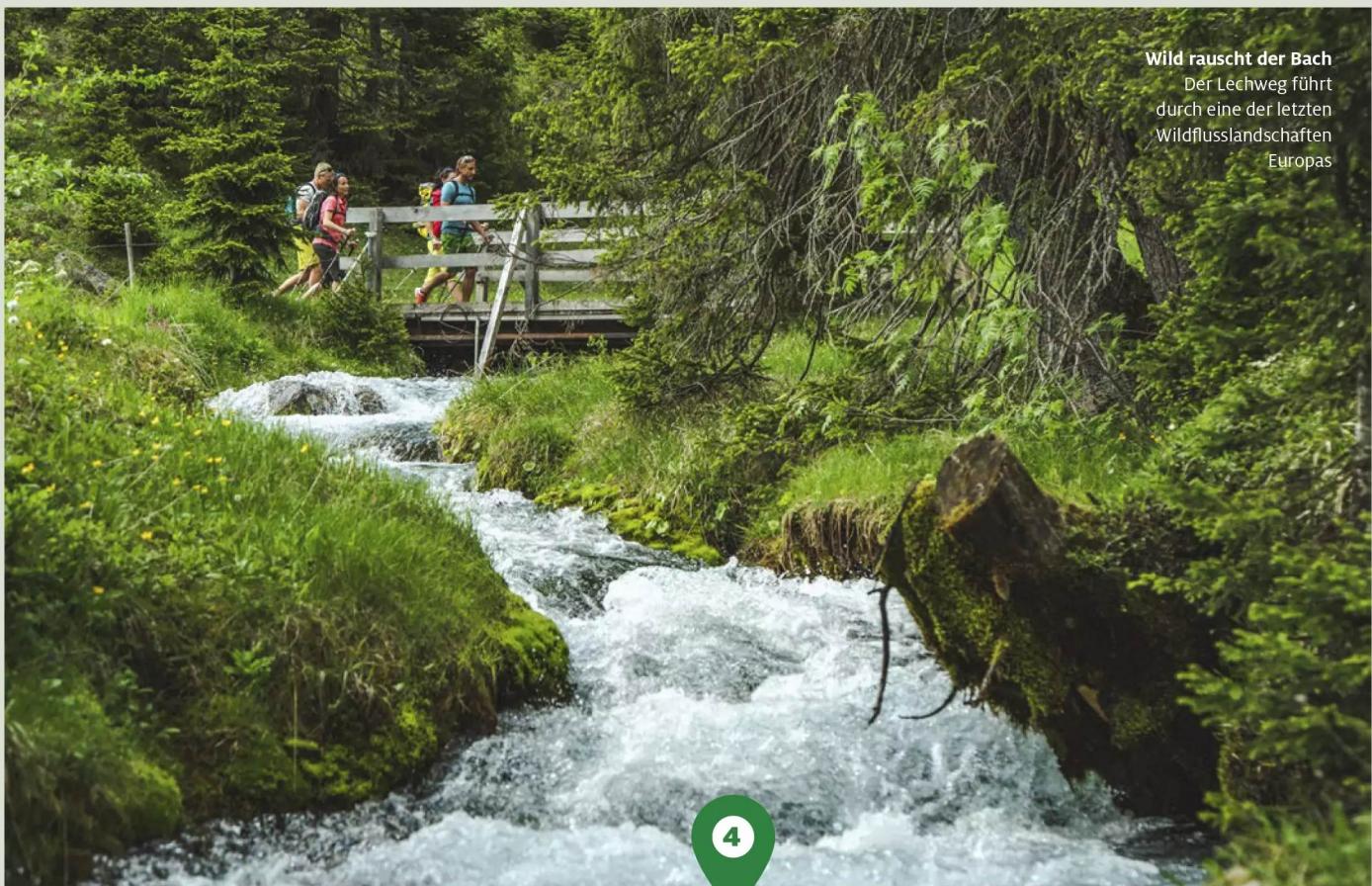
Österreich: mediterranes Flair am Wörthersee

Kärnten überrascht mit südlicher Leichtigkeit: Am Wörthersee erleben Wanderer eine Welt aus türkisblauem Wasser, sanften Hügeln und lichtdurchfluteten Wäldern. Die Slow Trails – etwa zur Römerschlucht oder entlang des Yogawegs – laden zum Innehalten ein. Und der Wörthersee-Rundwanderweg bietet mit 58 Kilometern eine genussvolle Herausforderung, stets begleitet vom südlichen Flair und dem Versprechen auf einen Sprung ins kühle Nass. Wer will, kombiniert seine Tour mit einer Schiffahrt – und genießt am Abend das südliche Flair bei einem Glas Weißwein mit Seeblick.

woerthersee.com und kaernten.at



Wild rauscht der Bach
Der Lechweg führt
durch eine der letzten
Wildflusslandschaften
Europas



Zu Fuß durch die Natur – meditative Ruhe, gesunde Waldluft, grandiose Ausblicke

Wandern am Wasser

Wer am Wasser wandert, erlebt Natur in Bewegung. Der Rhythmus des Flusses, das Glitzern des Sees, das Tosen der Schlucht – sie begleiten uns Schritt für Schritt.

In Graubünden hat sich die Rheinschlucht tief ins Gestein gegraben. Die „Ruinaulta“, wie sie auf Rätoranisch heißt, erinnert mit ihren weißen Steilwänden, Sandbänken und wilden Stromschnellen an den Grand Canyon. Auf einer elf Kilometer langen Rundtour lassen sich stille Wälder, spektakuläre Aussichtspunkte und die Kraft des Vorderrheins erleben.

Der Lechweg führt auf 125 Kilometern durch eine der letzten Wildflusslandschaften Europas – vom Formarinsee in Vorarlberg bis Füssen im Allgäu. Zwischen türkisblauem Wasser, blühenden Almen und kleinen Tiroler Dörfern entfaltet sich ein

einmaliger Mix aus Natur und Kultur.

Einen ganz anderen Charakter zeigt der Hohenwarte-Stausee-Weg in Thüringen – auch bekannt als „Thüringer Meer“. Auf 75 Kilometern schlängelt er sich entlang dramatischer Steilhänge, durch dichte Wälder und vorbei an fjordartigen Buchten. Aussichtspunkte wie der Bockfelsen oder die Teufelskanzel bieten spektakuläre Panoramen. Der Albsteig im Schwarzwald wie-



Tagesziel: Formarinsee

Eine wunderbare Tageswanderung führt vom Ortszentrum Lech hinauf zur Lechquelle

derum bringt Wanderer dicht an ein wildes Flüsschen heran. Von Albbrück bis zum Feldberg begleitet der Weg die Alb durch romantische Täler, schroffe Schluchten und stille Waldlandschaften – ein Geheimtipp für Liebhaber uriger Pfade.

Ruhiger, aber nicht minder reizvoll präsentiert sich der Chiemsee-Rundweg. Auf rund 54 Kilometern umrundet er das „Bayrische Meer“ und bietet durchgehend Ausblicke auf das Alpenpanorama. Badestellen, Schiffsanleger und Promenaden machen ihn ideal für entspannte Mehrtagestouren.

Mehr Informationen

- › Graubünden, graubuenden.ch
- › Lechweg, lechweg.com
- › Thüringen, thueringen-entdecken.com
- › Schwarzwald, schwarzwald-tourismus.info
- › Chiemsee, chiemsee-alpenland.de

Wandern im Wald

Der Wald ist Rückzugsort und Abenteuerland zugleich. Auf Wegen wie dem Soonwaldsteig im Hunsrück wird das besonders spürbar. Über 85 Kilometer zieht sich dieser naturnahe Premiumwanderweg durch einsame Höhenzüge und uralte Wälder, fernab vom Alltag. Wer möchte, übernachtet in einem der Trekkingcamps unter dem Blätterdach – legal, wildromantisch und ganz nah an der Natur.

Weiter östlich lockt der Goldsteig mit seinen zahlreichen Varianten durch den Bayerischen und Oberpfälzer Wald. Historische Pfade, tief eingeschnittene Täler und das „Grüne Dach Europas“ sorgen für abwechslungsreiche Touren mit Weitblick und Wirtshauskultur.

Ein besonderes Erlebnis bietet der Pfälzer Waldfpfad, der sich über 143 Kilometer durch das Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen schlängelt – vorbei an bizarren Buntsandsteinformationen, alten Burgen und stillen Tälern.



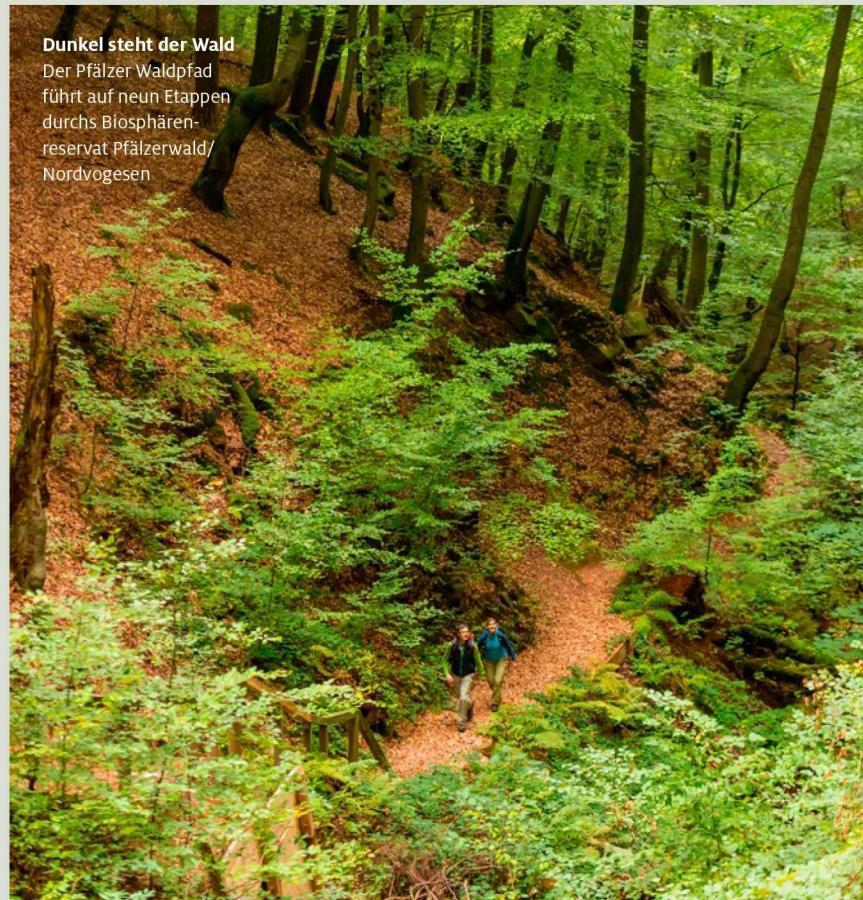
Tagesanbruch an den Muckenthaler Teichen

Der 660 Kilometer lange Goldsteig gilt als einer der schönsten Fernwanderwege Deutschlands

Die neue Plattform 360° Pfalz ergänzt das Erlebnis digital: Mit interaktiven Panoramen lässt sich die Region schon vor der Wanderung virtuell erkunden.

Mehr Informationen

- › Soonwaldsteig, soonwaldsteig.de
- › Goldsteig, goldsteig-wandern.de und ostbayern-tourismus.de
- › Pfalz, pfalz.de und 360.pfalz.de



Panoramawandern

Panoramawanderungen zählen zu den intensivsten Naturerlebnissen – vor allem wegen der spektakulären Ausblicke. Wer die Mühe eines Aufstiegs auf sich nimmt, wird oft mit einem 360-Grad-Blick über Berge, Täler und weite Landschaften belohnt.

In der Schweiz bietet der Brienzergrat eine Gratwanderung wie aus dem Bilderbuch – hoch über dem türkisblauen Brienzersee. Der schmale Pfad für trittsichere Wanderer schlängelt sich zwischen Himmel und Abgrund, während das Panorama vom Eiger bis zum Finsteraarhorn reicht.

Im Vercors-Massiv in Frankreich liegt mit den Hauts Plateaux eins der letzten wilden Hochplateaus Europas. Wer sich hier auf den Weg macht, taucht ein in eine fast unberührte Natur – mit markanten Kalkfelsen, tiefen Schluchten und einer Weite, die sprachlos macht.

Ein Highlight mit Aussichtsgarantie in Süddeutschland sind die Traufgänge auf der Schwäbischen Alb. Die Rundtouren entlang der Albtraufkante – etwa beim Traufgang Zollernburg-Panorama – bieten Blicke auf die Burg Hohenzollern, zerklüftete Felsen und weite Heiden.



Der Brienzergrat im Berner Oberland

Spektakulärer Gratweg über die Rothornkette vom Brienzer Rothorn bis zum Harder Kulm

Mehr Informationen

- › Brienzergrat, madeinbern.com und myswitzerland.com
- › Vercors-Massiv, france.fr/de und inspiration-vercors.com
- › Traufgänge, traufgaenge.de und schwaebischealb.de

5

Weinwanderwege: *Nicht der Weg, nein, die Einkehr ist das Ziel*



Pfälzer Weinsteig

In elf Etappen führt der
Weitwanderweg durch Wälder
und Rebhänge von Bockenheim
zum Deutschen Weintor

W andern kann ein Fest für die Sinne sein – wenn sich aktive Erholung mit gutem Wein und regionalen Köstlichkeiten verbindet. Wege durch Weinregionen laden dazu ein, sich Zeit zu nehmen: für ein Gläschen Wein und einen Happen.

Ein gutes Beispiel ist der Weinwanderweg Rhein-Nahe. Auf knapp 95 Kilometern schlängelt er sich durch das Nahetal von Kirn bis Bingen, vorbei an spektakulären Felsformationen und charmanten Weindörfern. Immer im Blick: die Weinberge der mittleren und unteren Nahe. In urigen Straußwirtschaften wird zum Riesling gern Spießbraten gereicht. Wem die Socken zu sehr qualmen, der gönnst sich einen Absteher zum Barfußpfad in Bad Sobernheim.

Der Pfälzer Weinsteig führt über 170 Kilometer durch das Rebenmeer – von Bockenheim bis zum Deutschen Weintor in Schweigen-Rechtenbach. Zwischen Burgen, Wäldern und Rebhängen entdecken Wanderer die Vielfalt der Pfälzer Weinkul-

FOTOS: DOMINIK KETZ, FRANCOIS PERRAUDIN



Deutschen Spitzenwinzern auf der Spur

Neben idyllischen Weinorten bietet der Pfälzer Weinsteig erstaunlich mediterrane Vegetation

tur und zahlreiche Gelegenheiten zur Einkehr bei Spitzenwinzern. Ein Gläschen direkt im Weinberg? Herrlich!

In Südtirol lockt der Weinweg Kaltern: In einer charmanten Achterschleife geht es durch historische Lagen rund um Kaltern am See. Kalksteinweiße Schwellen mit alten Riegelsnamen zeigen an, wo man sich befindet – poetisch wie die Landschaft selbst.

Rotweinfreunde zieht es auf den Fränkischen Rotwein Wanderweg, der sich über

79 Kilometer durch das Herz des Spätburgunders schlängelt. Zwischen Großwallstadt und Bürgstadt reihen sich Heckenwirtschaften, Weinlehrpfade und grandiose Panoramen wie Perlen an einer Kette.

Und wer die Schweiz mit edlen Tropfen verbinden will, wandert auf dem Walliser Weinweg zwischen Martigny und Leuk. Auf 66 Kilometern erlebt man die beeindruckende Terrassenlandschaft des Rhonetals und kann unterwegs fast überall einkehren – ob für eine spontane Degustation oder einen typischen Walliser Teller.

Mehr Informationen

- Weinwanderweg Rhein-Nahe, naheland.net
- Pfälzer Weinsteig, pfalz.de
- Fränkischer Rotwein Wanderweg, franken-weinland.de und churfranken.de
- Kaltern am See, kaltern.com
- Wallis, valais.ch

Oberstaufen: Premiumwandern und Allgäuer Naturwunder

Urlaub in Oberstaufen stillt die Sehnsucht nach Erholung und Abenteuer gleichermaßen. Berge, Natur und Weite treffen auf vielfältige Naturerlebnisse



© OTM, SIMON BRAUSTEN

Die Buchenegger
Wasserfälle – eines
der Oberstaufener
Naturwunder



© OTM, LEO SCHINDZIELORZ

Als Premiumwanderort überzeugt Oberstaufen mit 350 Kilometer

Wanderwegen – mal gemütlich sanft-hügelig, mal sportlich bergauf – darunter vier einzigartige Premiumwanderwege im Naturpark Nagelfluhkette. Die Ausblicke über die Allgäuer Alpen bis zum Bodensee und der Zugspitze sind echte Freiheit. Genussvolle Radtouren und eine Auswahl geführter Naturerlebnis-Touren mit Experten ergänzen das Angebot. Urlauber lernen das Landschaftsmosaik des Naturparks, die Oberstaufener Naturwunder und die Mystik der Wälder kennen.

PLUS: Mehr erleben ohne Mehrkosten

Einzigartige Aussichten, spannende Abenteuer, einmalige Momente: Rund 260 Gastgeber bieten das Premiumprodukt Oberstaufen PLUS mit zahlreichen Inklusivleistungen wie Bergbahnfahrten, Eintritt ins Erlebnisbad Aquaria oder die Leihgabe von MTB-E-Bikes an.

Mehr erfahren
unter
oberstaufen.de



OBERSTAUFEN

MARRAKESCH

EIN FEST FÜRS AUGE

Die „rote Stadt“ ist und bleibt ein Sehnsuchtsort –
kein Wunder, können doch nur wenige andere Metropolen mit
ihrer Atmosphäre und Schönheit mithalten

Text Kerstin Vo



FOTO: REINHARD SCHULZ

Licht aus, Spot an
Der große Marktplatz
Djemaa el Fna im Zentrum der
Altstadt erwacht bei Sonnen-
untergang zum Leben

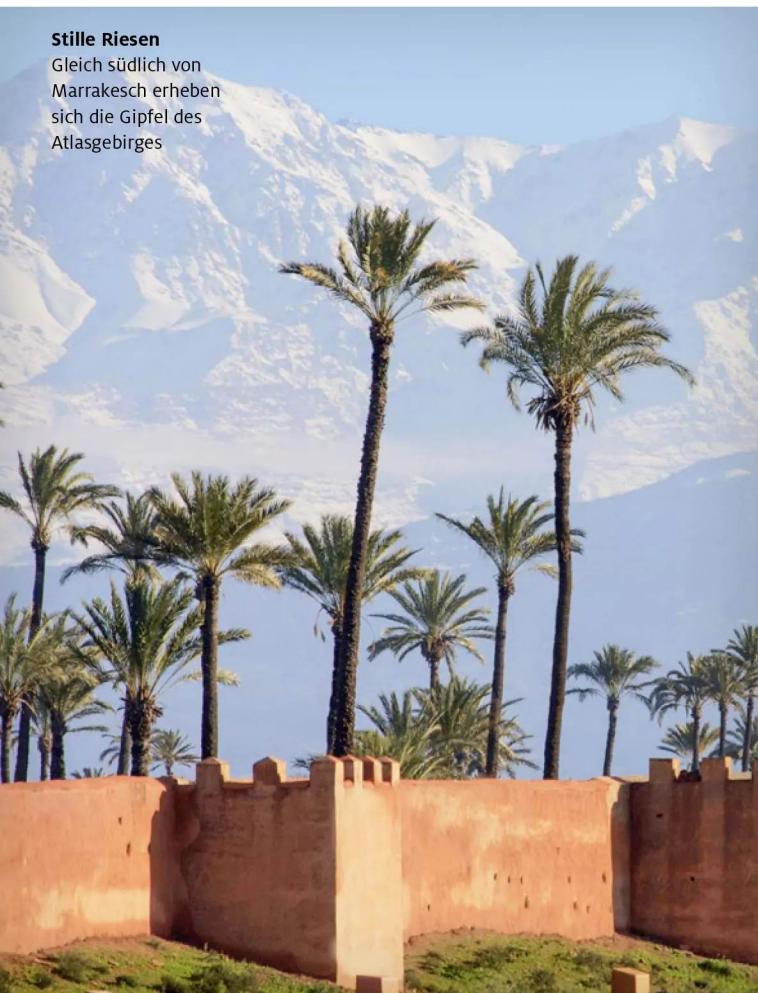




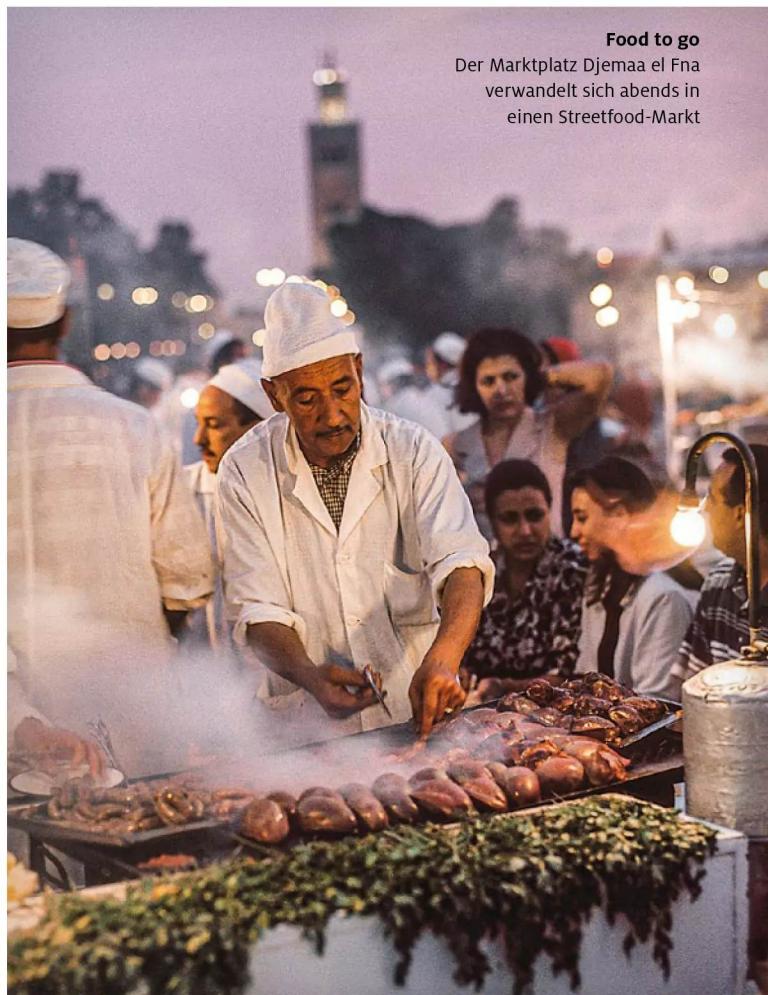
Der Weg ist das Ziel
In den engen Gassen der
Souks fühlt man sich schnell
wie in einem Labyrinth



Begehrte Mitbringsel
Von Lampions bis zu
Gewürzen findet
sich in den Shops der
Souks (fast) alles



Stille Riesen
Gleich südlich von
Marrakesch erheben
sich die Gipfel des
Atlasgebirges



Food to go
Der Marktplatz Djemaa el Fna
verwandelt sich abends in
einen Streetfood-Markt

Das Erste, was in Marrakesch ins Auge fällt, ist das Licht. Und das ist ganz wörtlich gemeint – denn das Licht in der Stadt hat diesen besonderen, warmen Ton irgendwo zwischen Rosa und Bernstein. Fast wie durch einen Filter taucht es die Wüstenmetropole in eine entspannte, ja sogar nostalgeische Stimmung. Marrakesch ist seit jeher ein Sehnsuchtsort für Freigeister und Kreative, beim Gang durch die Gassen der Medina (arabisch: „Stadt“; in nordafrikanischen Städten oft die Altstadt) oder beim Tee auf dem Dach eines Riads (Riad: traditionelles marokkanisches Haus oder Palast mit begrüntem Innenhof) versteht man sofort die Anziehungskraft, die die Stadt auf Berühmtheiten von Yves Saint Laurent bis Madonna bis heute ausübt. Der Zauber von Marrakesch liegt darin, dass sich hier das Flair der Vergangenheit mit dem Drang nach Neuem harmonisch verbindet. Eine Reise nach Marrakesch lohnt sich nicht nur wegen der historischen Sehenswürdigkeiten oder ein bisschen Tausendundeine-Nacht-Gefühl, sondern auch, weil die Stadt mit ihren modernen Kreativkonzepten und der aufstrebenden Gastroszene regelrecht pulsiert.

Die vielen Seiten der Medina

Aber der Reihe nach: Als eine der vier „Königstädte“ Marokkos blickt Marrakesch auf über 1000 Jahre Geschichte zurück. Ähnlich wie Fes war es mehrmals in der Geschichte Hauptstadt des Landes bzw. des Stammesgebiets der jeweils herrschenden Dynastie. Aufgrund seiner zentralen Lage war Marrakesch lange eine umkämpfte Stadt – und dieses Erbe wirkt bis heute nach: Das Stadtbild prägt nach wie vor die 900 Jahre alte, prächtige rote Stadtmauer, die den historischen Stadt kern mit der Medina, der riesigen Koutoubia-Moschee und dem großen Marktplatz umgibt. Durch sie wirkt die Stadt noch immer ein bisschen wie damals, als hier noch die Karawanen aus der Sahara hielten. Dazu trägt auch eine bis heute geltende Regel bei, die während der französischen Kolonialzeit aufgestellt wurde: Kein Gebäude in der Medina darf höher sein als eine Palme und kein Neubau höher als die 77 Meter des Minarets der Koutoubia-Moschee.

Unter verschiedensten Einflüssen entstanden außerdem über die Jahrhunderte prachtvolle Paläste und Stadtvielen der reichen Kaufleute, direkt daneben schlichte Viertel mit den Hütten der Handwerker, die für sie arbeiteten. Die Altstadt hat deshalb viele Seiten: laute und leise, prunkvolle und bescheidene. Bis heute werden die Häuser hier übrigens aus Stampflehm gebaut, die Zugabe von roten Pigmenten ergibt die typische rote Farbe. Auf dem Marktplatz beobachtet man tagsüber bei

Der Zauber von Marrakesch liegt darin, dass sich hier das Flair der Vergangenheit mit dem Drang nach Neuem harmonisch verbindet

einem frisch gepressten Granatapfelsaft Schlangenbeschwörer oder Feuerspucker, abends verwandelt sich der Platz in einen weitläufigen Streetfood-Markt. Und in den engen Gäßchen der Souks (arabisch souk: „Markt“) bekommt man natürlich alles, was das Boho-Herz höherschlagen lässt: flauschige Beni-Ourain-Teppiche, gefloch-

tene Bastkörbe, bunt bemalte Keramik, Kaftane aus beigem Leinen und natürlich bergeweise in Sirup getränkete Nüsse und Süßigkeiten, Gewürze und Tee.

Ein echtes Highlight sind die Dachterrassen der Riads, Cafés und Restaurants – meist aufwendig bepflanzt und immer mit dem besten Ausblick über das Treiben in den Gassen und auf den Plätzen. Eine der schönsten Rooftop-Terrassen ist das „El Fenn“, die Aussicht auf die nahe gelegene Koutoubia-Moschee gibt es gratis zum Cocktail. Unbedingt probieren: die hauseigene Version der Margherita mit Hibiskus und einem Hauch Ingwer – köstlich! Und wer mitten im Gewusel zur Ruhe kommen möchte, sollte einen Absteher in den „Jardin Secret“ machen. Der Garten versteckt sich in einem über 400 Jahre alten Riad im Osten der Altstadt und der Titel „Oase“ ist bei der üppigen Pflanzenvielfalt und den zahlreichen Brunnen wirklich nicht übertrieben.

Direkt vor der Stadtmauer ragen Reihen von Palmen in den meist wolkenlosen Himmel und verstärken das Gefühl, dass man in einer Wüstenoase gelandet ist. Hier liegen auch einige der wohl schönsten Hotels der Welt: das „La Mamounia“ und das „Royal Mansour“, welches der Königsfamilie gehört. Die spektakuläre Architektur macht sie fast schon zu einer

Fenster zum Hof

Das Innenleben der Riads ist oft spektakulär begrünt und architektonisch verziert





Mut zur Farbe

Der „Jardin Majorelle“ erstrahlt im charakteristischen Blau des ehemaligen Besitzers

eigenen Sehenswürdigkeit. Wer nicht gleich in einem der privaten Riads einchecken möchte, kommt zum Tee auf die Terrasse und trinkt frische Minze aus dem Silberkännchen. Oder man gönnt sich eine traditionelle Behandlung im Hammam und schwimmt im türkisblauen Mosaik-Pool. Das Einzige, was hier schwerfällt, ist der Abschied.

Das moderne Marrakesch

Obwohl die Sinnlichkeit der Stadt vor allem durch die warmen Farben und das historische Flair der Altstadt erzeugt wird, ist Marrakesch keineswegs angestaubt. Und es gibt auch eine moderne Seite, die es wert ist, entdeckt zu werden: „Le Guéliz“ heißt das angesagteste Viertel in der Neustadt. Von den französischen Besatzern Marokkos wurde dieser Stadtteil um 1912 angelegt. Guéliz gehört zu den ersten Vierteln, die außerhalb der alten Stadtmauern entstanden und eine ganz eigene architektonische Sprache sprechen: Art déco trifft auf nordafrikanische Einflüsse (das Terrakotta und Rosarot der Häuser ist auch hier allgegenwärtig) und sogar auf reduzierte Bauhaus-Architektur. Die Straßen sind sternförmig angelegt und alles konzentriert sich rund um den Boulevard Mohammed V. Hier schlendert man nach einem Sandwich und

Kaffee im „Blue Ribbon Café“ zu den vielen Galerien, die das Viertel zu einem Hotspot für Künstler und Kreative machen. Die „Galerie 127“ befindet sich im ersten Stock eines Art-déco-Wohnblocks und gilt als eine der besten Fotogalerien in ganz Nordafrika.

So richtig zum Leben erwacht die Stadt erst, wenn die Sonne untergeht. Dann herrscht in den Bars Hochbetrieb und man tingelt von einer zur nächsten

Gleich daneben liegen die „Loft Art Gallery“ und die „Comptoir des Mines Galerie“, in denen es junge marokkanische Künstler zu entdecken gibt.

Eine Tatsache, die für die ganze Stadt gilt: So richtig zum Leben erwacht sie erst, wenn die Sonne untergeht. Dann herrscht in den Restaurants und Bars Hochbetrieb und man sitzt bis spät zusammen oder tingelt von einem Spot zum nächsten. Ein guter Startpunkt in Guéliz ist das in den 1920er-Jahren erbaute „Grand Café de la Poste“, eine Institution für Drinks am frühen Abend. Es wurde erst kürzlich von einem lokalen Design-Studio restauriert,

um die Déco-Inneneinrichtung auf Vordermann zu bringen und ihr den alten Glanz zu verleihen. Danach kann man im „Farmers“ beste lokale Küche genießen, denn der Großteil der Produkte stammt aus eigenem Anbau vom Permakultur-Bauernhof „Sanctuary Slimane“ in Südosten Marrakeschs.

Grüne Rückzugsorte

Überhaupt ist die Stadt erstaunlich grün für einen Fleck mitten in der Wüste. Marrakesch ist bekannt für seine Parks und Gärten, die Platz zum Tagträumen und Entspannen bieten – ein weiteres Überbleibsel aus der Zeit, in der die Stadt eine Hippie-Hochburg war. Der bekannteste ist der Jardin Majorelle des verstorbenen Modeschöpfers Yves Saint Laurent. „Marrakesch hat mir Licht und Farben geschenkt. Davor war alles schwarz“, sagte der Designer einst über die Stadt. An keinem Ort der Welt war der Designer kreativer als hier. 1980 kaufte er den Garten des Malers Jacques Majorelle und baute ihn zu seiner Residenz um. Seitdem erstrahlt das Haus im charakteristischen „Majorelle Bleu“ und der Garten mit unzähligen Palmen und Kakteen ist einer der schönsten Orte für einen Ausflug abseits des Stadtzentrums. Wird man hier ungestört sein? Wahrscheinlich nicht. Trotzdem lohnt sich der Besuch, am besten in Verbindung mit dem benachbarten Musée Yves Saint Laurent. Der spektakuläre Bau beherbergt ein riesiges Archiv aus der Schaffenszeit des Designers und zeigt, welchen Einfluss die Stadt auf seine Arbeit hatte.

Wer eine ruhigere Alternative sucht, wird mit einem Besuch des „Jardin Bio-Aromatique d'Ourika“, etwa eine Stunde südlich von Marrakesch, glücklich. Hier kann man zwischen exotischen Blumen und Zitrusbäumen wandeln oder beobachten, wie heimisches Arganöl per Hand hergestellt wird. Oder man gönnt sich gleich eine Behandlung damit im angrenzenden Hammam. Danach ist man definitiv auf einem Level mit der Stadt in Sachen Entspannung.



Kerstin Vo

Die Autorin lebt in Hamburg – ihre Leidenschaft gilt den pulsierenden Metropolen dieser Welt



Drinks mit Aussicht

Auf den Dachterrassen, wie hier im „Café Arabe“, kann man herrlich die Zeit vergessen



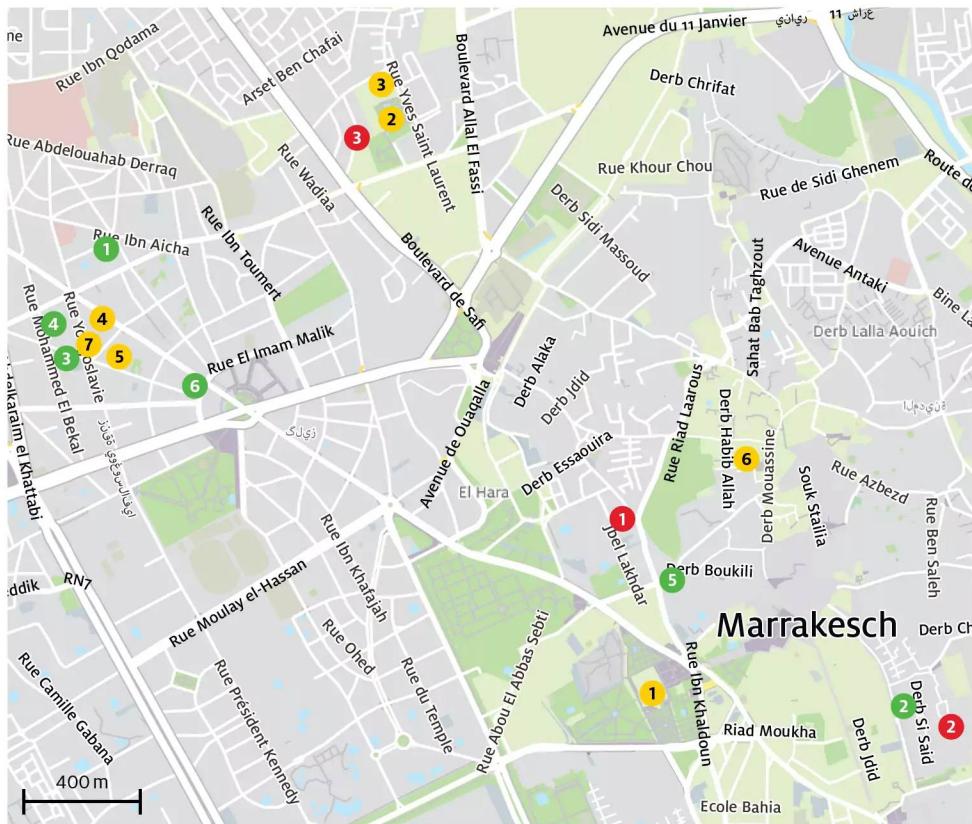
Reich dekoriert
Ein Besuch im Spa des
Hotels „Royal Mansour“
lohnt sich allein
wegen des Designs

Ausgangspunkt
Die Stadt ist rund um
ihr Wahrzeichen, die
Koutoubia-Moschee,
entstanden



NAVIGATOR Marrakesch

Marrakesch ist vor allem für die dicht bebauten, von Mauern umringten mittelalterlichen Altstadt bekannt, die Medina. Durch deren labyrinthische Gassen und über die Souks (Märkte) zu schlendern und in den vielen Restaurants, Cafés und Garküchen lokale Köstlichkeiten zu probieren, ist ein Genuss für alle Sinne



HIGHLIGHTS

1 Koutoubia-Moschee

Das Wahrzeichen Marrakeschs ist mit seinem 77 Meter hohen Minarett von fast jedem Platz der Stadt aus zu sehen. Die Moschee liegt am Südwestrand der Medina, nahe den traditionellen Märkten, den Souks. Für eine Tour durch die weltberühmten Gassen der Altstadt sollte man unbedingt genug Zeit einplanen.

2 Jardin Majorelle

Auf über 4000 Quadratmetern

erstreckt sich der Garten rund um Atelier und Wohnsitz des französischen Malers Jacques Majorelle (1886 - 1962), die der Designer Yves Saint Laurent 1980 erwarb. Neben dem typischen Majorelle-Blau ist Gelb die vorherrschende Farbe im Jardin. jardinmajorelle.com

3 Musée Yves Saint Laurent

Das 2017 eröffnete, beeindruckende Museum liegt direkt beim Jardin Majorelle. Es widmet sich sowohl dem Leben des Modeschöpfers als auch dem

Land Marokko, das den Künstler vor allem mit seinen Farben und Symbolen so sehr inspirierte. Der Bau ist aber allein schon wegen der futuristischen Architektur einen Besuch wert. museeyslmarrakech.com

4 Galerie 127

Das Neustadtviertel Gueliz ist voller Galerien, in denen man moderne Kunst, Fotografie und lokale Künstler entdecken kann. Die Galerie 127 ist spezialisiert auf Fotografie vor allem von Künstlern aus dem Mittel-

meerraum. Die Ausstellungen wechseln regelmäßig, von klassischer Naturfotografie bis zu experimentelleren Themen.

⊕ www.galerie127.com

5 Loft Art Gallery

Die 2009 von den Schwestern Myriem und Yasmine Berrada Sounni gegründete Galerie setzt sich für die zeitgenössische Kunstszenen auf dem afrikanischen Kontinent ein, mit besonderem Augenmerk auf weibliche Künstlerinnen.

⊕ loftartgallery.net



6 Le Jardin Secret

Wer eine Pause von der Reizüberflutung der wuseligen Medina braucht, findet in diesem versteckten Ort die nötige Ruhe. In einem der ältesten Gärten der Stadt (die Ursprünge gehen bis ins 16. Jahrhundert zurück) kann man wunderbar im Schatten der Bäume sitzen und exotische Pflanzen bewundern.

⊕ lejardinsecretmarrakech.com

7 Comptoir de Mines Gallery

Ursprünglich beherbergte das 1932 erbaute Art-déco-Haus eine Handelsgesellschaft für Bergbauprodukte. Danach stand es Jahrzehnte leer. 2016 wurde es anlässlich der Biennale in Mar-



Marrakesh

Marrakesh liegt in einer Ebene auf einer Höhe von 450 Metern am Fuß des Hohen Atlas, dessen Gipfel 4000 Meter und mehr erreichen und die Stadt nach Südosten hin gegen das Wüstenklima der Sahara abschirmen

rakesch restauriert und verfügt heute über eine der größten Sammlungen moderner Kunst von marrokanischen Künstlern. cmsgmarrakech.com

HOTELS



1 Riad D'Ari

Klein und sehr persönlich: Hotelbesitzerin Arianna, nach der dieses typische Altstadthotel benannt ist, und ihr kleines, feines Team sorgen noch selbst dafür, dass es den Gästen an nichts fehlt. Das Riad mit traditionellem Innenhof hat nur vier Gästezimmer, eine elegante Lounge und eine Dachterrasse. Ab 140 Euro pro Nacht mit Frühstück. riaddarimarrakech.com

2 Hotel Rosemary

Die belgische Designerin Laurence Leenaert hat mit ihrem Label LRNCE nicht nur einen der schönsten Shops für Keramik, Teppiche und andere Dekostücke in der Stadt, sondern mit ihrem Partner Ayoub Boualam auch ein eigenes Hotel. Der historische Palazzo in der Altstadt wurde zum Fünf-Zimmer-Hotel umgestaltet, natürlich im unverkennbaren Boho-Chic des Design-Duos mit reichlich Textilien und Terrakotta. Ab 230 Euro

pro Nacht inklusive Frühstück. rosemarymarrakech.com

3 Maison Brummell Majorelle

Obwohl der Jardin Majorelle zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt gehört, gab es im umliegenden Viertel lange kein richtig schönes Hotel. Das hat sich mit der Eröffnung dieses Designhotels geändert: Das puristische Interieur mit viel Holz, Leinen und gedeckten Farben macht nicht nur Puristen glücklich, sondern vermittelt auch ein Gefühl der Ruhe in der trubeligen Umgebung. Ab 210 Euro pro Nacht inklusive Frühstück.

maisonbrummellmajorelle.brummellprojects.com

ESSEN & TRINKEN

1 Le Petit Cornichon

Mit seiner Mischung aus gehobenem Bistro und Fusion-Restaurant verkörpert das „Gürkchen“ das Flair des modernen Marrakesch perfekt. Im Herzen von Gueliz gelegen, wurde es kürzlich unter die 50 besten Restaurants im Nahen Osten und Afrika gewählt. Wer abends keinen Tisch bekommt, kehrt am nächsten Tag zum Lunch zurück



UNSER BUCHTIPP

Baedeker SMART Reiseführer Marrakesch. Inspirierende Spaziergänge durch die schönsten Viertel der Stadt, Tipps für genussvolle »kleine Pausen« und »magische Momente« in Marrakesch. 17,95 €. Erhältlich im **Handel** oder unter adac-shop.de

und bestellt Pasta mit Comté.

lepetitcornichonmarrakech.com/menu/

2 La Famille

Das vegetarische Restaurant in der Altstadt ist der ideale Spot für eine Pause vom Sightseeing. Während man im Schatten der Zitronenbäume sitzt, bestellt man Dips und kleine Speisen zum Teilen. Dazu gibt es hausgemachte Limonade und natürlich frischen Kräutertee.

lafamillemarrakech.com

gibt's hier in der Sandwich-Variante, japanisches Shokupan-Milchbrot wird mit einem dicken Klecks Brombeerbutter serviert. Alles bio, alles köstlich.

instagram.com/blueribbonmarrakech/



5 El Fenn

Das Boutique-Hotel ist eine Top-Adresse zum Übernachten, aber das wahre Highlight ist die auch Nicht-Hotelgästen zugängliche Rooftop-Bar. Hier genießt man von einer der gemütlichen Loungeliegen den Blick auf die Altstadt und lässt sich vom hausigen Mixologen-Team nach eigenen Wünschen den perfekten Cocktail zusammenstellen.

el-fenn.com/rooftop-bar/

4 Blue Ribbon Café

Kleines Café in einer Art-déco-Shoppingmall in Gueliz. Das Team experimentiert mit lokalen Spezialitäten und verleiht ihnen einen coolen Twist: Klassiker wie geschmorte Lammschulter

6 Grand Café de la Poste

Pariser Flair in der Neustadt ... Hier treffen sich Locals für After-Work-Drinks oder zum Dinner. Die Brasserie-Karte ist so klassisch wie das Déco-Interieur: Tatar, Salade Niçoise, Crème Brûlée. Live-Jazz macht die Zeitreise in die 1920er komplett.

grandcafedelaposte.restaurant

INFORMATIONEN

www.visitmorocco.com

Ratgeber

Urlaub mit Hund oder Katze: Tipps für Reisen mit Haustieren

Hunde und Katzen sind oft mehr als Haustiere – sie sind Familienmitglieder. Daher möchten viele sie auch im Urlaub an ihrer Seite wissen. Im Folgenden haben wir die wichtigsten Tipps für Tierfreunde zusammengefasst

Text Heinrich Anders · Illustrationen QuickHoney

1. Tiergerechte Reiseplanung

Damit der Urlaub für Ihren Hund oder Ihre Katze, aber auch für Sie und Ihre Familie möglichst angenehm verläuft, sollten Sie schon bei der Wahl des Reiseziels und der Buchung der Unterkünfte die Bedürfnisse des Tieres berücksichtigen. So ist beispielsweise Hitze für Hunde höchst unangenehm. Informieren Sie sich deshalb schon vorab über die voraussichtlichen Temperaturen vor Ort und meiden heiße Urlaubsregionen besser ganz. Auch Städtereisen mit Hunden sind keine sonderlich gute Idee, da diese in Museen, Restaurants, Läden und sogar manchen Parks unerwünscht sind.

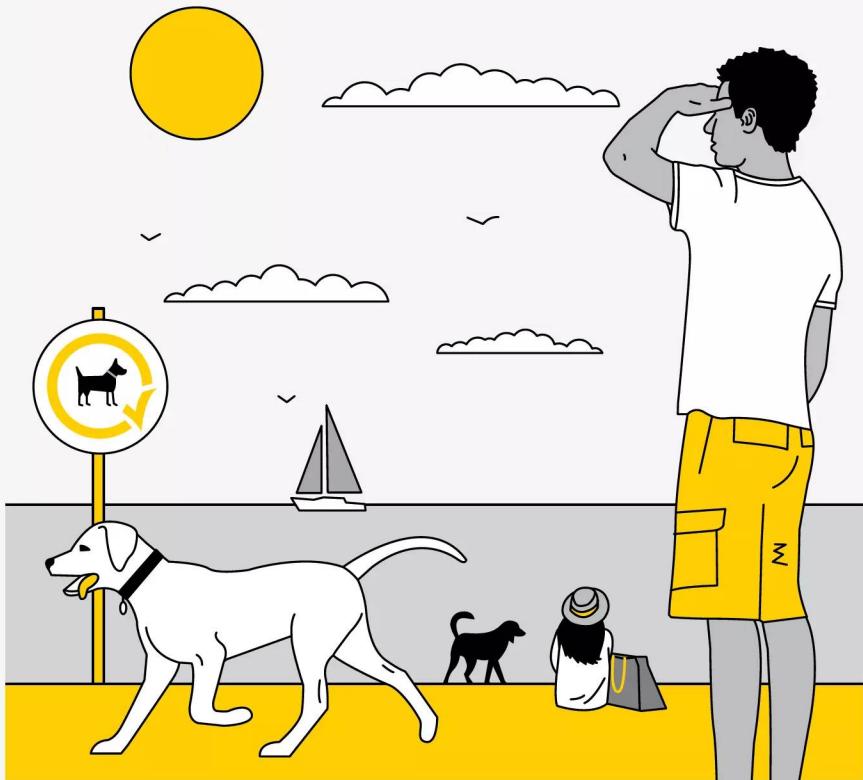
Auch bei der Wahl der Unterkunft müssen Sie mit Einschränkungen rechnen: Nicht in allen Hotels sind Tiere willkommen, auch die Vermieter von Ferienwohnungen schließen deren Mitnahme oft aus, und auf den meisten Campingplätzen gilt mindestens Leinenpflicht. Suchen Sie also gezielt nach tierfreundlichen Unterkünften bzw. hundefreundlichen Campingplätzen mit Hundedusche und ausgewiesenen Freilaufflächen oder Badestellen und stu-

dieren Sie sorgfältig die Bedingungen für mitreisende Haustiere.

Besonders wichtig für die Reiseplanung sind zudem die Einreisebestimmungen des Urlaubslands. Nach Dänemark und Frankreich etwa darf man mit Hunden bestimmter Rassen gar nicht erst einreisen. Und in Schweden muss der Hund bei der Ankunft beim Zoll angemeldet werden.

2. Unbedingt vor der Reise erledigen!

Bei Reisen innerhalb der EU muss für jedes Tier ein EU-Heimtierausweis mitgeführt werden. Der wird vom Tierarzt ausgestellt und enthält Angaben zum Halter, zur Chip-Kennzeichnung und zur gültigen Tollwutimpfung. Wichtig für die Zeitplanung: Die Erstimpfung muss mindestens 21 Tage vor der Abreise erfolgen. Einige Länder, wie



Finnland, Irland und Malta, verlangen zudem eine Behandlung gegen Bandwürmer. Bei Reisen außerhalb der EU klären Sie am besten bei der Botschaft des Reiselandes, ob besondere Vorschriften für die Einreise bzw. auf der Rückreise für die Wiedereinreise in die EU gelten.

So oder so ist ein Besuch beim Tierarzt rechtzeitig vor Reiseantritt unerlässlich. Lassen Sie dort prüfen, ob alle gängigen Impfungen aktuell sind, und fragen Sie, welche zusätzlich für das Reiseland ratsam sind. Auch ein Schutz gegen Zecken,

„Berücksichtigen Sie schon bei der Wahl des Reiseziels die Bedürfnisse des Tieres“

Mücken und Parasiten könnte sinnvoll sein. Dringend raten möchten wir Ihnen außerdem, zeitig vor Beginn der Reise einen Blick in die Vertragsbedingungen Ihrer Haftpflicht-Versicherung zu werfen, um festzustellen, ob Ihr Hund auch im Ausland versichert ist. Notieren Sie sich die Versicherungsnummer, damit Sie diese während der Reise jederzeit griffbereit haben. **Tipp:** Die ADAC Haustier-Reiseversicherung (adac.de/haustier-reiseversicherung) bietet Ihnen weltweiten Schutz bei Erkrankungen oder Verletzungen des Haustiers während Ihrer Reise. Die Versicherung ist für Hunde und Katzen verfügbar und übernimmt die Kosten für notwendige tierärztliche Behandlungen bis zu einer Höhe von 1500 Euro pro Versicherungsfall (maximal 5000 Euro pro Jahr). Dabei spielt es keine Rolle, ob Ihr Haustier Sie auf der Reise begleitet oder zu Hause bleibt.

3. Unterwegs mit dem Auto

Am angenehmsten für Hunde sind Reisen mit dem eigenen Auto. Das kennen sie bereits und fühlen sich wohl darin. Falls der Hund das Autofahren nicht gewohnt ist,

sollten Sie dieses unbedingt vor Reiseantritt mit ihm trainieren. Der große Vorteil des eigenen Autos: Man kann alles mitnehmen, was dem Hund oder der Katze die Fahrt erleichtert – vom Körbchen über die Kuscheldecke bis zum Lieblingsspielzeug. Eine Schwierigkeit des Autofahrens liegt jedoch darin, dass es oft nicht leicht ist, Pausen einzulegen, besonders auf der Autobahn oder gar im Stau. Regelmäßige Pausen sind aber wichtig – auch für Haustiere! Meiden Sie deshalb Ferienbeginn und -ende, besonders staureiche Wochentage sowie die Zeiten des Berufsverkehrs, und legen Sie alle zwei bis drei Stunden eine Pause ein, damit der Hund sich bewegen, trinken und erleichtern kann.

Ein weiterer Nachteil für Mensch und Tier: Das Auto ist eng und heizt sich schnell auf. Bei sommerlichen Temperaturen sollten Sie daher die Fahrt in die kühleren Morgen- oder Abendstunden verlegen. Und lassen Sie Ihr Tier niemals allein im geparkten Auto zurück, da die Innentemperatur durch die Sonneneinstrahlung schnell lebensbedrohlich ansteigen kann.

Mindestens ebenso wichtig wie Pausen ist für Hunde übrigens, dass sie gut gesichert sind, entweder durch eine Transportbox, ein Trenngitter oder ein spezielles Sicherheitsgeschirr, damit sie sich bei plötzlichem Bremsen oder einem Unfall nicht verletzen. So vermeiden Sie im Übri-

Weitere Infos für Tierfreunde

Viele praktische Tipps für die Reiseplanung finden Tierhalter auf der ADAC-Website. Dort können Sie zum Beispiel die Einreisebestimmungen für viele gängige Reiseländer checken: Geben Sie unter www.adac.de/reise-freizeit/reiseplanung/ das entsprechende Land ein und klicken dann auf „Einreise, Zoll und Aufenthalt“. Sie haben es lieber auf Papier? Als Mitglied erhalten Sie in den ADAC-Geschäftsstellen kostenlos das Merkblatt „Auslandsreise mit Hund oder Katze“ mit den Einreisebestimmungen für 36 Urlaubsländer.

gen die zum Teil sehr hohen Bußgelder in manchen Ländern.

Tipp: Informieren Sie sich schon vor Abreise bzw. Rückreise über die Baustellen- und Stausituation auf der Reiseroute und mögliche Alternativen. Sehr hilfreich ist dabei die ADAC-Staupрогнose (adac.de/stauprognoze).

„Große Hunde müssen in der Bahn Maulkorb tragen und angeleint sein“

4. Reisen mit der Bahn

Bahnfahrten mit Tieren erfordern etwas mehr Planung, haben aber den Vorteil, dass der Hund sich bewegen kann, wenn auch mit Einschränkungen: Mehr Platz als im Auto haben große Tiere nicht unbedingt. Zudem müssen Hunde, die nicht in einer Transportbox reisen, durchgängig angeleint sein und einen Maulkorb tragen. Und ins Bordrestaurant/Bordbistro dürfen sie nur, wenn sie ausgewiesene Assistenztiere sind. Kostenlos ist die Mitnahme auch nicht: Hund und Katze reisen nur dann kostenlos mit der Bahn, wenn ihr Transportbehältnis so klein ist, dass es in die Ablage über bzw. unter dem Sitz passt. Für größere Hunde ist die Hälfte des Fahrpreises eines normalen Tickets fällig. Lediglich Blindenführ- und Assistenzhunde fahren kostenfrei und müssen im Zug keinen Maulkorb tragen.

5. Flugreisen mit Haustieren

Nicht jede Airline erlaubt das Mitführen von Haustieren. Falls es gestattet ist, betragen die Kosten für den Transport je nach Distanz und Größe des Tieres meist mehrere Hundert Euro. Es geht aber nicht nur ums Geld: Bedenken Sie, dass eine Flugreise eine starke seelische und körperliche Belastung für das Tier darstellt. Hundeprofis wie Martin Rütter sagen zwar, dass ein Hund, der bei Ihnen in der Kabine bleiben darf, relativ gut damit klarkommt. Die meisten Airlines gestatten dies auch bis zu einem



Yes we camp! Camping mit Hund enthält die hundefreundlichsten Campingplätze Deutschlands und Europas sowie viele Infos zu länderspezifischen Regelungen. 248 Seiten, 24,99 €. Erhältlich im **Handel** oder unter adac-shop.de

bestimmten Gewicht. Größere Hunde werden aber nur im Frachtraum in einer speziell dafür zugelassenen Flug-Transportbox befördert, was aufgrund der hohen Lautstärke extrem stressig für das Tier ist. Dazu kommt, dass es bei der Verladung und während des ganzen Flugs allein ist – getrennt von Herrchen und Frauchen.

Unter Umständen ist die Mitnahme sogar ganz ausgeschlossen. Die Lufthansa etwa hat ihren Service stark eingeschränkt und befördert Hunde sogenannter stumpfnasiger Rassen wie Mops, Bulldogge, Pitbull, Boxer, Pekinese oder Chow-Chow zugunsten des Tierwohls nicht mehr im Frachtraum. In die Kabine dürfen sie aber nur bis zu einem Gewicht von acht Kilo – abzüglich Transportbox. Informieren Sie sich also unbedingt vor der Buchung, ob Ihr Hund oder Ihre Katze mit an Bord darf und unter welchen Bedingungen.

6. Verhaltensregeln am Urlaubsort

Die meisten europäischen Länder sind auf die Bedürfnisse von Urlaubern mit Haustieren gut eingestellt. Oft gibt es neben

Das gehört in die Reiseapotheke

Denken Sie nicht nur an Ihre eigene Sonnencreme und Notfallmedikamente, sondern auch an solche für den Hund. Unbedingt mitnehmen sollten Sie: Mücken- und Zeckenschutz, Zeckenzange, Sonnenschutz, Heilsalbe für die Pfoten, Verbandsmaterial plus Klebeband, Desinfektionsmittel, ein Mittel gegen Durchfall, gegebenenfalls Beruhigungsmittel sowie alle Medikamente, die der Hund regelmäßig einnehmen muss. Tipp: Ermitteln Sie am besten schon vorab Kontaktdaten Deutsch sprechender Tierärzte vor Ort oder erfragen diese beim örtlichen Tourismusverband.

den Einreisebestimmungen aber weitere Einschränkungen vor Ort: Zum Beispiel herrscht für Hunde in Italien und Spanien Leinenzwang wie auch bei Waldspaziergängen in Dänemark. Zudem ist vielerorts, etwa in Österreich und Italien, ein Maulkorb Pflicht. Detaillierte Infos erhalten Sie in der Tourist-Info vor Ort.

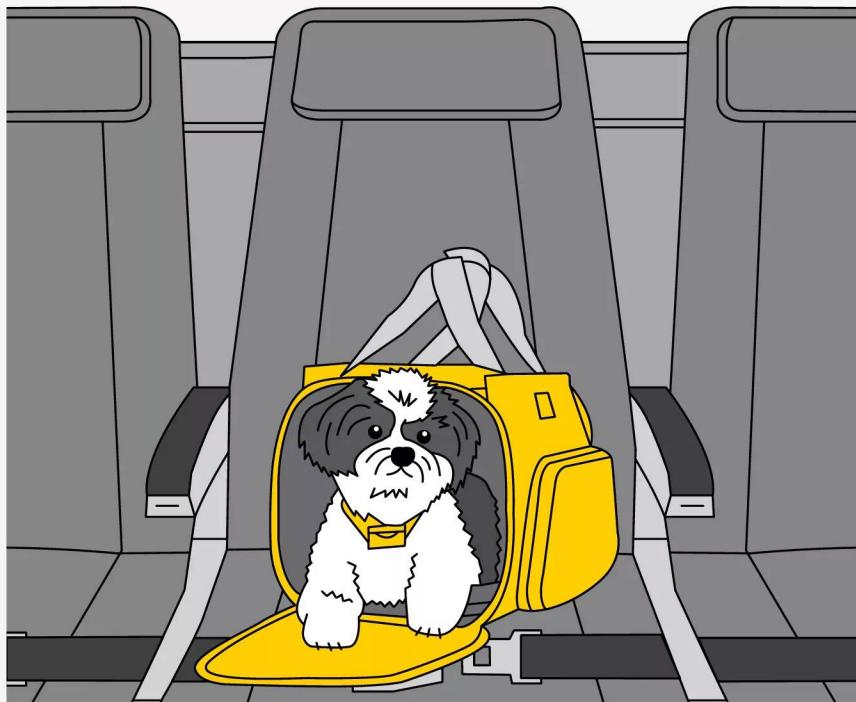
Überhaupt werden Hunde oft zum Hemmschuh auf Reisen: In Spanien und in Italien dürfen sie nicht mit ins Restaurant und in Portugal auch nicht in Busse und Straßenbahnen. In den meisten Mittelmeerländern, aber auch an Nord- und Ostsee sind sie in der Hauptsaison an beliebten Stränden und Badeseen unerwünscht. Als Ausweichmöglichkeit bieten viele Urlaubsorte spezielle Hundeabschnitte.

Aber nicht nur Regeln und Gesetze sind am Urlaubsort zu beachten. Wie erwähnt kann auch Hitze gefährlich werden, für manche Hunderassen schon ab 25 Grad. Besonders problematisch sind hohe Temperaturen für Hunde wie Boxer, Mops, Englische und Französische Bulldogge. Auch Rassen mit dichtem Fell wie Chow-Chow, Leonberger, Husky, Berner Sennenhund und Bernhardiner leiden sehr darunter. Meiden Sie also Spaziergänge und Herumtollen in der Mittagshitze, und sorgen Sie dafür, dass der Hund sich in dieser Zeit im Schatten aufhalten kann und genügend Wasser zu trinken bekommt.

Tipp: Damit Sie Ihren Hund wiederfinden, falls er mal wegläuft, können Sie einen GPS-Tracker am Halsband bzw. Hundegeschirr befestigen oder jedenfalls ein Schildchen mit Ihrer Urlaubsadresse und Telefonnummer.

7. Hunde können keine Koffer packen

Nehmen Sie alles mit, was Ihr Hund täglich braucht: sein Körbchen mit Kuscheldecke und Lieblingsspielzeug oder Kauknochen, Leine und Halsband, Futter- und Wassernapf, Kotbeutel, Fellbürste und gegebenenfalls den Maulkorb. Um eine Futterumstellung zu vermeiden, packen Sie möglichst auch sein gewohntes Trocken- und Dosenfutter und seine Lieblingssnacks ein.



ILLUSTRATIONEN: QUICKHONEY; FOTO: PR



Sommer in Brixen: Südtirols Vielfalt zwischen Altstadt und Alpen

Brixen begeistert mit Geschichte und Genuss, Abenteuer und Achtsamkeit – zwischen charmanter Altstadt und den Gipfeln der Dolomiten

Brixen wäre bei Stadt-Land-Fluss ein Volltreffer: Stadt – mit mittelalterlichem Herz und barocker Seele. Land – umgeben von Weingärten, Obstplantagen und alpinem Panorama. Fluss – gleich zwei, Eisack und Rienz, treffen sich hier. Gegründet 901, begeistert Brixen bis heute mit seiner Lage und Lebendigkeit.

Sommer in der Stadt

Zwischen Dom, Hofburg und Laubengängen lebt Geschichte. Erlebnisführungen wie „Auf den Spuren des Elefanten“ oder die Familien-Tour „Zauberhafte Schatzsuche“ machen sie greifbar. Besonders eindrucksvoll: der Aufstieg in den Weißen Turm mit Ausblick, Turmuhr und Kugelgeheimnis. Kulinarisch überzeugt die Stadt mit Cafés, Vinotheken und Restaurants, die nachhaltige „No-Waste“- und „Farm-to-Table“-Konzepte kreativ umsetzen.

... und in den Bergen

Wenn es in der Stadt warm wird, ruft die Plose, Brixens Hausberg, zur Sommerfrische. Mountaincarts, Plosebob und Bikepark sorgen für Action, geführte Touren mit Plose Bike und Mountain Goat für Entdeckerglück. Wer es ruhiger mag, wird bei den geführten Wanderungen fündig: zu den smaragdgrünen Schröttenseen in den Sarntaler Alpen, entlang des Dolorama-Wegs mit Dolomitenblick und Messner-Storys – oder bei Vollmond auf der stillen Rodenecker-Lüsner Alm.

Brixen umweltbewusst erleben

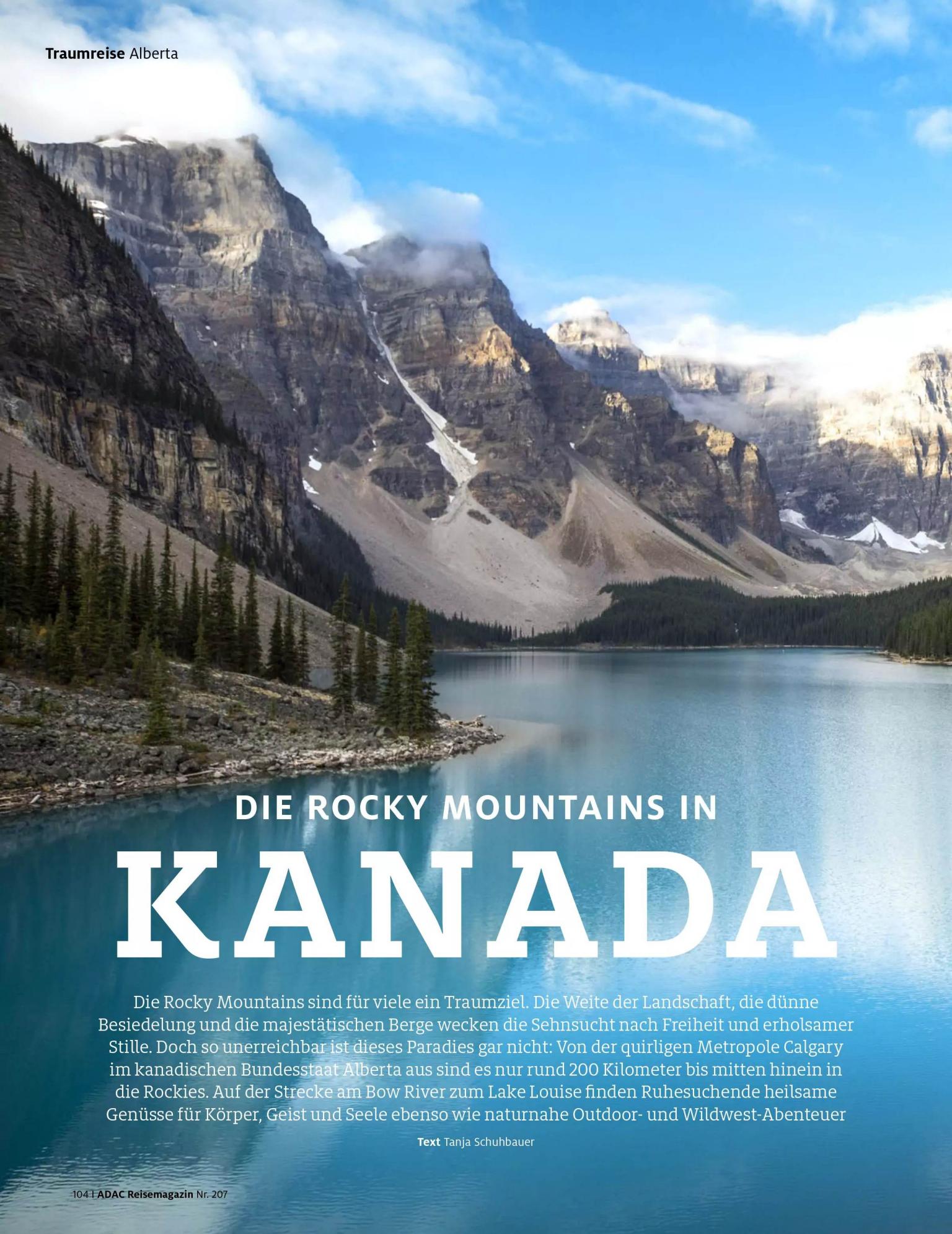
Bequem mit der Bahn (DB/ÖBB) anreisen, vor Ort mit der Guestpass BrixenCard kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen und frisches Wasser an Refill-Stationen in die Edelstahlflasche füllen – so wird der Aufenthalt in Brixen nicht nur entspannt, sondern auch umweltfreundlich gestaltet.



VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS IN BRIXEN

- **Food Festival Brixen**, 11.–13. Juli 2025
Streetfood und Musik in den Rappanlagen
- **Summer Emotions**, 17., 24., 31. Juli & 14. August 2025
Live-Musik, kulinarische Schmankerl und coole Drinks
- **Treffpunkt Wein**, 25. Juli 2025
22 Eisacktaler Weinproduzenten präsentieren in den Lauben in der Altstadt ihre Weine.
- **Dine, Wine & Music**, 6. August 2025
Live-Musik, Spezialitäten und Eisacktaler Weine auf dem Domplatz

Mehr Informationen auf brixen.org



DIE ROCKY MOUNTAINS IN KANADA

Die Rocky Mountains sind für viele ein Traumziel. Die Weite der Landschaft, die dünne Besiedelung und die majestätischen Berge wecken die Sehnsucht nach Freiheit und erholsamer Stille. Doch so unerreichbar ist dieses Paradies gar nicht: Von der quirligen Metropole Calgary im kanadischen Bundesstaat Alberta aus sind es nur rund 200 Kilometer bis mitten hinein in die Rockies. Auf der Strecke am Bow River zum Lake Louise finden Ruhesuchende heilsame Genüsse für Körper, Geist und Seele ebenso wie naturnahe Outdoor- und Wildwest-Abenteuer

Text Tanja Schuhbauer



Berge, Wälder, Seen
So stellt man sich die
Rocky Mountains vor: wie
hier am Lake Moraine
im Banff-Nationalpark

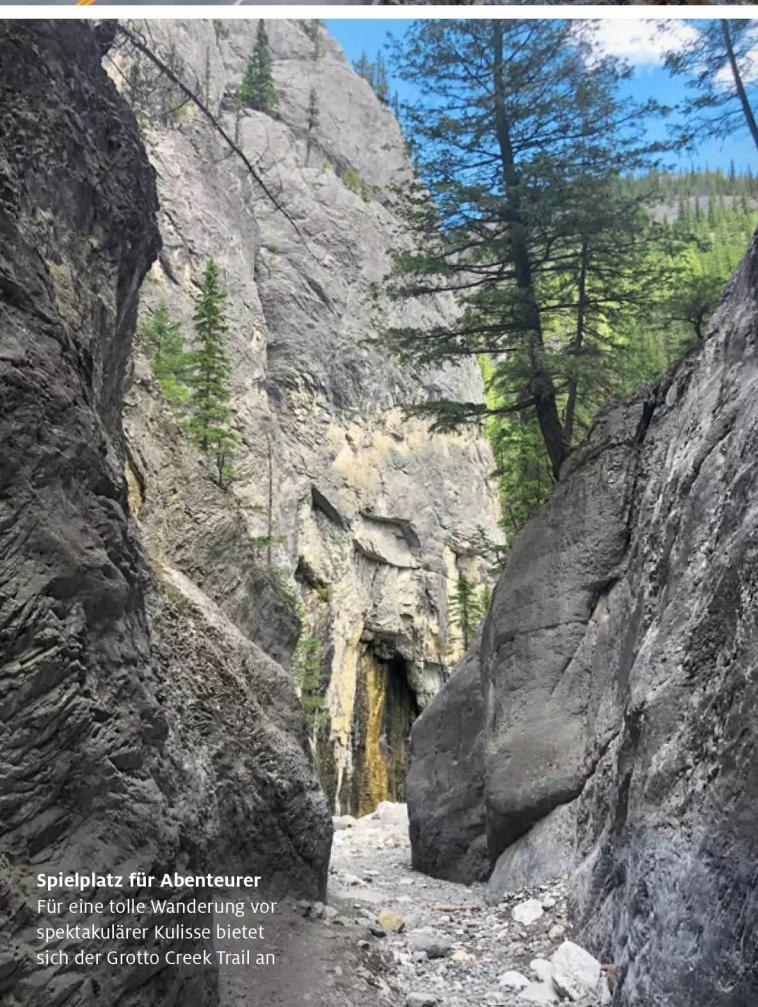
Dem Himmel so nah

Nur 200 Kilometer sind es von Calgary bis zum Lake Louise tief den Rockies



Kultur, Saloons und Rodeo

Die größte Stadt Albertas ist Zentrum der kanadischen Ölindustrie und auch der Landwirtschaft



Spielplatz für Abenteurer

Für eine tolle Wanderung vor spektakulärer Kulisse bietet sich der Grotto Creek Trail an

Ralph schreitet schnurstracks auf mich zu und blickt mir tief in die Augen. Er sieht mich an, als wolle er sagen: Mach dir keine Sorgen, wir schaukeln das, ich mache das nicht zum ersten Mal. Natürlich sagt Ralph das nicht, er schnauft mich nur an und guckt lieb. Sprechen kann er ja nicht, Ralph ist ein Pferd. Na gut, denke ich, und kraule ihn am Kopf. Für mich ist es das erste Mal, dass ich mich auf einen Pferderücken wage, und dann gleich ein dreistündiger Ritt in den Rocky Mountains. Aber was tut man nicht alles für ein authentisches Wildwest-Gefühl. Immerhin warten auf der Hälfte des Ritts ein frisch gebrilltes Steak mit Kartoffeln und „Cowboy Baked Beans“ auf mich – gepaart mit der Gelegenheit, das Lassoschwingen zu lernen.

Den Ausritt der „Banff Trail Riders“ führt eine energische Blondine mit Cowboyhut an, die nicht lange fackelt. Und schon geht es los. Im Gegensatz zu mir weiß Ralph offenbar Bescheid. Geduldig trägt er mich auf seinem warmen Rücken in einer Kolonne von einem Dutzend Pferden auf dem richtigen Pfad, und wir lassen die Ranch mit ihren rund 300 Pferden hinter uns. Mir ist etwas mulmig, aber die Gäule stapfen routiniert durch matschige Waldböden an türkisfarbenen Gewässern vorbei durch die frühherbstliche Bergkulisse: So müssen sich die Menschen im Wilden Westen damals auch gefühlt haben: frei, verbunden mit der Natur und konzentriert auf den Moment. Die Blätter der Amerikanischen Eichen leuchten gelb. Dunkelgrün stehen die schmalen, hohen Tannen in der weiten Landschaft. Menschen begegnen uns kaum. Mit Wonne inhaliere ich die frische, kühle Luft. Ralph trägt mich so brav, dass ich alsbald einhändig reite und mit der anderen Hand fotografiere. Was für ein Team! Während ich mir selbst gefalle, schiebt mir Bailey, die Blondine, am Ziel zum Abstieg ein Podest unter die Füße und nimmt mir alle Illusionen, ein Naturtalent zu sein. „Ralph weisen wir jenen Leuten zu, die überhaupt keine Erfahrung mit Pferden haben. Mit ihm reiten alle sehr sicher.“

Einmal einen Wolfshund streicheln

Anyway, mein Ritt mit Ralph wirkt lange bei mir nach: Das erlebte Vertrauen zwischen Mensch und Tier in dieser magischen Landschaft, die Stille und die klare Luft entspan-

So müssen sich die Menschen im Wilden Westen damals gefühlt haben: frei, verbunden mit der Natur, konzentriert auf den Moment

nen mich tief, und am Abend falle ich in einen seligen Schlaf. Kein Wunder, dass diese Wildnis seit jeher als Sehnsuchtsort gilt. So viel Platz, so viel Raum, so viel Ruhe.

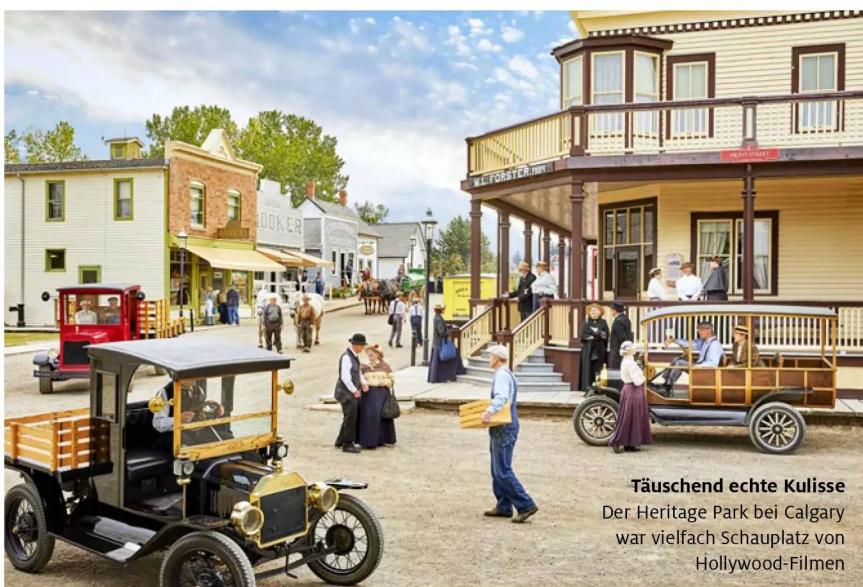
In Cochrane, auf halber Strecke zurück nach Calgary, wirft sich mir im herbstlichen Sonnenschein ein Wolfshund vor die Füße und will sich am Bauch kraulen lassen. Meine Finger graben sich tief in sein weißgraues Fell. Das Tier genießt es sichtlich. Einen Wolfshund streicheln? Im „Yamnuska Wolf-dog Sanctuary“ geht das. 58 Tiere aus ganz Nordamerika leben hier auf einer Fläche, so groß wie 95 Fußballfelder. Hier werden sie umsorgt, nachdem sie ihren bisherigen Besitzern zu schwierig geworden waren. Immerhin sind sie charakterlich mehr oder weniger Wolf. In den Gehegen sind die Vierbeiner nach Wolfsanteil sortiert. Jedes Tier mit einem Anteil unter 50 Prozent benimmt sich eher wie ein Hund und ist zutraulicher.

So wie „meiner“. Wildnis zum Anfassen und Kuscheln, leider nicht zum Adoptieren.

Wolfshunde haben sich in Alberta erst seit den 1960er-Jahren verbreitet. Wie das Leben zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Wilden Westen war, lässt sich im Heritage Park Historical Village ergründen: einem Freilichtmuseum auf 127 Hektar Land, das mit Schauspielern in historischen Kostümen Geschichte erzählt. Weiße Baumwollunterröcke flattern auf der Wäscheleine vor einem alten Blockhaus im Herbstwind, es ist sonnig und still. Drinnen röhrt eine Frau in nostalgischen Emaille-Töpfen auf dem alten Holzofen frisch geerntetes Gartengemüse. „Am liebsten backe ich Sauerteig- oder Maisbrot. Dann riecht es im ganzen Haus so gut“, sagt Barbara. Ihr Haar zum Dutt gebunden führt sie im langen rosa Kleid mit geblümter Schürze vor, wie das Leben in den 1860er-Jahren war. In diesem Haus lebte der Ire Sam Livingston mit seiner Frau und 14 Kindern. Wie Millionen andere Europäer hatte er die Heimat hinter sich gelassen, um in Kanada fernab der Zivilisation sein Glück zu suchen.

Geschichte zum Anfassen

Das riesige Museumsdorf wurde 1964 gegründet und liegt nur 30 Kilometer vom Flughafen Calgary entfernt. Zwei Drittel aller Gebäude sind original. Livingstons Blockhütte aus dem Jahr 1860 ist das älteste Haus auf dem Areal, das schon oft als Filmkulisse diente. „Die Ermordung des Jesse James



Täuschend echte Kulisse
Der Heritage Park bei Calgary war vielfach Schauplatz von Hollywood-Filmen

durch den Feigling Robert Ford“ mit Brad Pitt wurde hier gedreht und auch MacGyver hatte hier schon seinen Auftritt. Mit Rathaus, Postamt, Bäckerei, Zeitungsdruckerei, Feuerwehrhaus, Polizeistation und stattlichen Villen der damaligen Oberschicht fällt es leicht, sich in die Zeiten des Wilden Westens und der großen Zuwanderungswellen aus Europa hineinzuversetzen.

Nur eine Autostunde weiter Richtung Westen, in Canmore, blinzelt Rachel Ludwig mit einem Lächeln in die Septembersonne und schnallt sich Rucksack, Wanderstöcke und Trinkflasche auf den Rücken. Die Duisburgerin brach vor 21 Jahren nach ihrem Studium in Leipzig gemeinsam mit ihrem Partner und zwei Work-and-Travel-Visa nach Kanada auf. Sie starteten in Vancouver an der Westküste gen Osten und blieben bereits in Alberta hängen. Rachel arbeitete als Zimmermädchen, im Coffeeshop und im Callcenter. „Es kam vor, dass Kunden am Telefon einfach auflegten, weil mein Englisch so schlecht war. Aber mein Chef sagte: „Die Rachel schafft das schon.“ Heute lebt das Paar mit festen Jobs und zwei Kindern bestens integriert im 16 000-Einwohner-Ort Canmore. Rachel hat gerade ihre kanadische Staatsbürgerschaft erhalten.

Canmore ist eine beschauliche Kleinstadt mit naher Bergkulisse und hübschen Straßencafés, weniger touristisch und daher etwas im Schatten des 30 Kilometer entfernten Ferienorts Banff. „Es lässt sich gut leben in diesem Schatten“, sagt Rachel und lacht ausgelassen. In Alberta ihre neue Heimat zu finden, sei das Beste gewesen, was ihr passieren konnte. „Hier habe ich mich entfaltet. Früher in Deutschland war ich sehr streng, dachte schwarz-weiß und war introvertiert. Ohne Kanada wäre ich nicht die Person geworden, die ich heute bin“, sagt sie und wandert los auf die Höhen der Rocky Mountains, wo der Herbst die Blätter golden färbt. Rachel liebt die Nähe zur Natur und die lässige Lebensart der Kanadier. „Die Menschen sind unglaublich freundlich und höflich, das macht den Alltag sehr angenehm.“

Wer an seiner Lässigkeit noch arbeiten möchte, dem kann Ronna Schneberger helfen. Ronna ist seit einem Vierteljahrhundert als Führerin, Naturkundlerin, Geschichtenerzählerin sowie Yoga- und Meditationslehrerin in Canmore und im Banff-Nationalpark

„Hier habe ich mich entfaltet. Früher war ich sehr streng und introvertiert. Ohne Kanada wäre ich nicht die Person geworden, die ich heute bin“



Kein Ende in Sicht

1600 Kilometer Rad- und Wanderwege bietet der Banff-Nationalpark

unterwegs und schwört auf die Wirkung des Waldes vor ihrer Haustür. Sie führt ihre Gäste ins Grüne zum „Forest Bathing“, zum Waldbaden. „Die Zeit im Wald hilft, Stress abzubauen, den Blutdruck zu senken und Körper und Geist auf ein Gefühl von Wohlbefinden und Freude einzustellen. Waldbaden wirkt gegen Stress, Ängste, Depressionen und chronische Krankheiten“, sagt sie. Gestresste Manager buchen Kurse bei ihr, um ihren Reset-Knopf zu drücken.

Im Wald beginnt Ronna mit ihrer Arbeit: „Setz dich bequem auf den Boden oder leg dich hin. Nimm dir einen Moment, um wahrzunehmen, wo du bist. Schließ deine Augen. Beobachte deinen Atem. Konzentrier dich auf dein Einatmen und dein Ausatmen.“ Auch ich liege in einer Gruppe Frauen verteilt um Ronna auf dem Waldboden und lausche ihrer Stimme. Ronna fordert uns auf, uns mit allen Sinnen bewusst zu machen, was wir fühlen, und fragt die Runde nach Begriffen, die uns dazu einfallen. Wörter wie Frieden, Stille, Dankbarkeit fallen. Zum Abschluss spendiert Ronna Tee aus selbst gepflückten Fichtennadeln und Hagebutte. „Beim Forest Bathing geht es darum, zu sich

zu kommen: Was ist mir wichtig? Was sagt mir die Natur? Was kann ich von ihr lernen, wenn ich genau hinschau.“ Diese Worte lasse ich mir bei einem frostig-verzauberten Fotostopp am Lake Louise durch den Kopf gehen und kann mich kaum sattsehen an dessen kühlen Blautönen.

Orte der inneren Einkehr

Die Heilkraft der Natur ist natürlich nichts Neues. Die kannten auch schon die indigenen Völker, die in den kanadischen Rocky Mountains beheimatet sind. Heather Black ist Mitglied der Kainaiwa-Nation und Gründerin von Buffalo Stone Woman, einem von Indigenen geführten Unternehmen, das Wandertouren in den Rockies anbietet. Im Grotto Canyon, einem beliebten Ausflugsziel im Bow River Valley, begrüßt sie ihre Gäste mit einer alten Zeremonie: Auf einem Felsen zündet sie Salbei, Wacholder, Süßgras und Pinie an. „Mit dem Rauch reinigen wir Mund, Ohren, Augen, um positiv durch die Welt zu gehen.“ Heather teilt mit ihren Gästen Traditionen und Lehren ihrer Vorfahren, aber auch eigene Erkenntnisse: „Meine Reise begann vor zehn Jahren, als ich merkte, wie wichtig es ist, gut mit sich umzugehen und sich selbst helfen zu können. Erfolg heißt für mich, das Leben zu genießen.“

Das Leben zu genießen, scheint eine wichtige Disziplin zu sein in Alberta. Restaurants übertreffen sich täglich selbst mit grandiosen Kreationen aus besten regionalen Zutaten. Dazu gibt's einheimische Biere und Weine aus der Region. Vor meinem Heimflug drehe ich daher noch eine Runde auf dem Calgary Farmers' Market, wo all diese Köstlichkeiten feilgeboten werden. Lynden Gill, ein älterer Herr mit Brille, bietet seine Obstweine zum Verkauf an und erzählt von seinen deutsch-österreichischen Vorfahren, die 1908 nach Kanada auswanderen, „weil das Land so groß war. Alberta ist toll, so wenig Menschen. Das wollen doch alle: mehr Platz!“ Denn mehr Platz, ist sich Lynden sicher, bedeutet: mehr Freiheit.



Tanja Schuhbauer

schreibt neben Reisereportagen auch über Wirtschaft, Lebensart und Soziales, u. a. für Neue Zürcher Zeitung, Focus und Spiegel Online



Fast wie eine Märchenwelt

Mit schroffen Bergen, tiefgrünen Wäldern und kristallklaren Seen bietet der Banff-Nationalpark Landschaften wie aus dem Bilderbuch



Umgeben von Dreitausendern

Das aufstrebende Städtchen Canmore liegt buchstäblich am Fuß der Berge

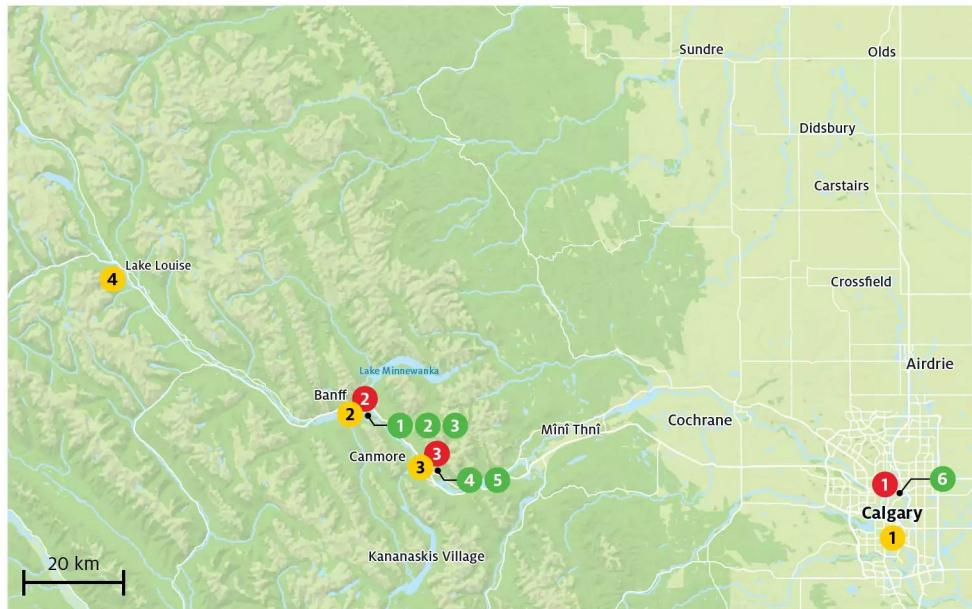


Beinahe handzahm

Wolfshunde sind Kreuzungen aus Wölfen und Haushunden

NAVIGATOR Alberta

4,2 Millionen Einwohner leben in der kanadischen Provinz Alberta auf einer Fläche, die fast doppelt so groß ist wie Deutschland. Sprich, gerade mal sieben Leute teilen sich einen Quadratkilometer. Landschaftlich ist Alberta von Prärie geprägt – und dank seiner Öl vorkommen die reichste Region des Landes



HIGHLIGHTS

1 Calgary Die Hauptstadt der Provinz heißt Edmonton, aber Calgary ist mit 1,2 Millionen Einwohnern die größte Stadt Albertas und viertgrößte Kanadas. Die ersten Siedler aus Europa hatten sich in den 1860er-Jahren in Calgary niedergelassen, um Jagd auf Bisons zu machen, heute ist es eine moderne Großstadt mit Wolkenkratzern. Ihr Markenzeichen ist der 190 Meter hohe Calgary Tower, ein Fernsehturm mit Aussichtsplattform. Dort oben auf dem transparenten Glasboden zu stehen, erfordert etwas Mut, aber die tolle Aussicht ist es wert. Calgary ist der ideale Ausgangspunkt für Outdoor-Aktivitäten in den nahe gelege-

nen Rocky Mountains wie etwa zum Wolfdog Sanctuary.

- ⊕ tropicbreeze.com.au
- ⊕ calgarytower.com
- ⊕ yamnuskawolfdog-sanctuary.com
- ⊕ heritagepark.ca

2 Banff-Nationalpark

1885 gegründet, ist der Banff-Nationalpark der erste Nationalpark Kanadas und seit 1984 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Auf mehr als 1600 Kilometer Wanderwegen kann man die Landschaft zu Fuß, mit dem Rad oder zu Pferd erkunden. Im Winter lockt Pulverschnee. Der Touristenort Banff mit 8000 Einwohnern und vielen Souvenirgeschäften liegt in einer Höhe von 1399 Metern am Osthang der Rocky Mountains, etwa 140

Kilometer westlich von Calgary. Wer wenig Zeit hat, erkundet den Park am schnellsten bei einer geführten E-Bike-Tour. Gut möglich, dass unterwegs plötzlich ein Elch vor Ihnen steht. Banff Trail Riders:

- ⊕ horseback.com
- Waldbaden: ⊕ forestfix.ca
- E-Bike-Verleih: ⊕ bikescape.ca

3 Canmore

30 Kilometer östlich des Banff-Nationalparks liegt das entspannte Städtchen Canmore, das seit einigen Jahren einen Bevölkerungsboom erlebt und viele Start-ups anzieht, aber noch als eine Art Geheimtipp gilt. Ein Grund: Die Rocky Mountains, Heimat vieler indigener Völker, sind zum Greifen nah. Die indigene Tourleite-

rin Heather Black, bekannt als „Buffalo Stone Woman“, gibt Gästen Einblicke in die indigene Kultur und ihre Traditionen.

⊕ buffalostonewoman.ca

Unbedingt einen Abstecher wert ist die Carter-Ryan Gallery, welche die leuchtenden Gemälde und Specksteinskulpturen des renommierten indigenen Künstlers Jason Carter zeigt.

⊕ carter-ryan.com

Laura Dowling, Gründerin des Reiseleitungsanbieters Canadian Rockies Experience, hat sich darauf spezialisiert, überfüllte Orte zu meiden, um ruhige, unvergessliche Outdoor-Abenteuer zu schaffen.

⊕ canadianrockiesexperience.com

4 Lake Louise

Früh aufstehen, um das Morgenlicht am Lake Louise einzufangen, lohnt sich. Für Hobbyfotografen ist es ein Muss: Mystisch erheben sich im Frühnebel schneedeckte Berge über der spiegelnden Oberfläche des Sees. Dessen türkisblaue Farbe entsteht durch feine Gesteinspartikel, die mit dem Schmelzwasser aus den Bergen in den See gelangen.

EINREISE

Sie brauchen einen gültigen Reisepass sowie eine elektronische Reiseautorisierung namens „Electronic Travel Authorization“, kurz „eTA“. Diese ist für 7 CAD online erhältlich.



Alberta, die reichste Provinz Kanadas, ist landschaftlich von Prärie geprägt. Nur im Westen, an der Grenze zu British Columbia, dominieren die Rocky Mountains. Hauptstadt ist Edmonton, größte Stadt Calgary.

BESTE REISEZEIT

Die Winter sind kalt mit bis zu -24 Grad Celsius, im Sommer kann es bis 30 Grad heiß werden. Alberta gilt als sonnigste Provinz Kanadas mit bis zu 18 Stunden Tageslicht im Sommer und über 312 Sonnentagen im Jahr. Saison ist ganzjährig; Alberta ist auch als Wintersportdestination beliebt.

ÜBERNACHTEN

1 Le Germain Hotel Calgary

Schickes Hotel mit Dachterrassen in der Innenstadt, direkt gegenüber dem Calgary Tower. germainhotels.com

2 Hotel Canoe & Suites

mit Blick auf die Berge des Banff-Nationalparks liegt nur einen Spaziergang von der Innenstadt Banffs entfernt. Die geräumigen Zimmer sind im skandinavischen Stil in den Farben des Gebirges gestaltet: tannengrün und felsgrau mit dunklem Holz. hotelcanoeandsuites.com



3 Malcolm Hotel (Canmore)

Das stilvolle Hotel liegt zwischen zwei natürlichen Bächen und bietet 4-Sterne-Service in eleganten Räumen. Design und

Ambiente huldigen dem schottischen König (1058 bis 1093) Malcolm III., der als Namensgeber der Stadt gilt. Zu den Annehmlichkeiten gehört ein Außenpool mit Panoramablick auf die umliegenden Berge.

malcolmhotel.ca

ESSEN & TRINKEN



1 Three Bears Brewery (Banff)

Modern gestaltetes Brauhaus, holzvertäfelt, mit Grünpflanzen und herzhaften Speisen: Bei Gerichten wie dem „Million Dollar Beef Tenderloin“, Lachs mit Grünkohl und Walnüssen oder dem Klassiker „Mac’n’ Cheese“ verlässt garantiert niemand hungrig das Haus. threebearsbanff.com

2 Shoku Izakaya (Banff)

Banffs erstes japanisches Pub: Stephane Prevost, langjähriger Chefkoch des The Block, stellt ein neues Restaurant im japanischen Izakaya-Stil vor. In stilvollem Bar-Ambiente werden Gerichte wie gegrilltes Fleisch und Fisch, Spieße wie Yakitori und Tempura, Frittiertes und japanische Nudelgerichte serviert. Zutrinken gibt's eine breite Auswahl an Sake, japanisch inspirierte Cocktails und Biere.

Warnung: Die „Black Sesame Ice Cream“ zum Nachtisch macht süchtig. shokubanff.com

3 Bluebird Restaurant & Lobby Bar (Banff)

Knisterndes Kaminfeuer, holzgetäfelte Wände, geschmackvolle Designerlampen und eine verführerische Auswahl an Frühstücksoptionen: Vom gebrillten French Toast mit Karamellbutter über den Soufflé-Pancake mit kanadischem Ahornsirup bis zu deftigen Eierspeisen wie Eggs Benedict, Pilzomelett und Avocadotoast mit pochiertem Ei ist für jeden was dabei. bluebirdbanff.com



4 Sauvage (Canmore)

Ein Dinner im Sauvage ist im Hinblick auf Stil, Atmosphäre und Präsentation der Gerichte schwer zu übertreffen, daher empfiehlt es sich, mehrere Stunden zum Genießen einzuplanen. Auf handgetöpferten

Keramikplatten serviert Tracy Little unwiderstehliche Köstlichkeiten mit Fokus auf Saisonalität und Regionalität.

sauvagerestaurant.ca

5 Rocky Mountain Flatbread (Canmore)

Im preisgekrönten Familienrestaurant mit Filiale in Vancouver werden im traditionellen Holzfeuerofen und der offenen Küche aus regionalen Biozutaten Pizza, Pasta, Salate, Desserts sowie viele glutenfreie und vegane Optionen zubereitet.

rockymountainflatbread.ca

6 River Café (Calgary)

Mitten im Prince's Island Park, an der Lagune, wo der Bow River durch die Innenstadt Calgarys fließt, gibt es mehrfach prämierte kanadische Spitzengastronomie wie Büffel mit Waldpilzen, Wildschwein mit Steckrüben-Pfannkuchen, Kohl und Pflaumen oder Yukon-Saibling mit Lauchfondue und Zwiebelcreme. Zum Niederknien!

river-cafe.com

INFORMATIONEN

travel.destinationcanada.com

UNSER BUCHTIPP

Baedeker Reiseführer Kanada Westen mit allen wichtigen Sehenswürdigkeiten von A bis Z, vielen Infografiken, Hintergrundinfos und Tourenvorschlägen. 538 Seiten, 27,95 €. Erhältlich im **Buchhandel** oder unter adac-shop.de



Sprach-
Souvenirs aus aller
Welt, die es wert sind,
einen Platz im
eigenen Wortschatz
zu finden



„Tsundoku“

Japanisch: 積ん読 • [tsun-doh-koo]

Das Phänomen, Bücher zu kaufen – und sie dann ungelesen zu stapeln.

Das Wort „Tsundoku“ setzt sich aus „tsun“ (etwas aufstapeln) und „doku“ (lesen), zusammen. Es entstand im 19. Jahrhundert und ist bis heute in Japan geläufig. Ausgedrückt wird damit die Wertschätzung für Bücher, selbst wenn sie (noch) nicht gelesen werden. Die Schönheit von „Tsundoku“

liegt in der Balance zwischen Besitz und Erwartung: Es erlaubt, die eigene Neugier zu zeigen, ohne dem Druck zu erliegen, jedes Buch sofort verschlingen zu müssen. Im hektischen Alltag erinnert das Konzept daran, dass Wissen und Inspiration Zeit brauchen, um sich zu entfalten. Viele be-

sitzen ein „Tsundoku“-Regal – ohne zu wissen, dass es dafür ein so passendes Wort gibt. Wer „Tsundoku“ in seinen Wortschatz aufnimmt, würdigt damit die persönliche Unvollkommenheit und behält die Freude an Geschichten und Ideen, die noch in den Regalen auf ihre Entdeckung warten.

CAMPINGBUSSE

Mit Leidenschaft für Technik, Tests und Reisen.



5 Ausgaben
pro Jahr



Ausgabe 3/2025

**Jetzt am Kiosk.
Oder einfach bestellen!**

promobil-Bestellservice, Telefon 07 81/6 39 66 59,
E-Mail promobil@buradirect.de, www.promobil.de/campingbusse,
Einzelausgabe 7,50 € inkl. MwSt. zzgl. 2,00 € Versandkosten



Reisemagazin #208

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 14. AUGUST 2025



TITELTHEMA

SARDINIEN

Blaues Wasser, weiße Strände – und dahinter ein landschaftlich atemberaubendes Inselinneres mit italienischem Dolce Vita: Hier lässt es sich traumhaft urlaufen



Bali

Der Mix aus paradiesischen Landschaften und uralter Spiritualität beträgt die Sinne



Wallis

Tal der Gegensätze: vom Wein zum Gletscher



Kopenhagen

Von Tivoli bis Kulinarik: Die Hauptstadt der Hygge begeistert mit Gelassenheit



Special: Camping-Träume

Neue Reisemobile, Camping-Trends und die besten Roadtrips für Bulli-Freunde

**Jetzt bequem
zu Hause
Probe lesen!**

Lassen Sie sich die nächsten zwei Ausgaben zum Sonderpreis für nur 12,80 € (inkl. MwSt. und Versand) liefern! Einfach online bestellen unter: reise-magazin.com/probe

Verantwortlicher: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot nur online verfügbar.

Impressum

Herausgeber: Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart

© 2025 Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart

ADAC Reisemagazin Markenlizenz der ADAC Medien und Reise GmbH, München

Geschäftsführung:

Kay Labinsky

Publisher: Wolfgang Melcher

Vermarktung: Director New Business & Creative Solutions, Olaf Beck; E-Mail: obeck@motorpresse.de

Chefredaktion: Franziska Bruchhagen (verantwortlich)

Textchef & Chef vom Dienst: Heinrich Anders

Redaktionell Mitarbeiter: Anja Baumgarten, Björn Hartwig, Uwe Killing, Kirsten Rick, Tanja Schuhbauer, Marc Weinreuter, Detlef Wittkunz, Kerstin Vo, Arndt Ziegler

Creative Director: Andrea Schomberg

Art Director: Stefan Siegl

Director Photo & Rights: Grit Brüggemann

Grafik & Digitale Bildbearbeitung: RTK & SRS mediagroup GmbH

Schlussredaktion: Schlussredaktion.de GmbH

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG, Tel +49 (0)89 319060, E-Mail: info@mzv.de

Einzelheftbestellungen und Abonnement:

BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH

Tel +49 (0)781 639 66 57 (Inland)

Tel +49 (0)781 639 66 58 (Ausland)

E-Mail: bestellung@reise-magazin.com

Herstellung: Michael Wunder

Druck: Vogel Druck & Mediendienstleistung GmbH, 97204 Höchberg

E-Mail: redaktion@reise-magazin.com

ADAC Reisemagazin online: reise-magazin.com

Ausgabennummer: 03-2025

ADAC REISEMAGAZIN erscheint 6-mal im Jahr. Einzelheft: 9,80 €; ADAC REISEMAGAZIN im Abonnement: Preis für zzt. 6 Ausgaben (ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. 9,15 €) inkl. MwSt. und Versand Deutschland: 54,90 € (Österreich: 62,00 €, Schweiz: 89,00 SFR; übrige Auslandspreise auf Anfrage). Studierende erhalten gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung das Abo (zzt. 6 Ausgaben) mit einem Preisvorteil von 40 % gegenüber dem Kauf an Kiosk zum Preis von 35,20 € (Österreich: 38,88 €, Schweiz: 56,88 SFR; übrige Auslandspreise auf Anfrage) ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. 5,88 €.

Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten:

BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel: 0781-6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO), solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde.

Datenschutzanfragen: Telefon: 0781-84 6102; E-Mail: adacreisemagazin@datenschutzanfrage.de

AWA 2024



Eine Aktion von

MOVE CARAVANING

auto
motor
sport

MOUNTAIN
BIKE

eurotransport.de

FERNFAHRER
Das FZG-MAGAZIN FÜR ALLES AUTOMOBIL

pro
mobil

MOTORRAD

firmenauto
Mobilität & Management

AUTO
STRASSENVERKEHR

RODBIKE

BikeX

trans aktuell



PASS AUF, WEN DU IN DEN SCHATTEN STELLST!

FÜR MEHR RÜCKSICHT, VORSICHT UND
UMSICHT IM STRASSENVERKEHR.



Mobilität der Zukunft
NACHHALTIG | SICHER | DIGITAL

Partner der Initiative



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

KUNGS
MADE IN FINLAND

LIQUI
MOLY

SONAX
MADE IN GERMANY

TÜV
SÜD

VREDESTEIN
TYRES

ZF GROUP



**More At Sea™-Upgrade
ab 349 € pro Person.**

Entdecken Sie Europa mit NCL.

Packen Sie einmal die Koffer aus und entdecken Sie fast jeden Tag eine andere spannende europäische Stadt. Und mit More At Sea™, NCLs einzigartigem Urlaupsupgrade für das gewisse Mehr auf See, lehnen Sie sich einfach entspannt zurück und genießen ab sofort noch mehr Urlaubsvergnügen. Inkludiert sind Premium-Getränke für Ihren Lieblingscocktail unter dem Sternenhimmel, Dinner in NCLs erstklassigen Spezialitätenrestaurants, Ermäßigungen auf faszinierende Landausflüge und High-Speed-Internetminuten. Mit NCL und More At Sea™ wird Ihre Reise ein unvergessliches Erlebnis.



Griechische Inseln:

Santorin, Rhodos und Istanbul

**9 Tage Kreuzfahrt ab/bis Athen (Piräus)
mit Norwegian Viva**

ab 1.502 € p. P.

bei 2er-Belegung in der Innenkabine

Reisetermine: 24.8. / 2.9. / 11.9.2025

Griechische Inseln und Italien:

Santorin, Athen und Florenz

**10 Tage Kreuzfahrt ab/bis Rom
(Civitavecchia) mit Norwegian Epic**

ab 714 € p. P.

bei 2er-Belegung in der Innenkabine

10 Reisetermine: Juni - Oktober 2025

Mittelmeer:

Italien, Frankreich und Spanien

**9 Tage Kreuzfahrt ab/bis Barcelona
mit Norwegian Breakaway**

ab 989 € p. P.

bei 2er-Belegung in der Innenkabine

6 Reisetermine: Juni - Oktober 2025

Inklusivleistungen: vielfältige Restauranterlebnisse, preisgekröntes Entertainment, Aqua Parks, Sportangebote und mehr, Kinder- und Jugendprogramme, deutschsprachiger Gästeservice (je nach Route und Gästeaufkommen).

Beratung und Buchung: 250 ADAC Reisebüros¹ adacreisen.de/kreuzfahrt 069 945 15 97 40²

¹Reisebürofinder: adacreisen.de/reisebuero ²Täglich: 8 - 20 Uhr
Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten. Veranstalter: NCL (Bahamas) Ltd., Kreuzberger Ring 68, 65205 Wiesbaden